M+W Group GmbH

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €

	Anhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Umsatzerlöse	1	16.050	34.411
Umsatzkosten	2	-39.149	-31.765
Bruttoergebnis vom Umsatz		-23.099	2.646
Vertriebskosten	3	-140	-63
Verwaltungskosten	4	-15.981	-12.202
Sonstige betriebliche Erträge	5	2.413	17.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-1.006	-1.686
Operatives Ergebnis (EBIT)		-37.813	6.047
Zinsen und ähnliche Erträge	7	2.005	4.844
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-4.096	-3.159
Sonstiges Finanzergebnis	7	1.310	1.344
Ergebnis vor Steuern		-38.594	9.076
Ertragsteuern	8	-1.037	-2.110
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-39.631	6.966
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	9	349.000	216.540
Konzernergebnis		309.369	223.506
Ergebnis aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe			
Erfolgsneutrale Änderung		26.021	26.790
Erfolgswirksame Realisierung		-4.059	-183
Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung	27	-5.473	-2.278
Erfolgswirksame Reklassifizierung	27	774	34
Ertragsteuern			
Erfolgsneutrale Änderung		1.671	696

	Anhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
Erfolgswirksame Reklassifizierung		-236	-11
Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		18.698	25.048
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen			
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	21	7.692	1.422
Ertragsteuern		-967	-173
Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		6.725	1.249
Sonstiges Ergebnis		25.423	26.297
Konzern-Gesamtergebnis		334.792	249.803
Vom Konzern-Gesamtergebnis entfallen auf:			
Fortgeführte Aktivitäten		-29.023	3.412
Nicht fortgeführte Aktivitäten		363.815	246.391

Konzern-Bilanz

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	101	342.195
Sachanlagen	11	431	38.920
Nutzungsrechte	12	524	98.405
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	14	1.093
Übrige Vermögenswerte	17	24	33
Latente Steueransprüche	8	285	66.377
Langfristige Vermögenswerte		1.379	547.023
Vorräte	13	0	55.434
Geleistete Anzahlungen	13	0	125.018
Vertragsvermögenswerte	14	6.218	294.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	6.956	699.519
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	212.487	218.330
Übrige Vermögenswerte	17	1.843	27.301
Ertragsteuerforderungen		1.560	5.673

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	7.864	1.153.623
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19	3.961.609	-
Kurzfristige Vermögenswerte		4.198.537	2.579.756
Bilanzsumme		4.199.916	3.126.779

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital und Schulden			
Stammkapital	20	26	26
Kapitalrücklage	20	46.195	46.195
Gewinnrücklage	20	392.127	168.621
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		71.675	46.252
Konzernergebnis		309.369	223.506
Eigenkapital		819.392	484.600
Rückstellungen für Pensionen	21	16.162	32.366
Sonstige Rückstellungen	22	923	14.703
Leasingverbindlichkeiten	12	322	75.701
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	0	2.312
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	322	13.100
Langfristige Schulden		17.729	138.182
Sonstige Rückstellungen	22	24.562	170.908
Vertragsverbindlichkeiten	14	0	906.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	25.998	1.276.438
Leasingverbindlichkeiten	12	466	23.367
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	6.524	16.496
Übrige Verbindlichkeiten	25	1.341	87.960
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		7.365	21.949
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	26	3.296.539	-
Kurzfristige Schulden		3.362.795	2.503.997
Bilanzsumme		4.199.916	3.126.779

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tsd. €

		(20)	
	Stammkapital	**Kapitalrücklage**	**Gewinnrücklage**
Stand 1.1.2021	26	46.195	108.645
Einstellungen in die Gewinnrücklage			60.006
Umbuchung zwischen der Neubewertung von Pensions-verpflichtungen, Ertragsteuern und Gewinnrücklage			-30
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Stand 31.12.2021	26	46.195	168.621
Einstellungen in die Gewinnrücklage			223.506
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Stand 31.12.2022	26	46.195	392.127

	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			
	Währungsumrechnung	**Neubewertung von Pensionsverpflichtun-gen**	**Gewinne/ Verluste aus Sicherungsinstru-menten**	**Ertragsteuern**
Stand 1.1.2021	33.488	-15.091	126	1.402
Einstellungen in die Gewinnrücklage				
Umbuchung zwischen der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen, Ertragsteuern und Gewinnrücklage		23		7
Konzernergebnis				
Sonstiges Ergebnis	26.607	1.422	-2.244	512
Gesamtergebnis	26.607	1.422	-2.244	512
Stand 31.12.2021	60.095	-13.646	-2.118	1.921
Einstellungen in die Gewinnrücklage				
Konzernergebnis				
Sonstiges Ergebnis	21.962	7.692	-4.699	468
Gesamtergebnis	21.962	7.692	-4.699	468
Stand 31.12.2022	82.057	-5.954	-6.817	2.389

	Konzernergebnis	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2021	60.006	234.797
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-60.006	
Umbuchung zwischen der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen, Ertragsteuern und Gewinnrücklage		
Konzernergebnis	223.506	223.506
Sonstiges Ergebnis		26.297
Gesamtergebnis	223.506	249.803
Stand 31.12.2021	223.506	484.600
Einstellungen in die Gewinnrücklage	-223.506	
Konzernergebnis	309.369	309.369
Sonstiges Ergebnis		25.423
Gesamtergebnis	309.369	334.792
Stand 31.12.2022	309.369	819.392

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €

	Anhang	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021
Konzernergebnis		309.369	223.506
+ Ertragsteuern	8	56.819	41.799
- Bereinigung um Ergebnis vor Ertragsteuern (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-404.782	-256.229
- Zinsergebnis (ohne Währungsgewinne und -verluste)	7	-621	-529
- Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen	7	-1.310	-1.344
+ Abschreibungen	10-12	455	580
Veränderung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und + Leistungen, Finanzforderungen und Vertragsvermögenswerte		378	1.020
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		2.624	-621
- Ertragsteuerzahlungen		-1.094	-899
- Gezahlte Zinsen		-190	-361
+ Erhaltene Zinsen		925	128
Veränderung der Rückstellungen		-67.249	-18.964
+ Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden		13.400	18.234

	Anhang	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021
- Veränderung des Working Capital		-23.785	-51.999
- davon Veränderung der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen		0	0
- davon Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte		-1.301	-1.713
davon Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsverbindlichkeiten		-22.484	-50.286
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)		-115.061	-45.679
+ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)		686.502	630.129
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		571.441	584.450
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Übertrag)		571.441	584.450
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-7	-251
+ Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen		0	1.077
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen		-28	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)		-35	826
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-80.680	-185.284
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-80.715	-184.458
-/+ Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns		-32.251	19.325
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	12	-525	-617
Einzahlungen aus Ausschüttungen aus der Exyte GmbH + (nicht fortgeführte Aktivitäten)		150.000	0
+ Einzahlungen aus Ausschüttungen aus nicht konsolidierten Unternehmen		1.310	1.344
-/+ Finanzierung nicht konsolidierter Unternehmen		-133	9
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)		118.401	20.061
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-176.708	-20.469
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-58.307	-408
Zahlungswirksame Veränderung der = Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		432.419	399.584
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen der + Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14.282	41.771
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	18	1.153.623	712.268
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		1.600.324	1.153.623
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (nicht fortgeführte Aktivitäten)		-1.592.460	-1.148.911
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode = (fortgeführte Aktivitäten)	18	7.864	4.712

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Darstellung der Konzernverhältnisse

Die M+W Group GmbH mit Sitz in 70376 Stuttgart, Deutschland, Löwentorbogen 9b, ist das Mutterunternehmen der M+W Gruppe („M+W“). Die Gesellschaft ist im Handelsregister Stuttgart in der Abteilung B unter der Nummer 727585 eingetragen.

Die M+W Group GmbH ist nach §§ 290ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet und hat als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach § 315e Abs. 3 HGB erstellt.

Der kleinste Kreis, für den ein Konzernabschluss aufgestellt wird, ist der Konsolidierungskreis der Exyte GmbH. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, in den die M+W Group GmbH und ihre Tochterunternehmen einbezogen werden, ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich.

Darstellung der Teilbereiche der M+W Gruppe

Die Konzernaktivitäten der M+W sind in den Exyte Bereich und den M+W Bereich aufgeteilt, die als unabhängige Teilbereiche geführt werden. Obergesellschaft des Exyte Bereichs war zum 31. Dezember 2022 die Exyte GmbH, Stuttgart. 100 %-ige Anteilseignerin der Exyte GmbH war zum 31. Dezember 2022 die M+W Group GmbH.

Exyte Bereich

Der Exyte Bereich wird eigenverantwortlich durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH geführt und beinhaltet die Kernaktivitäten der M+W Gruppe. Exyte untergliedert sich nach Managementverantwortlichkeit in die regionalen Segmente Europe, Middle East and Africa (EMEA), Americas (AMER), Asia-Pacific (APAC) sowie das Geschäftsfeld Technology & Services (T&S). Exyte zählt in den Geschäftsbereichen Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS), Data Centers (DTC) und Regional Specific Business (RSB) zu den global tätigen Unternehmen für Planung, Projektmanagement sowie Projektausführung. Von der Konzeptentwicklung bis zur schlüsselfertigen Komplettlösung realisiert Exyte Aufträge unterschiedlicher Größe, die eine schnelle Umsetzung, hohe Qualitätsstandards und Kosteneffizienz erfordern. Dabei verbindet Exyte Prozesstechnologie und komplexe Gebäudeinfrastrukturen zu integrierten Gesamtlösungen.

M+W Bereich

Der Fokus des M+W Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Projekte aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertigzustellen. Neugeschäft im Bereich „Waste to Energy“ wurde seit 2018 keines mehr akquiriert. Im Geschäftsjahr 2022 waren insbesondere die folgenden Gesellschaften des M+W Bereichs noch aktiv tätig bzw. mit der Fertigstellung von Bestandsprojekten beschäftigt:

- MW High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien
- Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel

Darüber hinaus beinhaltet der M+W Bereich Gesellschaften, die bereits alle Projekte abgeschlossen haben, keine Mitarbeiter beschäftigen und nicht mehr werbend am Marktgeschehen teilnehmen. Diese Gesellschaften werden einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zugeführt.

Darstellung der in 2023 erfolgten Strukturänderungen der M+W Gruppe

Mit Wirkung zum 30. März 2023 hat die M+W Group GmbH sämtliche Anteile an der Exyte GmbH in ihr 100 %-iges Tochterunternehmen Exyte Holding GmbH, Stuttgart, eingebracht. Obergesellschaft des Exyte Bereichs ist damit ab dem 30. März 2023 nicht mehr die Exyte GmbH, sondern die Exyte Holding GmbH.

Mit Vertrag vom 16. November 2022 und mit Wirkung zum 31. März 2023 hat die M+W Group GmbH Minderheitenanteile an der Exyte Holding GmbH an die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main, und BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main, veräußert. Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Exyte Holding GmbH die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern. Dies umfasst insbesondere auch die Bestellung oder Abberufung von Geschäftsführern der Exyte Holding GmbH oder die Genehmigung des Budgets und der Mittelfristplanung des Exyte Bereichs. Damit handelt es sich bei der Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Da die Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen (Exyte Bereich) ab dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht werden, werden diese künftig auch nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH einbezogen. Stattdessen setzt die M+W Group GmbH die Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH gemäß IFRS 11.24 in ihrem Konzernabschluss ab dem 31. März 2023 als Beteiligung an und bilanziert diese Beteiligung unter Verwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Da die M+W Group GmbH durch Vertragsschluss vom 16. November 2022 an einen Verkaufsplan gebunden ist, der den Verlust der Beherrschung über den Exyte Bereich zu Folge hat, und es sich bei dem Exyte Bereich um eine Veräußerungsgruppe handelt, die als gesonderter wesentlicher Geschäftszweig Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung ist und die damit die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs im Sinne von IFRS 5.32 erfüllt, finden im Konzernabschluss der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2022 im Hinblick auf den Exyte Bereich die Regelungen des IFRS 5 Anwendung. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen in Abschnitt „B. Rechnungslegungsgrundsätze“, Kapitel „Aufgegebener Geschäftsbereich“.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend sind. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von M+W.

Das Geschäftsjahr der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der M+W Group GmbH, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben; es wird kaufmännisch gerundet.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Im Konzernabschluss der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2022 wird der Exyte Bereich (Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen) als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt, da es sich hierbei um einen Bestandteil des Konzerngeschäfts handelt, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung ist, welcher einen Verlust der Beherrschung über den Exyte Bereich zur Folge hat. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen in Abschnitt „A. Allgemeine Angaben“, Kapitel „Darstellung der in 2023 erfolgten Strukturänderungen der M+W Gruppe“.

Das Ergebnis des Exyte Bereichs wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der gesonderten Position „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ ausgewiesen. Die Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde so angepasst, als ob der Exyte Bereich von Beginn des Vorjahres an aufgegeben worden wäre. Weitergehende Informationen zur Zusammensetzung finden sich in Abschnitt „D. Angaben zu Einzelposten“, Kapitel „9. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“.

Die dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 auf der Aktivseite in der gesonderten Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, auf der Passivseite in der gesonderten Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Weitergehende Informationen zur Zusammensetzung finden sich in Abschnitt „D. Angaben zu Einzelposten“, Kapitel „19. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und Kapitel „26. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt ein jeweils gesonderter Ausweis der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit, die aus dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) resultieren. Die Vergleichsangaben des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Konzerninterne Transaktionen zwischen dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) und dem M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) wurden vollständig aus den konsolidierten finanziellen Ergebnissen eliminiert. Die Eliminierungen wurden den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufzugebenden Geschäftsbereich in einer Art und Weise zugeordnet, die die Fortführung dieser Transaktionen auch nach der Einstufung des Exyte Bereichs als aufgegebener Geschäftsbereich berücksichtigt. Zu diesem Zweck wurden Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit fortzuführenden Geschäftsbereichen im Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs eliminiert. Im Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche hingegen sind die Erträge und Aufwendungen aus diesen Transaktionen enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus Transaktionen zwischen den fortzuführenden und dem aufzugebenden Geschäftsbereich resultieren, wurden nicht eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. Die korrespondierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des Exyte Bereichs werden unter den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bzw. den „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewendeten Methoden mit Ausnahme der im Geschäftsjahr 2022 erstmals verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten Standards.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung[1]	Übernahme durch die EU- Kommission	(Erwartete) Auswirkungen auf Exyte
Im Jahr 2022 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften			
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ - COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	1.4.2021	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ - Aktualisierung eines Verweises auf das Rahmenkonzept	1.1.2022	Ja	Keine
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	Ja	Keine

Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung[1]	Übernahme durch die EU- Kommission	(Erwartete) Auswirkungen auf Exyte
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ - Belastende Verträge/Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1.1.2022	Ja	Unwesentlich
Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018-2020 (IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41)	1.1.2022	Ja	Unwesentlich
Zukünftig anzuwendende neue Standards			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1.1.2023	Ja	Keine
Zukünftig anzuwendende geänderte Standards/Interpretationen			
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und an IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ - Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ - Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	Ja	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge" - Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1.1.2023	Ja	Keine
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	1.1.2024	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ - Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	1.1.2024	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 - Verkauf oder Einlagen von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Unbestimmt	Nein	Keine

[1] Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum beginnen.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, auf welche die M+W Group GmbH als Mutterunternehmen mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt, sind in den Konzernabschluss als vollkonsolidierte Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein anderes Unternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus diesem Unternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung vorliegt. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl der Unternehmen

	31.12.2022	31.12.2021
M+W Group GmbH und vollkonsolidierte Tochterunternehmen	56	56
Inland	10	9

	31.12.2022	31.12.2021
Ausland	46	47
Gemeinschaftliche Tätigkeit (nur Ausland)	3	2

Die nachstehende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2022 eingetretenen Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Stand 1.1.2022	58
Exyte Rus, LLC, Moskau, Russland (Liquidation)	-1
Exyte Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande (Neugründung)	1
Airgard, Inc., Milpitas, USA (Unternehmenserwerb)	1
MWZ IT GmbH, Wien, Österreich (Entkonsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung)	-1
M+W Philippines Inc. i.L., Pasig, Philippinen (Entkonsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung)	-1
Exyte Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland (Unternehmenserwerb)	1
Gilbane | Exyte JV, Providence, USA (Neugründung/Gemeinschaftliche Tätigkeit)	1
Stand 31.12.2022	59

16 (2021: 19) für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentliche Tochterunternehmen und zwei (2021: zwei) assoziierte Unternehmen sind nicht im Wege der Vollkonsolidierung bzw. der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Den Kosten für ihre Einbeziehung stünde kein entsprechender Informationsnutzen für die Abschlussadressaten gegenüber. Die Anteile an diesen Tochterunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH ist Bestandteil des Konzernanhangs und als Anlage beigefügt.

Erwerb der Airgard, Inc.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 erwarb die Critical Process Systems Group, Inc., Boise, USA, 100 % der Anteile an der Airgard, Inc., Milpitas, USA (Airgard). Beide Gesellschaften sind den nicht fortgeführten Aktivitäten (Exyte Bereich) zugeordnet.

Der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorläufig ermittelte Kaufpreis beträgt 35.410 Tsd. USD (37.020 Tsd. €).

Hiervon wurde zum Erwerbszeitpunkt ein Betrag in Höhe von 34.327 Tsd. USD (35.888 Tsd. €) in bar geleistet. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.083 Tsd. USD (1.132 Tsd. €) wird zum 31. Dezember 2022 in den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (Kaufpreisverbindlichkeit) ausgewiesen. Die Zahlung dieses Betrags an den Verkäufer ist im Januar 2023 erfolgt.

Von der zum Erwerbszeitpunkt in bar geleisteten Kaufpreiszahlung wurde ein Teilbetrag von 3.500 Tsd. USD auf ein Sperrkonto eingezahlt. Dieser Betrag war nach Festlegung des Kaufpreises entweder (in Teilen) an den Verkäufer auszuzahlen oder (in Teilen) an die Critical Process Systems Group, Inc. zurückzuüberweisen. Im Januar 2023 wurde dieser Betrag auf Grundlage des vorläufig ermittelten Kaufpreises vollständig an den Verkäufer ausbezahlt.

Daneben wurde zum Erwerbszeitpunkt ein weiterer Teilbetrag von 3.850 Tsd. USD auf ein zweites Sperrkonto einbezahlt. Dieser Betrag dient dem Käufer als Sicherheit für vom Verkäufer übernommene Freistellungsverpflichtungen. Nach Ablauf von 18 Monaten nach Unternehmenserwerb ist der nicht in Anspruch genommene Betrag an den Verkäufer auszuzahlen. Da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses keine Anhaltspunkte für eine mögliche Inanspruchnahme des Verkäufers aus den übernommenen Freistellungsverpflichtungen vorliegen, wurde auch dieser Teilbetrag vollständig bei der Bemessung des vorläufig ermittelten Kaufpreises berücksichtigt.

Die Airgard, Inc. wurde auf vorläufiger Basis in den Konzernabschluss einbezogen, da noch nicht alle notwendigen Informationen für die finale Ermittlung des Kaufpreises zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses vorlagen. Aus einer möglichen Anpassung des Kaufpreises könnten sich Auswirkungen auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert ergeben, der zum 31. Dezember 2022 in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Airgard, Inc. im Geschäftsjahr 2022 angefallenen Transaktionskosten (insbesondere Beratungs- und Due-Diligence-Kosten) belaufen sich auf 599 Tsd. €. Sie sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Das erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögens-werten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	0	13.006	13.006
Sachanlagevermögen	357	0	357
Nutzungsrechte	3.347	0	3.347
Latente Steueransprüche	562	0	562
Vorräte	3.228	864	4.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.697	0	3.697
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44	0	44
Übrige Vermögenswerte	338	0	338
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.374	0	3.374
Erworbene Vermögenswerte	14.947	13.870	28.817
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	3.557	3.556
Sonstige Rückstellungen	484	0	484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	859	0	859
Leasingverbindlichkeiten	3.489	0	3.489
Übrige Verbindlichkeiten	806	0	806
Übernommene Schulden	5.638	3.557	9.194
Erworbenes Reinvermögen	9.309	10.313	19.622
Vorläufig ermittelter Kaufpreis			37.020
Verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert			17.398

Wesentliche Abweichungen zwischen dem Bruttobetrag und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht. Es wird angenommen, dass die erworbenen Forderungen vollumfänglich einbringlich sind.

Durch den Erwerb stärkt der Exyte Bereich seine regionale Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt und erweitert sein Technologieangebot um Point-of-Use-Reinigungsprodukte zur technischen Ausstattung von Hightech-Fertigungsanlagen in der Halbleiterindustrie. Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Umsatz der Airgard, Inc. beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022 auf 4.100 Tsd. €; das Ergebnis nach Steuern (inklusive der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation) für diesen Zeitraum beträgt -344 Tsd. €. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind diese Umsatz- und Ergebnisgrößen im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern enthalten. Wäre der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätte sich der Umsatzbeitrag der Airgard, Inc. um 22.260 Tsd. € und der Ergebnisbeitrag nach Steuern (inklusive der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation) um 2.035 Tsd. € erhöht.

Erwerb der CPS Gruppe im Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Kaufpreisermittlung der mit Wirkung zum 1. November 2021 erworbenen Critical Process Systems Group (CPS Holdco, LLC, Boise, USA und ihre 15 Tochterunternehmen; CPS Gruppe; den nicht fortgeführten Aktivitäten (Exyte Bereich) zugeordnet) abgeschlossen. Statt des zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses 2021 erwarteten Rückzahlungsanspruchs aus vorläufiger Kaufpreiszahlung von 924 Tsd. USD ergab sich eine zusätzliche Kaufpreiszahlung von 1.100 Tsd. USD, die im Geschäftsjahr 2022 in bar geleistet wurde. Hierdurch hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der CPS Gruppe um 2.024 Tsd. USD (1.748 Tsd. €) erhöht und beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 170.596 Tsd. USD (160.335 Tsd. €). Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wird zum 31. Dezember 2022 in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden angesetzt.

Unternehmenserwerbe unter gemeinsamer Beherrschung

Bei Unternehmenserwerben unter gemeinsamer Beherrschung (Erwerb von Unternehmen, bei denen Erwerber und Akquisitionsobjekt vom gleichen Unternehmen beherrscht werden) erfolgt die Erwerbsbilanzierung unter Anwendung der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert des erworbenen Reinvermögens und dem Kaufpreis wird erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Sonstige Unternehmenserwerbe

Sonstige Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung sind die Vermögenswerte und Schulden des Akquisitionsobjekts in den Konzernabschluss aufzunehmen und mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag zu bewerten.

Die Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d. h. der Summe aus hingegebenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden des Veräußerers und ausgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumenten. Erwerbsbezogene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst. Übersteigt der Kaufpreis den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens am Erwerbsstichtag, setzt M+W in Höhe des Unterschiedsbetrags einen Geschäfts- oder Firmenwert an.

Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung und Aufwands- und Ertragseliminierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften

In den in funktionaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden monetäre Positionen in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Für die Umrechnung nicht monetärer Posten sind die Wechselkurse im Zeitpunkt ihres Zugangs maßgeblich.

Da die einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der jeweiligen Landeswährung des Unternehmens. Abweichend hiervon stellt der US-Dollar die funktionale Währung eines Unternehmens in Singapur und der Euro die funktionale Währung einer Zwischenholding in Singapur dar.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet M+W zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag um. Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge erfasst M+W erfolgsneutral als Teil des sonstigen Ergebnisses. Bei einem (Teil-)Abgang der Tochterunternehmen sind die Währungserfolge (anteilig) in die GuV-Sektion der Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Für die Fremdwährungsumrechnung hat M+W die folgenden Kurse herangezogen:

Wechselkurse

		Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
	1 EUR	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
USA	USD	1,0640	1,1303	1,0520	1,1807
Singapur	SGD	1,4323	1,5309	1,4500	1,5867
Großbritannien	GBP	0,8806	0,8412	0,8567	0,8569
Russland	RUB	74,1530	83,5863	77,5832	87,0750
China	CNY	7,4224	7,1994	7,1109	7,6155
Indien	INR	88,0943	84,3880	82,9817	87,1655
Malaysia	MYR	4,7055	4,7269	4,6336	4,8986
Philippinen	PHP	59,6130	57,5920	57,35658	58,4093
Taiwan	TWD	32,7603	31,3505	31,5256	33,0061
Vietnam	VND	25.167,0000	25.791,0000	24.667,9167	27.070,6667
Israel	ILS	3,7526	3,5179	3,5517	3,8193

		Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
Saudi-Arabien	SAR	3,9926	4,2614	3,9426	4,4298
Mexiko	MXN	20,6856	23,2544	21,10972	24,0080
Japan	JPY	142,2100	129,9700	138,2783	130,1075
Tschechien	CZK	24,2520	24,9580	24,5840	25,6658

Ansatz und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung erfolgt auf Basis von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Darüber hinaus überprüft M+W diese jährlich auf Anhaltspunkte für Wertminderungen (vgl. Abschnitt „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“). Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer liegen bei M+W nicht vor.

Als Ergebnis der Eigenentwicklung von Produkten oder Verfahren setzt M+W immaterielle Vermögenswerte an, wenn das Vorhaben eindeutig abgegrenzt werden kann, als technisch realisierbar beurteilt wird und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt ein Ansatz voraus, dass die aktivierten Beträge mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten, die ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestehen, werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der unter Einsatz dieser Vermögenswerte hergestellten Produkte abgeschrieben; dieser beträgt zehn Jahre. Sie werden jährlich auf Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft. Forschungskosten werden unmittelbar aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Entwicklungsaktivitäten von M+W im Rahmen von Kundenaufträgen werden ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) geleistet. Die hieraus resultierenden Aufwendungen werden im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Forschungskosten und Aufwendungen für Entwicklungen, die Kundenaufträgen nicht direkt zurechenbar sind, betreffen ebenfalls ausschließlich den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) und werden im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt, sofern diese nicht aktivierungsfähig sind. Diese Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 83 Tsd. € (2021: 56 Tsd. €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Aktivierung beginnt mit Vorliegen der Ansatzvoraussetzungen für die betreffenden Vermögenswerte und endet, sobald diese entsprechend den Planungen des Managements für den Einsatz im Unternehmen zur Verfügung stehen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis auch die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen wie im Vorjahr folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern für Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	25-40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4-25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre

Wenn Sachanlagen verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen prüft M+W an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Ist das der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe eines etwaigen Wertminderungsaufwands zu bestimmen. Ist der erzielbare Betrag für den Vermögenswert nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert zurechenbar ist. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste Einheit dar, für die sich weitgehend unabhängige Einzahlungen aus der fortgesetzten Nutzung identifizieren lassen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt M+W als Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert bestimmt sich nach dem Barwert der aus dem betrieblichen Einsatz erwarteten Nettozahlungsmittelzuflüsse. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz vor Steuern, der die Fristigkeit der Cashflows und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes berücksichtigt, die sich nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niedergeschlagen haben.

Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines Bewertungsobjekts, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam in den Funktionskosten bzw. bei mangelnder Zurechenbarkeit in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Des Weiteren werden Abschreibungsmethode, Nutzungsdauer und Restwert jährlich überprüft.

Fällt der Grund für eine Wertminderung in einer Folgeperiode ganz oder teilweise weg, prüft M+W, ob eine Zuschreibung vorzunehmen ist. Die Wertaufholungsobergrenze wird einerseits durch die fortgeführten An- schaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Andererseits darf der Vermögenswert nicht über seinem erzielbaren Betrag angesetzt werden. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für den Geschäfts- oder Firmenwert sind nicht zulässig.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Als Leasingnehmer erfasst M+W für eingegangene Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an Sachanlagen und Verbindlichkeiten für die gegenüber dem Leasinggeber eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Der weit überwiegende Teil der Leasingverhältnisse des Konzerns entfällt auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Die Leasingverbindlichkeiten ermitteln sich als Barwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Leasingzahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Kurs oder an einen Index gekoppelt sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird.

Die Leasingzahlungen werden mit währungs-, vermögenswert- und laufzeitspezifischen Grenzfremdkapitalzinssätzen des jeweiligen Leasingnehmers diskontiert. Die Leasingverbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die zu aktivierenden Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der Leasingzahlungen (= Höhe der Leasingverbindlichkeit),
- bei (oder vor) der Bereitstellung des Leasingguts geleistete Leasingzahlungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten,
- Barwert der für eine Rückbauverpflichtung angesetzten Schuld.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und damit die Nutzungsdauern liegen unverändert zum Vorjahr zwischen 13 Monaten und 18,5 Jahren.

M+W nimmt die Anwendungserleichterung sowohl für Leasingverhältnisse von geringem Wert (Neuwert des Leasinggegenstands < 5 Tsd. €) als auch für kurzfristige Leasingverhältnisse (unkündbare Grundmietzeit zwölf Monate oder weniger) in Anspruch. Nutzungsentgelte für Leasingverhältnisse, bei denen die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen werden, werden linear über die Leasingdauer als Aufwand erfasst.

Bestimmte Verträge über die Anmietung von Immobilien enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Laufzeitänderungen aus der künftigen Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur dann berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind.

Bei M+W bestehen Leasingverhältnisse im Wesentlichen für Verwaltungs- und Produktionsgebäude, für Wohnungen, die während eines Projekts für Mitarbeiter angemietet werden, und für Firmenwagen.

Bei einem Leasingverhältnis, das dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzurechnen ist, fungiert der Konzern als Untervermieter und damit als Leasinggeber. Der Untermietvertrag wurde als Finanzierungsleasing klassifiziert und folglich eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Der Nettoinvestitionswert entspricht dem Barwert des Anspruchs auf Leasingzahlungen zuzüglich eines eventuellen ungarantierten Restwerts. Die vom Leasingnehmer gezahlten Leasingraten werden unter Anwendung der

Effektivzinsmethode in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. In der Folgebewertung wird die Forderung aus dem Leasingverhältnis um die Tilgungsanteile vermindert. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Zinsertrag im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einer anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte

Zu den finanziellen Vermögenswerten der M+W gehören Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert. Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Finanzforderungen gegen Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung, gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und gegen Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige finanzielle Forderungen (z. B. Kautionen oder Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit zwischen drei und zwölf Monaten).

Finanzielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt in der konsolidierten Bilanz berücksichtigt, zu welchem M+W Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Transaktionspreis bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. M+W beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Fälligkeit zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme daraus zu generieren. Wenn diese vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, dann bewertet M+W diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Das trifft auf alle Kassainstrumente zu, namentlich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Derivative Finanzinstrumente setzt M+W jeweils mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag an, wobei Wertänderungen im Jahresergebnis erfasst werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert ausläuft oder übertragen wurde und die Ausbuchungskriterien erfüllt sind.

Wertminderungen

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach einem Drei-Stufen-Modell ermittelt. Beim generellen Ansatz werden zur Bestimmung erwarteter Kreditverluste („expected credit losses“ - ECLs) zu jedem Abschlussstichtag Veränderungen der Ausfallrisiken analysiert und eine Einstufung dahingehend vorgenommen, ob sich diese Risiken signifikant erhöht haben oder nicht. Soweit das nicht der Fall ist, wird der erwartete Kreditverlust über einen Zeithorizont von zwölf Monaten bestimmt („12-month ECL“). Hat sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht, wird die tatsächliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zugrunde gelegt („lifetime ECL“).

Bei der Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von Vertragsvermögenswerten wendet M+W den vereinfachten Ansatz an und verzichtet auf eine Einstufung der Ausfallrisiken. Exyte berücksichtigt kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Forderungsbetrag und von der erwarteten Laufzeit der Forderung zu einer Wertberichtigung führen, die den während der Laufzeit der Forderungen erwarteten Kreditverlust widerspiegelt („lifetime ECL“).

Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf individuellen und laufend aktualisierten Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kontrahenten von M+W oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten. Für Kontrahenten, für die keine individuellen oder branchenbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten vorliegen, werden länderbezogene Benchmark-Daten von Wirtschaftsinformationsdiensten herangezogen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen wird die Vereinfachung für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko („low credit risk exemption“) in Anspruch genommen. Zur Einschätzung eines niedrigen Kreditrisikos tragen schuldnerspezifische Ratinginformationen bei. Die Anforderungen für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko werden für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen mit mindestens einem Investment-Grade-Rating als erfüllt angesehen, sodass für diese keine Nachverfolgung erforderlich ist, ob das Kreditrisiko signifikant gestiegen oder wieder gesunken ist.

Bei objektiven Hinweisen auf Wertminderungen wird neben erwarteten Kreditausfällen der ersten und zweiten Stufe zudem die am Stichtag eingetretene Wertminderung berücksichtigt (Stufe drei). Als objektive Hinweise gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und - verzüge, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz- bzw. andere Sanierungsverfahren des Schuldners und sonstige beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten hindeuten. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden finanziellen Vermögenswerte.

M+W überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres, ob sich das Kreditrisiko von Forderungen verändert hat, und passt die Wertberichtigung gegebenenfalls an.

Wertminderungen/Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Sofern diese den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) betreffen, so sind diese Bestandteil des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten der M+W gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für alle finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert.

Leasingverbindlichkeiten werden am Tag der Bereitstellung des Leasinggegenstands zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Diese werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers im Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingguts abgezinst, wenn der Kalkulationszinssatz des Leasinggebers nicht ohne Weiteres bestimmbar ist.

Die Folgebewertung für finanzielle Verbindlichkeiten der Klasse FVTPL (betrifft bei M+W ausschließlich derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Nettogewinne und -verluste, einschließlich der Zinsaufwendungen, werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle.

Die Folgebewertung für finanzielle Verbindlichkeiten der Klasse AC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzierungskosten, einschließlich der bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbaren Prämien, werden nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand erfasst. Abweichungen zwischen dem effektiven Zinsaufwand und den Zinszahlungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeit.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder vom Gläubiger nicht mehr durchsetzbar sind.

Derivative Finanzinstrumente

Im M+W Konzern werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zur Steuerung von Risiken aus Währungsschwankungen eingesetzt. Sofern die Anforderungen an eine Sicherungsbeziehung erfüllt sind, werden die Derivate als Sicherungsinstrumente in Cashflow-Hedges bilanziert.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern unter Berücksichtigung der Risikomanagementzielsetzungen und -strategien sowohl das Grundgeschäft als auch das Sicherungsinstrument im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der abgesicherten Risiken als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Währungsrisiken werden entsprechend den Verträgen (Laufzeit, Volumen) abgesichert. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Derivative Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz sowie in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein positiver Marktwert führt zur Aktivierung eines finanziellen Vermögenswertes, ein negativer Marktwert zur Passivierung einer finanziellen Verbindlichkeit. Da diese ausschließlich auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entfallen, werden diese unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern als Kursgewinne bzw. Kursverluste im Finanzergebnis erfasst, es sei denn, die Derivate sind als Sicherungsinstrumente designiert.

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem Vermögenswert, einer Schuld oder einer hochwahrscheinlichen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt, in der die abgesicherten Cashflows das Periodenergebnis beeinflussen.

Wird mit dem Eintritt einer hochwahrscheinlichen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder wenn es veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte, die ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestehen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Fertigung zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sofern sich zum Abschlussstichtag ein unter dem Buchwert liegender Nettoveräußerungswert ergibt, wird dieser angesetzt. Die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens basiert auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf voraussichtlich noch anfallenden Kosten.

Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen, die ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) vorliegen, handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen an Subunternehmer im Rahmen von Projektaufträgen.

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte stellen einen bedingten Anspruch für die in Arbeit befindlichen Aufträge dar, bei denen M+W in Vorleistung gegenüber dem Kunden getreten ist. Bei Projekten, deren Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum erfolgt, wird der Leistungsfortschritt inputbasiert nach der Cost-to-Cost-Methode bestimmt.

Von Kunden angeforderte und erhaltene Anzahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung begründen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden. Einen Überhang der Verpflichtungen über die Ansprüche aus einem Kundenvertrag weist M+W als Vertragsverbindlichkeit aus.

Vertragsvermögenswerte werden innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus realisiert. Daher werden diese als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, auch wenn die Realisierung des kompletten Vertragsvermögenswertes oder die Erfüllung des Kundenvertrags einen Zeitraum von zwölf Monaten überschreitet.

Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen (unbedingte Ansprüche) werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Laufende und latente Steuern

Die laufenden Steuern werden je Unternehmen entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden beim ausschüttenden Unternehmen erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren Wertansätzen in der Konzern-Bilanz gebildet.

Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst, deren künftige Nutzung überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Die Abgrenzungen erfolgen in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage der am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze, es sei denn, diese wurden bereits mit Wirkung für die Jahre der erwarteten Umkehr der temporären Differenzen bzw. der Verlustnutzung geändert.

Latente Steuerforderungen, deren Nutzung von einem verrechenbaren Einkommen nach Ende des Planungszeitraums abhängt, werden nicht aktiviert.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden nicht abgezinst. Soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen, werden sie saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und das Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat. Latente Steuern gelten ausnahmslos als langfristig.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen von M+W aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen bewertet M+W nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die verwendeten biometrischen Wahrscheinlichkeiten entstammen den von Prof. Dr. Klaus Heubeck herausgegebenen „Richttafeln 2018 G“.

Den erfolgswirksam erfassten Pensionsaufwand ermittelt M+W anhand der Parameter zum Ende des jeweiligen Vorjahres und der Planformel. Soweit der auf Basis der am Ende des Geschäftsjahres geltenden Bewertungsparameter neubewertete Verpflichtungsbetrag von dem Ergebnis der erfolgswirksamen Fortführung abweicht, ist die Differenz erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Für Pensionsverpflichtungen des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) wird der Dienstzeitaufwand in den Funktionskosten ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis. Sofern dies Pensionsverpflichtungen des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) betrifft, erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. bestimmte Direktversicherungen) des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) werden die vom Arbeitgeber zu leistenden Beiträge unmittelbar in den Funktionskosten erfasst. Sofern dies den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) betrifft, erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit am Abschlussstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Abschlussstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die bis zur Erfüllung erwarteten Kosten- und Preisänderungen.

Sichere oder so gut wie sichere Rückgriffsansprüche aktiviert M+W als Vermögenswerte.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet wurden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs von M+W liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht als Schulden in der Bilanz auszuweisen, sondern im Anhang anzugeben.

Umsatzerlöse

M+W plant und erstellt weltweit Produktionsanlagen und Forschungseinrichtungen für die Hightech-Industrie. Das Spektrum der Industrien, für die der Konzern tätig ist, umfasst unter anderem die Elektronikindustrie, Pharma-, Chemie- und Nahrungsmittelhersteller sowie IT- und Telekommunikationsunternehmen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf dem EPC-Geschäft, d. h. der Planung (Engineering), der Beschaffung aller notwendigen Komponenten und Gewerke (Procurement) sowie der Errichtung der Anlagen (Construction). Aus diesen Tätigkeiten werden in den Regionen EMEA, AMER und APAC des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) die wesentlichen Erlöse aus Verträgen mit Kunden erzielt. Neben dem EPC-Geschäft produziert und vertreibt der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) im Geschäftsfeld T&S Reinraumkomponenten bzw. -systeme für die Elektronik- und Pharmaindustrie und bietet die dazugehörigen Installationsdienstleistungen an. Die Umsatzerlöse des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) werden im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen.

Ein Vertrag mit einem Kunden liegt vor, wenn eine von den Parteien verbindlich getroffene Vereinbarung wirtschaftliche Substanz erhält, die Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien definiert sind und es wahrscheinlich ist, dass M+W eine Gegenleistung für die Übertragung eines Gutes oder einer Dienstleistung erhält.

Während die genauen Auftragsbedingungen variieren, bestehen Kundenverträge bei M+W aus den folgenden Vertragsmodellen oder Kombinationen dieser Modelle:

- Reimbursable: Der Preis beinhaltet die Erstattung aller vom Kunden vorab genehmigter Kosten. Die Kosten werden als Einheitspreise festgelegt (z. B. als Stundensätze oder Materialpreise) und umfassen in der Regel einen Gewinnaufschlag.
- Cost Plus (Open Book): Bei Cost-Plus-(Open-Book-)Verträgen vereinbart M+W mit dem Kunden die Erbringung der Leistung zu einem Preis „auf Nachweis“. Die Kosten müssen dem Kunden offengelegt werden. Hinzu kommt ein prozentualer Gewinnaufschlag. Bei reinen Cost-Plus-(Open-Book-)Verträgen profitiert M+W nicht von Kosteneinsparungen, trägt aber auch nicht das Risiko von Kostenüberschreitungen.
- Cost Plus (Open Book) mit garantierter Preisobergrenze: M+W trägt das volle Risiko von Kostenüberschreitungen, ohne von Kosteneinsparungen zu profitieren. In diesen Fällen vereinbart M+W häufig eine Aufteilung sowohl der Kosteneinsparungen als auch der Kostenüberschreitungen mit dem Kunden.
- Lump Sum: Die Abwicklung des Projekts erfolgt zu einem vereinbarten Festpreis. M+W profitiert somit vollständig von Kosteneinsparungen, trägt jedoch auch das volle Risiko von Kostenüberschreitungen.

In der Regel enthalten Kundenverträge nur eine Leistungsverpflichtung, da die Leistung von M+W in der Umsetzung einer integrierten Gesamtlösung von Planung über Bauausführung und Projektmanagement bis hin zur Erstellung einer kundenspezifischen, schlüsselfertigen Anlage besteht, die eine Fertigstellung und Übergabe an den Kunden in Gänze bedingt. In den wenigen Fällen, in denen Kundenverträge mehr als eine Leistungsverpflichtung enthalten, verteilt M+W die insgesamt vom Kunden erwartete Gegenleistung (Transaktionspreis) auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Der Transaktionspreis eines Vertrages kann sowohl fixe als auch variable Komponenten beinhalten. Bei variablen Komponenten kann es sich z.B. um Strafen oder Boni in Bezug auf den Fertigstellungszeitpunkt oder die Kosten eines Projekts handeln. Variable Komponenten werden in dem Umfang in den Transaktionspreis einbezogen, der eine signifikante Stornierung erfasster Erlöse hochwahrscheinlich ausschließt. Die Schätzung von variablen Gegenleistungen wird fortlaufend auf Basis des Projektfortschritts und zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Erfüllung der Kundenverträge beauftragt M+W Subunternehmer. M+W agiert regelmäßig als Prinzipal und erfasst erstattungsfähige Kosten als Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung, soweit M+W die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen vor ihrer Übertragung auf den Kunden erlangt. In bestimmten Fällen organisiert M+W die Leistungserbringung durch den Subunternehmer, ohne Verfügungsgewalt über die auf den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen zu erlangen. Die mit diesen Leistungen in Zusammenhang stehenden Kosten und anderen Aufwendungen werden dem Kunden direkt durch den Subunternehmer in Rechnung gestellt. In diesen Fällen erfasst M+W keine Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung.

Erlöse aus dem Projektgeschäft erfasst M+W nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrads werden die bereits angefallenen Kosten ins Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten gesetzt (Cost-to-Cost-Methode). Als Basis für die geschätzten Gesamtkosten dienen das Projektbudget sowie Erfahrungswerte aus vergleichbaren Projekten.

M+W beurteilt monatlich die Profitabilität der Projekte. Übersteigen die geschätzten Gesamtkosten die erwarteten Erlöse, bildet das Unternehmen in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Rückstellung für belastende Verträge.

Die Zahlungsbedingungen von Verträgen aus dem Projektgeschäft, deren Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, variieren, basieren jedoch in der Regel auf einem vertraglich vereinbarten Zahlungsplan bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Zeitlich bedingte Unterschiede zwischen der Erfassung von Erlösen und der Rechnungsstellung an den Kunden bzw. Kundenzahlungen verändern die entsprechenden Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten.

Im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entwickelt, fertigt und wartet M+W auch kontrollierte Produktionsumgebungen und Reinraumprodukte. Dabei handelt es sich um Standardprodukte wie Filter Fan Units, Präzisionsklimageräte und Ultra Pure Water Cabinets oder auch um kundenspezifische Produkte. Erlöse aus dem Verkauf von Produkten (ohne deren Installation) werden bei Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden erfasst. Die Verfügungsgewalt geht gewöhnlich bei Lieferung der Produkte auf den Erwerber über.

Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erfüllung vertraglich vereinbarter Meilensteine. Die mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sehen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In der Regel werden Kunden keine Rückgaberechte und keine über die gesetzlichen Garantie- oder Gewährleistungsansprüche hinausgehenden Ansprüche gewährt. Die in den Verträgen enthaltene „Termination for convenience“-Klausel räumt dem Kunden das Recht auf Kündigung des Vertrags ohne Angabe von Gründen ein. In diesen Fällen hat M+W Anspruch auf Vergütung der bis zum Kündigungszeitpunkt erbrachten Leistungen einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge sowie auf Erstattung der durch die Kündigung entstandenen Kosten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die M+W entstandene Aufwendungen kompensieren sollen, werden erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, soweit die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen und die Voraussetzungen für den Erhalt der Zuwendungen mit angemessener Sicherheit erfüllt werden.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

C. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie auf bestimmte Anhangangaben auswirken. Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen getroffen werden, können die tatsächlichen Werte davon abweichen.

Unsicherheiten als Folge des Ukraine-Kriegs

Aus der Ende Februar 2022 begonnenen und bis heute andauernden russischen Invasion in die Ukraine und ihren politischen und wirtschaftlichen Folgen wie Sanktionen und Gegenmaßnahmen ergeben sich erhebliche Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Der Krieg in der Ukraine kann sich negativ auf Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse auswirken, beispielsweise durch Unterbrechungen der Lieferketten. Dies könnte bei M+W zu Verzögerungen in der Abwicklung von Projekten führen.

Eine Verstärkung der bereits hohen Inflation birgt die Gefahr einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale. Bei sinkenden Realeinkommen und erhöhter Unsicherheit könnte es auch zu Nachfragerückgängen kommen. Weitere Unsicherheiten liegen in den Reaktionen der Zentralbanken auf die hohe Inflation und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Zinsniveau. Restriktivere Finanzierungsbedingungen könnten in den hochentwickelten Volkswirtschaften in eine Rezession münden und ein Risiko für anfällige Schwellenländer darstellen. Von diesen Entwicklungen wäre M+W insbesondere dann betroffen, wenn Kunden geplante Investitionen verschieben oder aufgeben würden.

Pandemiebezogene Unsicherheiten

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war auch im Jahr 2022 weiter durch die Auswirkungen der COVID-Pandemie beeinflusst. Insbesondere Lockdowns in China - als Folge der dort im Jahr 2022 praktizierten strikten Null-COVID-Politik- haben den internationalen Handel und die weltweiten Lieferketten belastet. Der weitere Verlauf der COVID-Pandemie kann unverändert nicht verlässlich abgeschätzt werden. Die derzeit größte Unsicherheit dürfte von der Aufgabe der Null-COVID-Politik in China und den damit verbundenen Folgen für die Weltwirtschaft ausgehen (z. B. weitere Verschärfung von Lieferkettenengpässen). Aber auch das mögliche Auftreten aggressiverer Virusvarianten bleibt ein nicht kalkulierbares Risiko für die Weltwirtschaft.

Mögliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung von M+W

Der Ukraine-Krieg und die COVID-Pandemie haben sich nur geringfügig auf die Geschäftsentwicklung von M+W ausgewirkt und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 niedergeschlagen.

Die aufgezeigten mittelbaren Folgen des Ukraine-Kriegs könnten zusätzliche Wertberichtigungen bei Vermögenswerten aufgrund notwendiger Planungsanpassungen erfordern. Verschiebungen von Investitionen durch Kunden könnten auf die Planung von M+W wirken.

Unerwartete Kostensteigerungen wirken sich bei Open-Book-Verträgen mit Kunden grundsätzlich nicht negativ für M+W aus, da die anfallenden Kosten gegenüber den Kunden abgerechnet werden können. Auch für Lump-Sum-Verträge mit Kunden ist das Risiko für M+W begrenzt, da bei diesen Verträgen Kostensteigerungen in der Regel durch Back-to-Back-Absicherungen an Subunternehmer weitergegeben werden können. Bei Verzögerungen in der Projektabwicklung (z. B. durch einen eingeschränkten Zugang zu Baustellen aufgrund von COVID-Beschränkungen) oder bei Auftragsverschiebungen sind negative Auswirkungen auf den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Erlöse aus Kundenaufträgen aber nicht auszuschließen.

Zinssteigerungen haben keine unmittelbaren signifikanten Auswirkungen auf M+W, da der Konzernabschluss praktisch keine zinssensitiven Posten enthält.

M+W erwartet daher auch künftig keine wesentlichen negativen Implikationen aus dem Ukraine-Krieg und der COVID-Pandemie für die operative Geschäftsentwicklung und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, sofern sich keine extremen Szenarien einstellen werden. Diese Einschätzung stützt sich auf die Erfahrungen der Vergangenheit, die Analyse des Portfolios laufender und neuer Projekte bezüglich eventueller Risiken und auf die Ergebnisse der Überprüfung von Kundenklassen und Subunternehmern im Hinblick auf mögliche Änderungen im Ausfallrisiko. Die Folgen einer denkbaren Eskalation des Ukraine-Kriegs sind hingegen nicht verlässlich abschätzbar.

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Leistungsfortschritts

M+W erfasst bei dem überwiegenden Teil der Aufträge Erlöse nach Leistungsfortschritt. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads anhand der angefallenen Istkosten im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten ermessensbehaftet. Die geschätzten Gesamtkosten werden zu Beginn eines Projekts kalkuliert und beinhalten Kostenschätzungen für Material, Subunternehmer, Ausrüstung und eingesetztes Personal für die gesamte Projektlaufzeit. Diese Kostenschätzungen werden während der Projektlaufzeit regelmäßig überprüft und in der Periode angepasst, in der die Notwendigkeit von Änderungen festgestellt wird.

Zu den weiteren maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftragserlöse sowie die Auftragsrisiken. Auch diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Vertragsänderungen

Im Allgemeinen ist der Umfang eines Projekts im Vertrag mit dem Kunden konkret definiert. Vom Kunden gewünschte Anpassungen erfolgen durch eine Vertragsergänzung („change order“), die von beiden Vertragsparteien unterschrieben wird. Vertragsergänzungen und -änderungen führen in der Regel zu einer Anpassung des Umfangs der ursprünglichen Leistungsverpflichtungen und stellen somit keine eigenständig abgrenzbaren Dienstleistungen dar. Dementsprechend nimmt M+W eine Anpassung der geschätzten Projektkosten und Erlöse vor und berücksichtigt diese prospektiv ab dem Tag der Vertragsänderung. Eine nachträgliche Anpassung der geschätzten Kosten und Erträge kann im Projektverlauf erforderlich werden.

Rechtsstreitigkeiten

M+W ist insbesondere im Projektgeschäft in unterschiedlichen Jurisdiktionen in Rechtsstreitigkeiten involviert. Diese Verfahren können dazu führen, dass den betroffenen Unternehmen der M+W Gruppe straf- oder zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt werden oder andere Kosten entstehen. M+W bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren oder behördliche Untersuchungen (21.484 Tsd. €; 2021: 90.988 Tsd. €), wenn mehr Gründe für als gegen das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung und für einen künftigen Mittelabfluss sprechen sowie die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Dies betrifft insbesondere die Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. (21.446 Tsd. €; 2021: 89.164 Tsd. €). Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, welche mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind. Entsprechend ist die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind, ermessensbehaftet. Gleiches gilt für die Schätzung der Rückstellungshöhe.

M+W beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Es kann notwendig werden, Rückstellungen für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen erstmals anzusetzen oder in der Höhe anzupassen. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Bei einem ungünstigen Ausgang laufender Verfahren könnten M+W Aufwendungen über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus entstehen.

Bilanzierung von Pensionen

Pensionsrückstellungen (16.162 Tsd. €; 2021: 32.366 Tsd. €) und der damit zusammenhängende periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehalts- und Rententrends und Lebenserwartungen. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen von hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung bestimmt. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Marktrenditen von Staatsanleihen. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die getroffenen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der passivierten Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

M+W unterliegt steuerlichen Rechtsvorschriften in zahlreichen Ländern. Die im Konzernabschluss dargestellten Steuerpositionen (Ertragsteuerforderungen (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-) saldiert: -5.805 Tsd. €; 2021: -16.276 Tsd. €) werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt, die wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige und lokale Finanzbehörden unterliegen. Insbesondere eine abweichende Auslegung steuerlicher Vorschriften durch Rechtsprechung und Verwaltung könnte sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Steuerpositionen auswirken.

Latente Steueransprüche (285 Tsd. €; 2021: 66.377 Tsd. €) werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht, gegen das Aufwendungen aus der Umkehr abzugsfähiger temporärer Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Schätzung dieses Einkommens berücksichtigt unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung zu versteuernder temporärer Differenzen sowie geplante Steuerstrategien. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Geschäftsführung zu jedem Abschlussstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Geschäftsführung entziehen, kann die Bewertung der latenten Steueransprüche in der Zukunft anzupassen sein.

Sonstige Rückstellungen

Die Buchwerte der sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) betragen 25.485 Tsd. € (2021: 185.611 Tsd. €). Die Notwendigkeit wesentlicher Schätzungen ergibt sich insbesondere bei potenziellen Verlusten aus belastenden Verträgen, Garantierückstellungen und diversen sonstigen Rückstellungen, bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht feststeht.

D. Angaben zu Einzelposten

1 Umsatzerlöse

Transaktionspreise, die ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind

Die folgende Tabelle zeigt Umsätze, die aus der Erfüllung am Stichtag bestehender Leistungsverpflichtungen erwartet werden:

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2022

in Tsd. €

2023	2024	2025	Gesamt
24.673	0	0	24.673

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2021

in Tsd. €

2022	2023	2024	Gesamt
18.016	0	0	18.016

Alle Verträge sind mit dem Transaktionspreis einschließlich etwaig vereinbarter Vertragsanpassungen berücksichtigt.

Erfasst sind nur Leistungsverpflichtungen, die Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr sind.

Zum Abschlussstichtag waren wie im Vorjahr keine Kosten aus der Vertragsanbahnung aktiviert.

Aufgliederung von Erlösen

Nachfolgend sind die Erlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden nach Regionen aufgeschlüsselt:

Erlöse aus Kundenverträgen

in Tsd. €

	2022	2021
Deutschland	0	4.055
Übrige Europäische Union	1.813	16.571
Sonstiges Europa	0	135
NAFTA	570	0
Südostasien/Pazifik	0	1.082
Übrige Regionen	13.667	12.568
Gesamt	16.050	34.411

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von 16.050 Tsd. € (2021: 29.526 Tsd. €) zeitraumbezogen realisiert, 0 Tsd. € (2021: 4.885 Tsd. €) wurden zeitpunktbezogen realisiert.

2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten (Herstellungskosten der abgesetzten Güter und Leistungen) belaufen sich im Geschäftsjahr auf -39.149 Tsd. € (2021: -31.765 Tsd. €).

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Materialkosten, Kosten für Fremddienstleistungen und Personalkosten des produktiven Bereichs. Daneben beinhalten sie die auf den Herstellungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Die Umsatzkosten umfassen daneben insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung zu einer Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. in Höhe von -22.044 Tsd. € (2021: -5.835 Tsd. €).

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen im Geschäftsjahr-140 Tsd. € (2021: -63 Tsd. €). Sie umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation.

4 Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten in Höhe von -15.981 Tsd. € (2021: -12.202 Tsd. €) sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen erfasst. Der Anstieg um -3.779 Tsd. € ist insbesondere auf höhere Rechts- und Beratungskosten der M+W Group GmbH zurückzuführen, die maßgeblich im Zusammenhang mit dem anteiligen Verkauf des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) stehen.

5 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

	2022	2021
Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten	1.065	4.518
Erträge aus der Ausbuchung verjährter Umsatzsteuerverbindlichkeiten	197	830
Erträge aus Versicherungsentschädigungen/Schadenersatz	78	10.100
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen	52	40
Gewinne aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	33	851
Übrige	988	1.013
Gesamt	2.413	17.352

Die Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von 1.065 Tsd. € (2021: 4.518 Tsd. €) resultieren aus einem in Großbritannien ansässigen Konzernunternehmen.

Der Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen von 33 Tsd. € (2021: 851 Tsd. €) resultiert im Geschäftsjahr 2022 aus der Entkonsolidierung der M+W Philippines Inc. i.L. Im Vorjahr ergaben sich diese aus den Entkonsolidierungen der MW Saudi Arabia Ltd. (731 Tsd. €) und der NSTAR Global Services Mexico, S. de R.L. de C.V. (120 Tsd. €).

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2022	2021
Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen	-436	-1.004
Sonstige Steuern	-188	-68
Verluste aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	-34	0
Abfindungen	0	-218
Übrige	-348	-396
Gesamt	-1.006	-1.686

Der Verlust aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen von -34 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) resultiert im Geschäftsjahr 2022 aus der Entkonsolidierung der MWZ IT GmbH.

7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in Tsd. €

	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	2.005	4.844
Währungsgewinne gegenüber nahestehenden Unternehmen	188	2.442
Währungsgewinne gegenüber Dritten	793	967
Erträge aus der Weiterverrechnung von Gebühren für Bankgarantien	0	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.024	1.417
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.096	-3.159
Währungsverluste gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3.557	-2.053
Währungsverluste gegenüber Dritten	-136	-207
Aufwendungen aus Gebühren für Bankgarantien	-159	-569
Zinsanteil der Leasingraten aus Leasingverbindlichkeiten	-8	-55
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-222	-151
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-14	-124
Sonstiges Finanzergebnis	1.310	1.344
Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Unternehmen	1.310	1.344
Finanzergebnis (Gesamtsumme)	-781	3.029

8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag (laufende Steuern) sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Berechnung des Ertragsteueraufwands erfolgt unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden oder für die Zukunft geänderten Steuersätze.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt. Sie verdeutlichen die steuerlichen Auswirkungen eines künftigen Abbaus temporärer Differenzen bzw. der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt die jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Unternehmen wurde zum jeweiligen Stichtag für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 14,7 % angewendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Unternehmen unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,53 %.

Für ausländische Unternehmen erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital berücksichtigt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Tsd. €

	2022	2021
Laufende Ertragsteuern	-976	-2.089
Latente Steuern	-61	-21
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-28.636	-1.236

	2022	2021
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	28.575	1.215
Gesamt	-1.037	-2.110
davon periodenfremde laufende Ertragsteuern	-265	-1.112
davon periodenfremde latente Steuern	285	138

Zum Abschlussstichtag verfügt M+W über in- und ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 755.231 Tsd. € (2021: 884.322 Tsd. €) sowie in Deutschland über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 138.832 Tsd. € (2021: 214.708 Tsd. €). Die Angaben zu den steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2022 beziehen sich ausschließlich auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten). Die Vergleichsangaben des Vorjahres beinhalten auch die Werte des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Nach Einschätzung des Managements ist es wahrscheinlich, dass ein zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, mit dem noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 93.703 Tsd. € (2021: 46.565 Tsd. €) für körperschaftsteuerliche Zwecke und 93.445 Tsd. € (2021: 8.715 Tsd. €) für gewerbesteuerliche Zwecke verrechnet werden können.

Für diese nutzungsfähigen Verluste wurde ein latenter Steueranspruch von 28.589 Tsd. € (2021: 10.521 Tsd. €) erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge von 661.528 Tsd. € (2021: 837.757 Tsd. €) und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 45.387 Tsd. € (2021: 205.993 Tsd. €) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen 3.528 Tsd. € (2021: 1.954 Tsd. €) in den folgenden fünf Jahren.

Daneben verfügt M+W über Steuerguthaben von 0 Tsd. € (2021: 16.018 Tsd. €). Für die nutzungsfähigen Steuerguthaben wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 0 Tsd. € (2021: 538 Tsd. €) erfasst. Die für das Vorjahr ausgewiesenen Beträge entfallen in voller Höhe auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge von 8 Tsd. € (2021: 6 Tsd. €). Diese stammen im Wesentlichen aus Gesetzesänderungen in Großbritannien.

Latente Steuerverbindlichkeiten aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von 28.244 Tsd. € (2021: 1.032 Tsd. €) gebildet, da sich die temporären Differenzen erwartungsgemäß aufgrund von Dividendenzahlungen und der Veräußerung eines Minderheitenanteils im Folgejahr in dieser Höhe umkehren werden. Sowohl die Ausschüttung als auch die Veräußerung werden in Deutschland zu 5 % besteuert bzw. unterliegen ggf. ausländischer Quellensteuer. Die für das Vorjahr ausgewiesenen Beträge entfallen in voller Höhe auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1.430 Tsd. € (2021: 330.726 Tsd. €) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da M+W in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden. Die für das Vorjahr ausgewiesenen Beträge entfallen in voller Höhe auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

in Tsd. €

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	132	16.147	-28.365	-39.495
Immaterielle Vermögenswerte	0	14.508	0	-18.892
Sachanlagen	132	165	-121	-20.507
Finanzielle Vermögenswerte	0	1.474	-28.244	-96
Kurzfristige Vermögenswerte	881	56.271	-1.472	-35.362
Vorräte	0	1.445	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	881	54.826	-1.472	-35.362
Langfristige Schulden	1.684	23.495	0	-66
Rückstellungen	1.628	7.428	0	-66
Verbindlichkeiten	56	16.067	0	0

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Schulden	2.752	133.197	-8	-101.937
Rückstellungen	369	7.663	0	-790
Verbindlichkeiten	2.383	125.534	-8	-101.147
Steuerliche Verlustvorträge	196.526	200.286	-	-
Steuerguthaben	0	3.871	-	-
Sonstige	0	0	-13	-25
Bruttowert	201.975	433.267	-29.858	-176.885
Wertberichtigung	-172.154	-203.105	-	-
Saldierung	-29.536	-163.785	29.536	163.785
Bilanzansatz	285	66.377	-322	-13.100

Von den latenten Steuern resultieren 0 Tsd. € (2021: 1.921 Tsd. €) aus Geschäftsvorfällen, die direkt im Eigenkapital zu erfassen waren. Die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern betreffen die Bewertung der Pensionsrückstellungen (0 Tsd. €; 2021: 1.273 Tsd. €) und Devisentermingeschäfte als Teil von Cashflow- Hedges (0 Tsd. €; 2021: 648 Tsd. €). Die für das Vorjahr ausgewiesenen Beträge entfallen in voller Höhe auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)

Die Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen basiert auf steuerlichen Planungsrechnungen, die ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet werden.

Für latente Steueransprüche besteht bei Vorliegen einer Verlusthistorie eine Aktivierungspflicht, wenn überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass aus dem laufenden Geschäftsbetrieb künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird. Die Planungsrechnung des steuerlichen Organkreises der deutschen M+W Gesellschaften lässt für das Geschäftsjahr 2023 mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von T€ 28.529 bestätigt. Das für 2023 erwartete zu versteuernde Einkommen ergibt sich insbesondere aus der Besteuerung der von der Exyte GmbH erhaltenen Dividende, des Gewinns aus der Einbringung der Beteiligung an der Exyte GmbH in die Exyte Holding GmbH sowie des Gewinns aus der Veräußerung des Minderheitenanteils an der Exyte Holding GmbH.

Die Planungsrechnungen der übrigen Gesellschaften des M+W Bereichs lassen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit kein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche aus abzugsfähigen Differenzen und aus steuerlichen Verlustvorträgen bestätigt.

Die folgende Tabelle leitet den erwarteten Steueraufwand in den ausgewiesenen Steueraufwand über. Die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands beruht auf dem im Geschäftsjahr 2022 gültigen inländischen Steuersatz von unverändert 30,53 %.

Überleitungsrechnung erwarteter und tatsächlicher Steueraufwand

in Tsd. €

	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	-38.594	9.076
Erwarteter Steueraufwand	11.783	-2.770
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-12.794	-24.739
Steuerfreie Erträge	16.191	16.579
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern und Verluste des laufenden Jahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-13.692	3.336
Permanente Abweichungen	-769	-714
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-1.754	7.482
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-13	-2

	2022	2021
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	8	6
Periodenfremde Steuern	20	-974
Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46	-8
Sonstige Steuereffekte	29	-306
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.037	-2.110
Konzernsteuerquote	-2,7 %	23,2 %

9 Ergebnis aus nicht fortgeführte Aktivitäten nach Steuern

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern (Exyte Bereich) setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern

in Tsd. €

	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	9.1	7.402.192	4.856.685
Umsatzkosten	9.2	-6.813.238	-4.467.225
Bruttoergebnis vom Umsatz		588.954	389.460
Vertriebskosten	9.3	-50.458	-40.444
Verwaltungskosten	9.4	-141.659	-93.978
Sonstige betriebliche Erträge	9.5	16.976	17.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.6	-16.777	-14.855
Operatives Ergebnis (EBIT)		397.036	257.616
Zinsen und ähnliche Erträge	9.7	110.329	35.486
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.7	-102.583	-36.873
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern		404.782	256.229
Ertragsteuern	9.8	-55.782	-39.689
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		349.000	216.540

9.1 Umsatzerlöse

Transaktionspreise, die ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind

Die folgende Tabelle zeigt Umsätze, die aus der Erfüllung am Stichtag bestehender Leistungsverpflichtungen erwartet werden:

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2022

in Tsd. €

	2023	2024	2025	Gesamt
	5.798.975	1.016.641	86.055	6.901.671

Zu erwartende Umsätze aus Leistungsverpflichtungen - 31. Dezember 2021

in Tsd. €

	2022	2023	2024	Gesamt
	5.502.878	779.775	222.586	6.505.239

Alle Verträge sind mit dem Transaktionspreis einschließlich etwaig vereinbarter Vertragsanpassungen berücksichtigt.

Erfasst sind nur Leistungsverpflichtungen, die Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr sind.

Zum Abschlussstichtag waren wie im Vorjahr keine Kosten aus der Vertragsanbahnung aktiviert.

Aufgliederung von Erlösen

Nachfolgend sind die Erlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden nach Regionen aufgeschlüsselt:

Erlöse aus Kundenverträgen

in Tsd. €

	2022	2021
Deutschland	545.173	378.290
Übrige Europäische Union	1.350.097	1.901.249
Sonstiges Europa	947	42.226
NAFTA	930.658	567.914
Südostasien/Pazifik	4.285.668	1.761.820
Übrige Regionen	289.649	205.186
Gesamt	7.402.192	4.856.685

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von 7.163.492 Tsd. € (2021: 4.761.506 Tsd. €) zeitraumbezogen realisiert, 238.700 Tsd. € (2021: 95.179 Tsd. €) wurden zeitpunktbezogen realisiert.

9.2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten (Herstellungskosten der abgesetzten Güter und Leistungen) belaufen sich im Geschäftsjahr auf -6.813.238 Tsd. € (2021: -4.467.225 Tsd. €).

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Materialkosten, Kosten für Fremddienstleistungen und Personalkosten des produktiven Bereichs. Daneben beinhalten sie die auf den Herstellungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Die Umsatzkosten umfassen ferner auch Aufwendungen aus der Bildung von Garantierückstellungen und von Rückstellungen für belastende Verträge. Erträge aus der Auflösung von Garantierückstellungen und von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 2.448 Tsd. € (2021: 5.204 Tsd. €) haben die Umsatzkosten gemindert.

9.3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen im Geschäftsjahr -50.458 Tsd. € (2021: -40.444 Tsd. €). Sie umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation, Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektauftrag geführt haben oder nicht an den Kunden verrechenbar sind, sowie Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Daneben sind die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

9.4 Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten in Höhe von -141.659 Tsd. € (2021: -93.978 Tsd. €) sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen erfasst. Der Anstieg um -47.681 Tsd. € ist mit -11.757 Tsd. € auf die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der zum 1. November 2021 erworbenen CPS-Gruppe in den Konzernabschluss zurückzuführen. Die verbleibende Erhöhung um -35.924 Tsd. € ist insbesondere durch Kosten zur Sicherung der allgemeinen Wachstumsstrategie sowie durch Kosten im Zusammenhang mit dem Design und der Implementierung eines neuen ERP-Systems bedingt.

9.5 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

	2022	2021
Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	4.270	237
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.919	2.872
Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Dritte und aus Vermietung	3.535	970
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen	1.151	2.725
Erträge aus der Erstattung von COVID-bezogenen Kosten	1.083	6.695
Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten	468	0
Erträge aus Versicherungsentschädigungen/Schadenersatz	389	99
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	10	1.738
Übrige	2.151	2.097
Gesamt	16.976	17.433

Der Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen von 4.270 Tsd. € (2021: 237 Tsd. €) resultiert im Geschäftsjahr 2022 aus der liquidationsbedingten Entkonsolidierung der Exyte Rus, LLC.

Bei den Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand von 3.919 Tsd. € (2021: 2.872 Tsd. €) handelt es sich mit 3.699 Tsd. € (2021: 2.654 Tsd. €) im Wesentlichen um Anreize seitens des chinesischen Staates. Das chinesische Konzernunternehmen hatte Anspruch auf teilweise Steuerrückzahlung als Incentive-Fonds zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit.

Die Erträge aus der Erstattung von COVID-bezogenen Kosten von 1.083 Tsd. € (2021: 6.695 Tsd. €) ergeben sich im Wesentlichen aus staatlichen COVID-Unterstützungsprogrammen in Asien.

Die Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von 468 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) resultieren aus einem in Großbritannien ansässigen Konzernunternehmen.

9.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2022	2021
Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen	-8.197	-2.895
Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation	-3.786	-1.943
Sonstige Steuern	-1.302	-1.873
COVID-bezogene Kosten	-452	-3.727
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-317	-327

	2022	2021
Übrige	-2.723	-4.090
Gesamt	-16.777	-14.855

Die Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen von -8.197 Tsd. € (2021: -2.895 Tsd. €) betreffen mit -7.170 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen US-amerikanischen Kunden.

Die COVID-bezogenen Kosten von -452 Tsd. € (2021: -3.727 Tsd. €) beinhalten insbesondere Aufwendungen für Gehaltsfortzahlungen während Stillstandszeiten in Asien, denen entsprechende Erträge aus staatlichen Unterstützungsprogrammen gegenüberstehen (siehe Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen). Daneben sind Kosten für Hygienemaßnahmen und zusätzliche Unterbringungskosten aufgrund staatlicher Quarantänevorschriften (insbesondere in Asien) enthalten.

9.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in Tsd. €

	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	110.329	35.486
Währungsgewinne gegenüber nahestehenden Unternehmen	5.049	6.171
Währungsgewinne gegenüber Dritten	93.575	27.512
Erträge aus der Weiterverrechnung von Gebühren für Bankgarantien	166	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.539	1.803
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102.583	-36.873
Währungsverluste gegenüber nahestehenden Unternehmen	-26.785	-18.962
Währungsverluste gegenüber Dritten	-69.877	-15.041
Aufwendungen aus Gebühren für Bankgarantien	-1.687	-1.489
Zinsanteil der Leasingraten aus Leasingverbindlichkeiten	-1.853	-1.062
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-104	-69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.277	-250
Finanzergebnis (Gesamtsumme)	7.746	-1.387

9.8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag (laufende Steuern) sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Berechnung des Ertragsteueraufwands erfolgt unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden oder für die Zukunft geänderten Steuersätze.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten verdeutlichen die steuerlichen Auswirkungen eines künftigen Abbaus temporärer Differenzen bzw. der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt die jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Unternehmen wurde zum jeweiligen Stichtag für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 14,7 % angewendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Unternehmen unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,53 %.

Für ausländische Unternehmen erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital berücksichtigt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Tsd. €

	2022	2021
Laufende Ertragsteuern	-70.417	-41.846
Latente Steuern	14.635	2.157
Latente Steuern aus temporären Differenzen	13.364	4.763
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	1.271	-2.606
Gesamt	-55.782	-39.689
davon periodenfremde laufende Ertragsteuern	-1.835	1.164
davon periodenfremde latente Steuern	2.757	-1.018

Zum 31. Dezember 2022 verfügt der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) über in- und ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 188.997 Tsd. € sowie in Deutschland über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 68.054 Tsd. €.

Nach Einschätzung des Managements ist es wahrscheinlich, dass ein zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, mit dem noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 45.516 Tsd. € für körperschaftsteuerliche Zwecke und von 16.529 Tsd. € für gewerbesteuerliche Zwecke verrechnet werden können.

Für diese nutzungsfähigen Verluste wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 11.142 Tsd. € erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge von 143.481 Tsd. € und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 51.525 Tsd. € wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen 1.476 Tsd. € in den folgenden fünf Jahren.

Daneben verfügt der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zum 31. Dezember 2022 über Steuerguthaben von 4.424 Tsd. €, die im Wesentlichen in Deutschland bestehen. Für die nutzungsfähigen Steuerguthaben wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 267 Tsd. € erfasst.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge von 167 Tsd. € (2021: 41 Tsd. €). Diese stammen im Wesentlichen aus Gesetzesänderungen in Großbritannien.

Latente Steuerverbindlichkeiten aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von 5.702 Tsd. € gebildet, da sich die temporären Differenzen erwartungsgemäß aufgrund von Dividendenzahlungen im Folgejahr in dieser Höhe umkehren werden. Bei einer Ausschüttung werden diese Dividenden in Deutschland zu 5 % besteuert bzw. unterliegen ggf. ausländischer Quellensteuer.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 284.128 Tsd. € wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da Exyte in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen zum 31. Dezember 2022 die folgenden bilanzierten latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten, die unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen werden:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

in Tsd. €

	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten
	31.12.2022	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	16.868	-50.739
Immaterielle Vermögenswerte	15.271	-18.101

	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten
Sachanlagen	207	-32.575
Finanzielle Vermögenswerte	1.390	-63
Kurzfristige Vermögenswerte	7.459	-47.089
Vorräte	686	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.773	-47.089
Langfristige Schulden	28.201	-108
Rückstellungen	2.974	-1
Verbindlichkeiten	25.227	-107
Kurzfristige Schulden	121.002	-24.881
Rückstellungen	8.995	-396
Verbindlichkeiten	112.007	-24.485
Steuerliche Verlustvorträge	49.451	-
Steuerguthaben	2.043	-
Bruttowert	225.024	-122.817
Wertberichtigung	-40.134	-
Saldierung	-108.102	108.102
Bilanzansatz	76.788	-14.715

Von den latenten Steuern resultieren 2.389 Tsd. € aus Geschäftsvorfällen, die direkt im Eigenkapital zu erfassen waren. Die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern betreffen die Bewertung der Pensionsrückstellungen (306 Tsd. €) und Devisentermingeschäfte als Teil von Cashflow-Hedges (2.083 Tsd. €).

Die Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen basiert auf steuerlichen Planungsrechnungen, die ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet werden. Die Planungsrechnungen lassen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein zu versteuerndes Einkommen erwarten, welches die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche aus abzugsfähigen Differenzen und aus steuerlichen Verlustvorträgen bestätigt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den strategischen Zielen des Konzerns, die eine verbesserte Ergebnissituation anstreben. Für latente Steueransprüche besteht bei Vorliegen einer Verlusthistorie eine Aktivierungspflicht, wenn überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass aus dem laufenden Geschäftsbetrieb künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird.

Die folgende Tabelle leitet den erwarteten Steueraufwand in den ausgewiesenen Steueraufwand über. Die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands beruht auf dem im Geschäftsjahr 2022 gültigen inländischen Steuersatz von unverändert 30,53 %.

Überleitungsrechnung erwarteter und ausgewiesener Steueraufwand

in Tsd. €

	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	404.782	256.229
Erwarteter Steueraufwand	-123.580	-78.227
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.545	-5.100
Steuerfreie Erträge	39.058	20.371

	2022	2021
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche und Verluste des laufenden Jahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-5.011	-7.753
Permanente Abweichungen	-871	1.535
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	51.098	37.711
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-331	284
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	167	41
Periodenfremde Steuern	922	146
Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.604	-7.048
Sonstige Steuereffekte	1.915	-1.649
Ausgewiesener Steueraufwand	-55.782	-39.689
Steuerquote	13,8 %	15,5 %

„Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten im Wesentlichen Steuern auf ausländische Betriebsstättenergebnisse sowie ausländische Quellensteuern.

10 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Tsd. €

	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2022	613	46.236	24.440	284.405	355.694
Währungsänderungen	0	1.864	408	7.896	10.168
Änderungen Konsolidierungskreis	0	9.869	3.137	19.146	32.152
Zugänge	0	0	574	0	574
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederung IFRS 5	-613	-57.969	-28.114	-311.447	-398.143
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2022	0	0	445	0	445
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2022	-343	-788	-12.368	0	-13.499
Währungsänderungen	0	7	-1	0	6
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	-46	-3.470	-4.205	0	-7.721
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederung IFRS 5	389	4.251	16.230	0	20.870

	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2022	0	0	-344	0	-344
Buchwert am 31.12.2022	0	0	101	0	101

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Tsd. €

	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	Patente, Warenzeichen, Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2021	1.811	1.856	12.635	128.573	144.875
Währungsänderungen	0	1.091	318	10.235	11.644
Änderungen Konsolidierungskreis	0	44.826	11.347	145.597	201.770
Zugänge	0	0	354	0	354
Abgänge	-1.198	-1.537	-214	0	-2.949
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	613	46.236	24.440	284.405	355.694
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2021	-1.495	-1.787	-11.415	0	-14.697
Währungsänderungen	0	-21	-58	0	-79
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-1	0	-1
Zugänge	-46	-517	-1.108	0	-1.671
Abgänge	1.198	1.537	214	0	2.949
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2021	-343	-788	-12.368	0	-13.499
Buchwert am 31.12.2021	270	45.448	12.072	284.405	342.195

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen, wie auch im Vorjahr, am Abschlussstichtag nicht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -7.721 Tsd. € (2021: -1.671 Tsd. €) entfallen mit -7.656 Tsd. € (2021: -1.671 Tsd. €) auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten). Diese sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern enthalten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte der fortgeführten Aktivitäten belaufen sich auf -65 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €); diese wurden mit -63 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) in den Umsatzkosten und mit -2 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) in den in den Verwaltungskosten erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen ausschließlich auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten). Diese werden zum 31. Dezember 2022 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die jährliche Prüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung erfolgte wie im Vorjahr auf Ebene von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und wurde unverändert zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Als Gruppen von ZGE hat M+W die jeweiligen regionalen Segmente EMEA, AMER, APAC sowie T&S der Exyte Gruppe definiert.

Der erzielbare Betrag wird für Zwecke der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte als Nutzungswert ermittelt. Die Schätzung der Cashflows aus dem fortgesetzten Einsatz der Gruppen von ZGE basiert auf der jüngsten vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung für einen Planungshorizont von drei Jahren (Ergebnis-, Bilanz- und Cashflow-Planung). Die Mittelfristplanung stützt sich unter anderem auf den Auftragsbestand und die Erwartung zukünftiger Projektakquisitionen. Zahlungsströme jenseits des Planungshorizonts der Mittelfristplanung werden für jede Gruppe von ZGE unter Anwendung individueller Planungsprämissen extrapoliert.

Nachfolgend sind die wesentlichen Planungsprämissen für die Gruppen von ZGE dargestellt:

- Die Mittelfristplanung der Jahre 2023 bis 2025 sieht für EMEA in 2023 weitgehend konstante, ab 2024 dann deutlich steigende Umsätze bei einer in etwa stabilen EBITDA-Marge vor. Für AMER und T&S wird mit steigenden Umsätzen und einer steigenden EBITDA-Marge gerechnet. Für APAC wird ein Rückgang der Umsätze bei einer leicht rückläufigen EBITDA-Marge erwartet.
- Die Umsatzerwartung für die ewige Rente wurde für EMEA, AMER und APAC jeweils zur Hälfte aus dem Umsatz des letzten Planjahres 2025 und aus den durchschnittlichen Umsätzen der Jahre 2018 bis 2022 sowie der Planjahre 2023 bis 2025 abgeleitet, um Schwankungen des regionalen Geschäfts Rechnung zu tragen. Darauf aufsetzend wurde die EBITDA-Marge des letzten Planjahres angesetzt.
- Für T&S wurden für die ewige Rente sowohl der Umsatz als auch das EBITDA des letzten Planjahres angesetzt.
- Für EMEA, AMER, APAC und T&S wird mit einem nachhaltigen Wachstum in der ewigen Rente von 0,25 % gerechnet.

Die ermittelten Nutzungswerte sind nicht nur von den prognostizierten zukünftigen Cashflows abhängig, sondern insbesondere auch von den für die Barwertermittlung verwendeten Abzinsungssätzen. Die verwendeten Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Der WACC wird auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie für jede Gruppe von ZGE individuell ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung spezifischer Risiken wider, indem Betafaktoren und Verschuldungsgrad einer spezifischen Peergroup sowie länderspezifische Aufschläge berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird, sofern notwendig, angepasst.

Nachfolgend sind die für die Barwertermittlung verwendeten Abzinsungssätze sowie die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Gruppen von ZGE dargestellt:

Geschäfts- oder Firmenwerte nach Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten

31.12.2022	WACC vor Steuern (in %)	Steuersatz (in %)	WACC nach Steuern (in %)	Geschäfts- oder Firmenwerte (in Tsd. €)
EMEA	12,0	22,7	9,3	60.578
AMER	13,2	25,6	9,8	10.966
APAC	12,2	21,2	9,6	50.036
T&S	12,5	24,8	9,4	189.867

Geschäfts- oder Firmenwerte nach Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten

31.12.2021	WACC vor Steuern (in %)	Steuersatz (in %)	WACC nach Steuern (in %)	Geschäfts- oder Firmenwerte (in Tsd. €)
EMEA	10,8	19,8	8,7	62.403
AMER	11,3	25,3	8,4	10.397
APAC	10,6	20,2	8,5	49.007
T&S	11,0	24,6	8,3	162.598

Im Geschäftsjahr ergab sich aus der Wertminderungsprüfung, wie auch im Vorjahr, kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

In Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von ZGE, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurde eine nachhaltige EBITDA-Marge in Höhe der Ist-EBITDA-Marge des Jahres 2022 (keine künftige Margensteigerung) oder eine Erhöhung des WACC um 2 Prozentpunkte oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate auf 0 % angenommen. Auch unter diesen Annahmen ergab sich für keine dieser Gruppen von ZGE ein Wertminderungsbedarf.

11 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2022	2.265	15.719	83.631	2.418	104.033
Währungsänderungen	-83	92	1.446	162	1.617
Änderungen Konsolidierungskreis	0	200	395	0	595
Zugänge	1	5.280	10.177	8.624	24.082
Abgänge	0	-839	-1.932	-188	-2.959
Umbuchungen	0	4.411	-1.761	-2.650	0
Umgliederung IFRS 5	-1.847	-24.863	-89.501	-8.366	-124.577
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2022	336	0	2.455	0	2.791
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2022	-824	-9.662	-54.627	0	-65.113
Währungsänderungen	37	21	-885	0	-827
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-124	-113	0	-237
Zugänge	-40	-2.787	-8.875	0	-11.702
Abgänge	0	516	1.692	0	2.208
Umbuchungen	0	-1.123	1.123	0	0
Umgliederung IFRS 5	827	13.159	59.325	0	73.311
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2022	0	0	-2.360	0	-2.360
Buchwert am 31.12.2022	336	0	95	0	431

Entwicklung der Sachanlagen

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2021	30.834	16.403	68.270	35	115.542
Währungsänderungen	142	1.010	4.290	64	5.506
Änderungen Konsolidierungskreis	0	4.232	8.569	1.629	14.430
Zugänge	28	530	7.866	1.043	9.467
Abgänge	-28.739	-6.774	-5.381	-18	-40.912
Umbuchungen	0	318	17	-335	0

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	2.265	15.719	83.631	2.418	104.033
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2021	-2.220	-8.694	-47.808	0	-58.722
Währungsänderungen	-57	-709	-3.328	0	-4.094
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-1.955	-2.189	0	-4.144
Zugänge	-166	-843	-6.170	0	-7.179
Abgänge	1.619	2.539	4.868	0	9.026
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2021	-824	-9.662	-54.627	0	-65.113
Buchwert am 31.12.2021	1.441	6.057	29.004	2.418	38.920

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

12 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2022	125.260	13.800	139.060
Währungsänderungen	1.401	-376	1.025
Änderungen Konsolidierungskreis	3.347	0	3.347
Zugänge	52.886	4.598	57.484
Abgänge	-8.526	-3.999	-12.525
Neubewertung/Vertragsanpassungen	1.712	260	1.972
Umgliederung IFRS 5	-175.873	-13.619	-189.492
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2022	207	664	871
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2022	-33.466	-7.189	-40.655
Währungsänderungen	-664	183	-481
Zugänge	-27.022	-4.714	-31.736
Abgänge	8.526	3.999	12.525
Umgliederung IFRS 5	52.626	7.374	60.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2022	0	-347	-347
Buchwert am 31.12.2022	207	317	524

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €

	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2021	83.248	11.792	95.040
Währungsänderungen	4.051	670	4.721
Änderungen Konsolidierungskreis	3.756	0	3.756
Zugänge	45.335	3.411	48.746
Abgänge	-9.969	-2.166	-12.135
Neubewertung/Vertragsanpassungen	-1.161	93	-1.068
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	125.260	13.800	139.060
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 1.1.2021	-23.084	-4.851	-27.935
Währungsänderungen	-1.332	-336	-1.668
Zugänge	-18.884	-4.168	-23.052
Abgänge	9.834	2.166	12.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand am 31.12.2021	-33.466	-7.189	-40.655
Buchwert am 31.12.2021	91.794	6.611	98.405

Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten

in Tsd. €

	2022	2021
Stand am 1.1.	99.068	66.837
Währungsänderungen	545	3.050
Änderungen Konsolidierungskreis	3.489	3.756
Zugänge	56.820	48.064
Aufzinsung	1.861	1.117
Zins- und Tilgungszahlungen	-30.163	-22.791
Neubewertung/Vertragsanpassungen	1.962	-965
Umgliederung IFRS 5	-132.794	-
Stand am 31.12.	788	99.068

Die zur Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten herangezogenen Zinssätze liegen zwischen 1,0 % und 4,5 % (2021: 0,3 % und 4,8 %).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge aus Leasingvereinbarungen

in Tsd. €

	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-335	-408
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-8	-55

In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfasste Beträge aus Leasingvereinbarungen

in Tsd. €

	2022	2021
Gezahlte Zinsen	-8	-55
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-8	-55
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-525	-617
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-525	-617

13 Vorräte und geleistete Anzahlungen

Vorräte

Buchwerte der Vorräte

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	33.165
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	14.605
Fertige Erzeugnisse, Waren	0	7.664
Vorräte	0	55.434

Der Vorratsbestand zum 31. Dezember 2022 ist vollständig dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzuordnen. Erläuterungen hierzu finden sich in Abschnitt 19.4 des Konzernanhangs.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen belaufen sich auf 0 Tsd. € (31. Dezember 2021: 125.018 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2022 bestehende geleistete Anzahlungen sind vollständig dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzuordnen. Erläuterungen hierzu finden sich in Abschnitt 19.4 des Konzernanhangs.

14 Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragssalden

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	6.218	294.858
Vertragsverbindlichkeiten	0	906.879

Die Umsatzerlöse enthalten 0 Tsd. € (2021: 250.925 Tsd. €), für die zu Geschäftsjahresbeginn Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Auf in früheren Geschäftsjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 0 Tsd. €(2021: 64.168 Tsd. €).

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen zum Stichtag - 19 Tsd. € (31. Dezember 2021: -512 Tsd. €).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Vertragsvermögenswerte:

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust	
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	-	-	-
Ratingklasse 2	BBB	152	-	0,00
Ratingklasse 3	BB	-	-	-
Ratingklasse 4	B bis D	-	-	-
Ohne Rating[1]	-	6.085	-19	0,31
Gesamt		6.237	-19	0,30

[1] Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte - Geschäftsjahr 2021

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust	
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	151.171	-87	0,06
Ratingklasse 2	BBB	46.321	-119	0,26
Ratingklasse 3	BB	39.202	-159	0,41
Ratingklasse 4	B bis D	49.921	-124	0,25
Ohne Rating1	-	8.755	-23	0,27
Gesamt		295.370	-512	0,17

[1] Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienen die Bruttobuchwerte. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz- und Bewertung“ beschrieben.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen	6.843	699.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	89	241
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	24	-
Gesamt	6.956	699.519

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen näherungsweise den Buchwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen (-2 Tsd. €; 31. Dezember 2021: -6.159 Tsd. €) entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende

in Tsd. €

	Kreditverlust 2022		Kreditverlust 2021	
	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln
Wertberichtigung zum Beginn des Geschäftsjahres	-345	-5.814	-346	-8.603
Änderungen Konsolidierungskreis	-2	0	-16	0
Zuführung	-282	-430	-95	-1.115
Inanspruchnahme/Ausbuchung	0	219	0	3.433
Auflösung/Zahlungseingang	51	880	135	1.011
Währungsdifferenzen	1	-370	-23	-540
Umgliederung IFRS 5	575	5.515	-	-
Wertberichtigung zum Ende des Geschäftsjahres	-2	0	-345	-5.814

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen:

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust		
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	50	-	-	0,00
Ratingklasse 2	BBB	6.551	-2	-	0,03
Ratingklasse 3	BB	-	-	-	-
Ratingklasse 4	B bis D	-	-	-	-

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ohne Rating[1]	-	244	-	-	0,00
Gesamt		6.845	-2	-	0,03

[1] Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2021

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	399.453	-78	-	0,02
Ratingklasse 2	BBB	79.098	-54	-	0,07
Ratingklasse 3	BB	26.917	-22	-	0,08
Ratingklasse 4	B bis D	142.554	-143	-415	0,39
Ohne Rating[1]	-	57.415	-48	-5.399	9,49
Gesamt		705.437	-345	-5.814	0,87

[1] Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von M+W, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienen die Bruttobuchwerte. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz- und Bewertung“ beschrieben.

Hinsichtlich des nicht bonitätsbeeinträchtigten Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Bevor M+W eine neue Kundenbeziehung eingeht, vergewissert sich das Management anhand einer externen Kreditwürdigkeitsprüfung über die Bonität des potenziellen Vertragspartners. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Abschlussstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen vorliegen. Entsprechend erachtet die Geschäftsführung die gebildete Risikovorsorge als angemessen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen (89 Tsd. €; 31. Dezember 2021: 241 Tsd. €) waren wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf die Bruttobuchwerte erforderlich.

16 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen gegen Dritte	9	10
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	5	20

	31.12.2022	31.12.2021
Kautionen	0	945
Derivative Finanzinstrumente	0	118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	14	1.093
Finanzforderungen gegen ANDORRA Immobilien GmbH	197.352	168.728
Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	5	1.504
Barhinterlegungen für Bürgschaften	6.000	15.500
Rückgriffansprüche gegen Subunternehmer	9.070	8.575
Debitorische Kreditoren	51	1.111
Forderungen gegen Mitarbeiter	9	573
Kautionen und andere Hinterlegungen	0	7.876
Derivative Finanzinstrumente	0	4.955
Forderung aus Versicherungsentschädigung/Schadenersatz	0	3.300
Rückzahlungsanspruch aus vorläufiger Kaufpreiszahlung (Erwerb CPS Gruppe)	0	817
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	94
Darlehen gegen Dritte	0	60
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	0	5.237
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	212.487	218.330

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen die ANDORRA Immobilien GmbH beläuft sich auf 197.352 Tsd. € (31. Dezember 2021: 168.728 Tsd. €). Wertberichtigungen auf diese Finanzforderungen bestanden zum Stichtag wie auch im Vorjahr nicht.

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen beträgt 22.312 Tsd. € (31. Dezember 2021: 19.162 Tsd. €). Die Wertberichtigungen hierauf betragen zum Stichtag -22.307 Tsd. € (31. Dezember 2021: -17.658 Tsd. €).

Mit Ausnahme der Barhinterlegung der M+W Group GmbH für Bürgschaften (6.000 Tsd. €; 31. Dezember 2021: 15.500 Tsd. €) bestehen für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Verfügungsbeschränkungen. Im Vorjahr unterlag zudem der Rückzahlungsanspruch aus vorläufiger Kaufpreiszahlung (817 Tsd. €) Verfügungsbeschränkungen.

17 Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Abgegrenzte Aufwendungen	24	33
Übrige Vermögenswerte (langfristig)	24	33
Vorsteuererstattungsansprüche	1.413	8.064
Sonstige Steuerforderungen	286	1.576
Abgegrenzte Aufwendungen	144	17.651
Übrige Vermögenswerte	0	10

	31.12.2022	31.12.2021
Übrige Vermögenswerte (kurzfristig)	1.843	27.301

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.864	1.153.623

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden - wie im Vorjahr - nicht als Sicherheiten für Verpflichtungen des Konzerns gewährt.

19 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (Exyte Bereich) setzen sich wie folgt zusammen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	19.1	377.273
Sachanlagen	19.2	51.266
Nutzungsrechte	19.3	129.492
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.7	1.383
Latente Steueransprüche	9.8	76.788
Langfristige Vermögenswerte		636.202
Vorräte	19.4	90.361
Geleistete Anzahlungen	19.4	251.956
Vertragsvermögenswerte	19.5	456.095
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.6	835.475
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.7	51.535
Übrige Vermögenswerte	19.8	37.422
Ertragsteuerforderungen		10.103
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.9	1.592.460
Kurzfristige Vermögenswerte		3.325.407
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		3.961.609

19.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	311.447
Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote	53.718
Patente, Warenzeichen, Software	11.884
Entwicklungskosten	224
Immaterielle Vermögenswerte	377.273

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten verweisen wir auf Abschnitt 10 des Konzernanhangs.

19.2 Sachanlagen

Sachanlagen

in Tsd. €

	31.12.2022
Grundstücke, Bauten	1.020
Technische Anlagen und Maschinen	11.704
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.176
Anlagen im Bau	8.366
Sachanlagen	51.266

19.3 Nutzungsrechte

Nutzungsrechte

in Tsd. €

	31.12.2022
Grundstücke, Bauten	123.247
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.245
Nutzungsrechte	129.492

19.4 Vorräte und geleistete Anzahlungen

Vorräte

Vorräte

in Tsd. €

	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.883
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.614
Fertige Erzeugnisse, Waren	10.864
Vorräte	90.361

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte von -1.762 Tsd. € erfasst.

Die Wertminderungen wurden aufgrund von eingeschränkter Gängigkeit von Vorräten vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen von 251.956 Tsd. € ergeben sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an Sublieferanten im Projektgeschäft.

Für den Verbrauch von Vorräten und geleisteten Anzahlungen wurden Aufwendungen von -112.622 Tsd. € erfasst.

19.5 Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragssalden

in Tsd. €

	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	456.095
Vertragsverbindlichkeiten	993.127

Die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern enthaltenen Umsatzerlöse beinhalten 890.083 Tsd. €, für die zu Geschäftsjahresbeginn Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Auf in früheren Geschäftsjahren erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 66.421 Tsd. €. Sie wurden im Wesentlichen mit europäischen und asiatischen Großkunden realisiert.

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen zum Stichtag -7.536 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Vertragsvermögenswerte:

Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen			Kreditverlust		
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	209.451	-137	0	0,07
Ratingklasse 2	BBB	57.825	-284	0	0,49
Ratingklasse 3	BB	124.826	-165	0	0,13
Ratingklasse 4	B bis D	46.443	-161	0	0,35
Ohne Rating[1]	-	25.086	-94	-6.695	27,06
Gesamt		463.631	-841	-6.695	1,63

[1] Einerseits wurden Ansprüche gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von Exyte, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste dienen die Bruttobuchwerte. Die in 2022 gebildete Wertberichtigung (bonitätsbeeinträchtigt, einzeln) in Höhe von -6.695 Tsd. € betrifft erwartete Zahlungsausfälle eines US-amerikanischen Kunden. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“ beschrieben.

19.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen	834.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des M+W Group GmbH-Konzerns	709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	141
Gesamt	835.475

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen näherungsweise den Buchwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen betragen zum Stichtag -6.090 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht nahestehende Personen und Unternehmen:

Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht Nahestehende - Geschäftsjahr 2022

Ausfallrisiko-Ratingklassen		Kreditverlust			
Interne Ratingklasse	Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert (in Tsd. €)	Nicht bonitätsbeeinträchtigt kollektiv (in Tsd. €)	Bonitätsbeeinträchtigt einzeln (in Tsd. €)	Durchschnittliche Wertminderungsrate (in %)
Ratingklasse 1	AAA bis A	448.564	-86	-	0,02
Ratingklasse 2	BBB	115.827	-64	-	0,06
Ratingklasse 3	BB	62.570	-20	-	0,03
Ratingklasse 4	B bis D	178.808	-365	-	0,20
Ohne Rating[1]	-	34.946	-40	-5.515	15,90
Gesamt		840.715	-575	-5.515	0,72

[1] Einerseits wurden Forderungen gegen Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden von Exyte, für die keine Risikoklasse verfügbar ist Für letztere Kunden wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

19.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Kautionen	1.368
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	1.383
Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.418
Festgeldanlagen bei Kreditinstituten	23.000
Derivative Finanzinstrumente	14.078
Kautionen und andere Hinterlegungen	6.695
Debitorische Kreditoren	639
Forderungen gegen Mitarbeiter	439
Forderungen aus Finanzierungsleasing	43
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.223
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	51.535

Die Festgeldanlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 23.000 Tsd. € haben eine Restlaufzeit zwischen drei und zwölf Monaten und betreffen die Exyte GmbH.

Der Bruttobuchwert der Finanzforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 2.240 Tsd. €. Wertberichtigungen auf diese Finanzforderungen bestehen zum Stichtag in Höhe von -822 Tsd. €.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Verfügungsbeschränkungen.

19.8 Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022
Vorsteuererstattungsansprüche	18.712
Abgegrenzte Aufwendungen	17.809
Sonstige Steuerforderungen	899
Übrige Vermögenswerte	2
Übrige Vermögenswerte (kurzfristig)	37.422

Bei den abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 17.809 Tsd. € handelt es sich insbesondere um Vorauszahlungen von IT-Lizenzkosten, die in Folgeperioden zu Aufwand führen.

19.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €

	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.592.460

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden nicht als Sicherheiten für Verpflichtungen des Konzerns gewährt.

20 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals von M+W ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum 31. Dezember 2022 besteht unverändert zum Vorjahr ein Stammkapital von 26 Tsd. €. Das Stammkapital besteht aus drei Geschäftsanteilen, welche vollständig einbezahlt worden sind und von der ANDORRA Immobilien GmbH mit Sitz in Wien/Österreich, gehalten werden. Die Nennbeträge der Geschäftsanteile belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf 24.750 €, 250 € sowie auf 1.000 €.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr 46.195 Tsd. €.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im Wesentlichen um Rücklagen, die von der Gesellschaft selbst erwirtschaftet wurden. Wesentlichen Anteil dabei haben die erwirtschafteten Jahresergebnisse der Vorjahre.

Zum 31. Dezember 2022 werden wie im Vorjahr keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen.

21 Betriebliche Altersversorgung

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Verdienst der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei M+W sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen.

Beitragszusagen

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden für diese Beiträge des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) Aufwendungen von insgesamt -770 Tsd. € (2021: -787 Tsd. €) in den Funktionskosten erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen aus den Beitragszusagen.

Leistungszusagen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, das die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die leistungsorientierten Versorgungspläne betreffen größtenteils Versorgungspläne in Deutschland. Hier werden seit vielen Jahren keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt.

Nachfolgend wird die Zusammensetzung der Pensionsrückstellungen nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens dargestellt. Zum 31. Dezember 2022 beinhaltet die Darstellung ausschließlich die Pensionsrückstellungen des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten). Die Vorjahresangaben beinhalten auch die Werte des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten). Die im Vorjahr für die taiwanesische Gesellschaft dargestellten Werte entfallen vollständig auf den Exyte Bereich:

Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtungen (nur Deutschland)	16.162	30.975
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung (Taiwan)	-	1.544
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Taiwan)	-	-153
Rückstellungen für Pensionen	16.162	32.366

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Tsd. €

	2022	2021
Stand am 1.1.	32.366	34.759

	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	186	178
Zinsaufwand	326	221
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-7.692	-1.422
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-349	385
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	-7.343	-1.853
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	0	46
Auszahlungen	-1.559	-1.475
Währungseffekte	-59	105
Umgliederung IFRS 5	-7.406	-
Stand am 31.12.	16.162	32.366

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

in Tsd. €

	2022	2021
Stand am 1.1.	153	130
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	7	7
Zinserträge	1	3
Währungseffekte	4	13
Umgliederung IFRS 5	-165	-
Stand am 31.12.	-	153

Zusammensetzung des in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Pensionsaufwands

in Tsd. €

	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	0	-1
Zinsaufwand	-222	-152
Zwischensumme	-222	-153
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	307	-23
aus Änderungen finanzieller Annahmen	4.182	992
Zwischensumme	4.489	969
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Pensionsaufwand	4.267	816

Die für 2022 und 2021 dargestellten Werte beziehen sich ausschließlich auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten). Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand wird in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen Deutschland

in %

	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungssatz	3,90	1,05
Inflationsrate	2,25	1,75
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50	2,50
Künftige Rentensteigerungen	2,25	1,75

Versicherungsmathematische Annahmen Taiwan

in %

	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungssatz	-	0,63
Künftige Gehaltssteigerungen	-	3,00

Sensitivitätsanalyse

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind in Deutschland der Abzinsungsfaktor und der Rententrend. Da die zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Leistungsverpflichtungen des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) ausschließlich Verpflichtungen in Deutschland betreffen, wurde die Sensitivitätsanalyse auch für das Vorjahr auf die deutschen Verpflichtungen beschränkt. Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte auf den Barwert der deutschen Pensionsverpflichtungen (31. Dezember 2022: 16.162 Tsd. €; 31. Dezember 2021: 30.975 Tsd. €) zum jeweiligen Stichtag jeweils für sich genommen folgende Auswirkungen:

Sensitivitäten des Barwerts der Pensionsverpflichtung

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungssatz (in %)	+0,75	+0,50	-0,75	-0,50
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	15.157	29.028	17.295	33.150
Inflationsrate/Rententrend (in %)	+0,75	+0,25	-0,75	-0,25
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	17.214	31.844	15.210	30.142

Bei Annahme einer um ein Jahr längeren Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten würden die deutschen Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 um 1.170 Tsd. € (31. Dezember 2021: 2.309 Tsd. €) ansteigen.

Duration

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Deutschland beträgt 8,9 Jahre (31. Dezember 2021: 12,3 Jahre).

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen des taiwanesischen Unternehmens lag zum 31. Dezember 2021 bei 12,7 Jahren. Zum 31. Dezember 2022 bestehen im M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) keine diesbezüglichen Verpflichtungen mehr, da diese vollständig dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzuordnen sind.

Aufteilung der Pensionsrückstellung nach Kategorien von Planteilnehmern

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Aktive Mitarbeiter	0	5.486
Ausgeschiedene (unverfallbare Ansprüche)	1.440	5.032
Rentner	14.722	21.848
Rückstellungen für Pensionen	16.162	32.366

Erwartete Leistungszahlungen 31.12.2022

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2023	20242027	20282032
Deutschland	1.344	5.104	5.651
Taiwan	-	-	-
Gesamt	1.344	5.104	5.651

Erwartete Leistungszahlungen 31.12.2021

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2022	20232026	20272031
Deutschland	1.523	6.039	7.106
Taiwan	75	12	588
Gesamt	1.598	6.051	7.694

22 Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	1.1.2022	Währungsdifferenzen
Personalrückstellungen	67.591	223
Belastende Verträge	6.196	109
Restrukturierungsrückstellung	1.118	57
Garantierückstellungen	7.988	18
Rechts- und Prozessrisiken	90.987	-2.218
Rückbauverpflichtungen	3.456	197
Strittige Forderungen	1.085	-118
Steuerliche Rückstellungen	4.100	0
Übrige sonstige Rückstellungen	3.090	52
Gesamt	185.611	-1.680

	Änderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Aufzinsung
Personalrückstellungen	395	69.896	0
Belastende Verträge	0	3.990	0
Restrukturierungsrückstellung	0	0	0
Garantierückstellungen	89	6.612	0
Rechts- und Prozessrisiken	0	23.366	0
Rückbauverpflichtungen	0	659	29
Strittige Forderungen	0	3.649	0
Steuerliche Rückstellungen	0	1.420	0
Übrige sonstige Rückstellungen	0	2.088	0
Gesamt	484	111.680	29

	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung IFRS 5	31.12.2022
Personalrückstellungen	-41.878	-13.247	-82.362	618
Belastende Verträge	-1.217	-387	-8.511	180
Restrukturierungsrückstellung	-169	-679	-327	0
Garantierückstellungen	-3.517	-2.061	-8.701	428
Rechts- und Prozessrisiken	-87.645	-2	-3.004	21.484
Rückbauverpflichtungen	-649	0	-3.692	0
Strittige Forderungen	-185	-362	-4.069	0
Steuerliche Rückstellungen	-365	-569	-1.815	2.771
Übrige sonstige Rückstellungen	-1.542	-183	-3.501	4
Gesamt	-137.167	-17.490	-115.982	25.485

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

in Tsd. €

	1.1.2021	Währungsdifferenzen	Änderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Aufzinsung
Personalrückstellungen	60.462	3.172	3.240	50.290	0
Belastende Verträge	31.610	1.693	0	1.323	0
Restrukturierungsrückstellung	772	86	0	885	0
Garantierückstellungen	8.037	582	1.038	2.575	0
Rechts- und Prozessrisiken	79.933	6.318	0	5.930	0
Rückbauverpflichtungen	2.979	206	0	2.048	21
Strittige Forderungen	712	33	0	884	0

	1.1.2021	Währungsdifferenzen	Änderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Aufzinsung
Steuerliche Rückstellungen	3.812	0	0	2.256	0
Übrige sonstige Rückstellungen	2.772	186	0	3.883	0
Gesamt	191.089	12.276	4.278	70.074	21

	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2021
Personalrückstellungen	-43.775	-5.798	0	67.591
Belastende Verträge	-25.249	-3.181	0	6.196
Restrukturierungsrückstellung	-121	-504	0	1.118
Garantierückstellungen	-2.221	-2.023	0	7.988
Rechts- und Prozessrisiken	-1.090	-104	0	90.987
Rückbauverpflichtungen	-6	-1.792	0	3.456
Strittige Forderungen	-608	0	64	1.085
Steuerliche Rückstellungen	-432	-1.775	239	4.100
Übrige sonstige Rückstellungen	-2.958	-490	-303	3.090
Gesamt	-76.460	-15.667	0	185.611

Personalrückstellungen

Personalrückstellungen werden für Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeit, Erfolgsvergütungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Belastende Verträge

Es werden Rückstellungen für belastende Verträge gebildet, wenn auf Einzelprojektbasis die erwarteten Gesamtaufwendungen die entsprechenden Erträge übersteigen werden.

Restrukturierungsrückstellung

Die Restrukturierungsrückstellung betrifft Aufwendungen für die Schließung eines Unternehmens in Asien und ist vollständig dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzuordnen.

Garantierückstellungen

Konzernunternehmen gehen im Rahmen des operativen Geschäfts Garantieverpflichtungen ein. Es handelt sich hauptsächlich um Verpflichtungen, die das Einstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben. Garantierückstellungen werden für erwartete Kosten künftiger Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen gebildet. Die Rückstellungsbemessung orientiert sich an Erfahrungen aus Inanspruchnahmen in ähnlichen Sachverhalten.

Rechts- und Prozessrisiken

Unternehmen der M+W Gruppe sind an verschiedenen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen im Wesentlichen Bauprojekten. Enthalten ist insbesondere eine Rückstellung für ein rechtsanhängiges „Waste to Energy“-Projekt in England (21.446 Tsd. €; 31. Dezember 2021: 89.164 Tsd. €).

Rückbauverpflichtungen

Rückbauverpflichtungen entstehen teilweise als Nebenpflichten aus Mietverträgen, wenn die angemieteten Flächen im unternehmensspezifischen Layout ausgestattet werden. Sofern nach Ablauf des Mietvertrages die Einbauten wieder auszubauen sind und das Mietobjekt in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuversetzen ist, werden für die erwarteten Kosten Rückstellungen gebildet. Diese sind vollständig dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzuordnen.

Strittige Forderungen

Rückstellungen für strittige Forderungen werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet, für die das Risiko der Erteilung einer Gutschrift als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird. Diese sind vollständig dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) zuzuordnen.

Steuerliche Rückstellungen

Die steuerlichen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen steuerliche Beratungsleistungen im Rahmen von Betriebsprüfungen und steuerliche Nebenleistungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen sonstige Einzelrisiken, die in Höhe des zu erwartenden Ressourcenabflusses angesetzt sind.

Sonstige Rückstellungen nach Fälligkeiten

in Tsd. € (Vorjahreswerte in Klammern)

	31.12.2022	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	618	0	0	618
Personalrückstellungen	(67.591)	(56.485)	(9.260)	(1.846)
	180	180	0	0
Belastende Verträge	(6.196)	(6.196)	(0)	(0)
	0	0	0	0
Restrukturierungsrückstellung	(1.118)	(396)	(722)	(0)
	428	123	305	0
Garantierückstellungen	(7.988)	(7.214)	(774)	(0)
	21.484	21.484	0	0
Rechts- und Prozessrisiken	(90.987)	(90.987)	(0)	(0)
	0	0	0	0
Rückbauverpflichtungen	(3.456)	(1.391)	(2.065)	(0)
	0	0	0	0
Strittige Forderungen	(1.085)	(1.085)	(0)	(0)
	2.771	2.771	0	0
Steuerliche Rückstellungen	(4.100)	(4.100)	(0)	(0)
	4	4	0	0
Übrige sonstige Rückstellungen	(3.090)	(3.054)	(36)	(0)
Gesamt 31.12.2022	25.485	24.562	305	618
(31.12.2021)	(185.611)	(170.908)	(12.857)	(1.846)

23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht nahestehenden Personen und Unternehmen	25.289	1.273.164

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	709	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der ANDORRA Immobilien GmbH	0	2.613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stumpf Capital LP	0	619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0	42
Gesamt	25.998	1.276.438

24 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit)	0	1.770
Derivative Finanzinstrumente	0	513
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	29
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	0	2.312
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	98	232
Zinsverbindlichkeiten aus steuerlichen Betriebsprüfungen	6.415	6.563
Derivative Finanzinstrumente	0	4.261
Verbindlichkeit aus Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	0	2.644
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11	2.796
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	6.524	16.496

25 Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (insbesondere aus noch nicht genommenem Urlaub, Gleitzeitguthaben und aus Lohn und Gehalt)	585	24.434
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	440	40.826
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (insbesondere aus Lohnsteuer)	134	10.569
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	76	8.574
Sonstige kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	106	3.557
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1.341	87.960

26 Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (Exyte Bereich) setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Tsd. €

	Anhang	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	26.1	7.406
Sonstige Rückstellungen	26.2	14.141
Leasingverbindlichkeiten	26.4	104.261
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.5	3.699
Übrige Verbindlichkeiten	26.6	107
Latente Steuerverbindlichkeiten	9.8	14.715
Langfristige Schulden		144.329
Sonstige Rückstellungen	26.2	101.841
Vertragsverbindlichkeiten	19.5	993.127
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.3	1.907.186
Leasingverbindlichkeiten	26.4	28.533
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.5	7.012
Übrige Verbindlichkeiten	26.6	86.780
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		27.731
Kurzfristige Schulden		3.152.210
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.296.539

26.1 Betriebliche Altersversorgung

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Verdienst der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung im Exyte Bereich erfolgt sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen.

Beitragszusagen

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden für diese Beiträge im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen von insgesamt -78.971 Tsd. € in den Funktionskosten im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen aus den Beitragszusagen.

Leistungszusagen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, das die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die leistungsorientierten Versorgungspläne betreffen größtenteils Versorgungspläne in Deutschland. Hier werden seit vielen Jahren keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt.

Die Zusammensetzung der Pensionsrückstellungen nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	31.12.2022
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtungen (nur Deutschland)	6.108
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung (Taiwan)	1.463
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Taiwan)	-165
Rückstellungen für Pensionen	7.406

Das Planvermögen betrifft ausschließlich ein taiwanesisches Unternehmen. Beim Planvermögen handelt es sich um Anlagen bei einem Kreditinstitut.

Zusammensetzung des in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Pensionsaufwands

in Tsd. €

	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	-185	-177
Zinsaufwand	-104	-69
Zwischensumme	-289	-246
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	42	-363
aus Änderungen finanzieller Annahmen	3.161	861
aus Änderungen demografischer Annahmen	0	-45
Zwischensumme	3.203	453
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Pensionsaufwand	2.914	207

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand wird im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen Deutschland

in %

	31.12.2022
Abzinsungssatz	3,90
Inflationsrate	2,25
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50
Künftige Rentensteigerungen	2,25

Versicherungsmathematische Annahmen Taiwan

in %

	31.12.2022
Abzinsungssatz	1,75
Künftige Gehaltssteigerungen	4,00

Sensitivitätsanalyse

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind in Deutschland der Abzinsungsfaktor und der Rententrend. Da die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen die Verpflichtungen in Deutschland betreffen, wurde die Sensitivitätsanalyse auf die deutschen Verpflichtungen beschränkt. Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte auf den Barwert der deutschen Pensionsverpflichtungen (31. Dezember 2022: 6.108 Tsd) zum Stichtag jeweils für sich genommen folgende Auswirkungen:

Sensitivitäten des Barwerts der Pensionsverpflichtung

	31.12.2022	31.12.2022
Abzinsungssatz (in %)	+0,75	-0,75
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	5.472	6.863
Inflationsrate/Rententrend (in %)	+0,75	-0,75
Barwert der Pensionsverpflichtung (in Tsd. €)	6.654	5.628

Bei Annahme einer um ein Jahr längeren Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten würden die deutschen Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 um 233 Tsd. € ansteigen.

Duration

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Deutschland beträgt 15,7 Jahre. Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen des taiwanesischen Unternehmens liegt bei 12,0 Jahren.

Aufteilung der Pensionsrückstellung nach Kategorien von Planteilnehmern

in Tsd. €

	31.12.2022
Aktive Mitarbeiter	3.362
Ausgeschiedene (unverfallbare Ansprüche)	1.481
Rentner	2.563
Rückstellungen für Pensionen	7.406

Erwartete Leistungszahlungen zum 31.12.2022

in Tsd. €

Geschäftsjahre	2023	20242027	20282032
Deutschland	184	902	1.479
Taiwan	81	4	1.440
Gesamt	265	906	2.919

26.2 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen nach Fälligkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Personalrückstellungen	82.362	70.089	11.512	761
Belastende Verträge	8.511	8.511	0	0
Restrukturierungsrückstellungen	327	0	327	0
Garantierückstellungen	8.701	8.268	433	0
Rechts- und Prozessrisiken	3.004	3.004	0	0
Rückbauverpflichtungen	3.692	2.686	1.006	0
Strittige Forderungen	4.069	4.069	0	0
Steuerliche Rückstellungen	1.815	1.815	0	0
Übrige sonstige Rückstellungen	3.501	3.399	102	0
Gesamt 31.12.2022	115.982	101.841	13.380	761

Bezüglich weiterer Erläuterung zu den Inhalten der einzelnen Rückstellungspositionen verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt 22 des Konzernanhangs.

26.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht nahestehenden Personen und Unternehmen	1.907.162
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des M+W Group GmbH- Konzerns	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0
Gesamt	1.907.186

26.4 Leasingverbindlichkeiten

Die zur Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2022: 132.794 Tsd. €) herangezogenen Zinssätze liegen zwischen 0,1 % und 7,1 %.

26.5 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022
Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit)	1.880
Derivative Finanzinstrumente	1.814
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	3.699

	31.12.2022
Derivative Finanzinstrumente	5.174
Kaufpreisverbindlichkeit	1.018
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	820
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	7.012

Bei der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeit (Earn-out-Verbindlichkeit) handelt es sich um eine Restverpflichtung der im Geschäftsjahr 2021 erworbenen CPS Gruppe aus einer von dieser im Jahr 2020 durchgeführten Unternehmensakquisition. Die Verbindlichkeit ist zum Bilanzstichtag erst nach Ablauf von mehr als zwölf Monaten zur Zahlung fällig.

Die kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit betrifft den Restkaufpreis für das im Geschäftsjahr 2022 erworbene Unternehmen Airgard, Inc.

26.6 Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	107
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	107
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	35.345
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (insbesondere aus noch nicht genommenem Urlaub, Gleitzeitguthaben und aus Lohn und Gehalt)	27.446
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (insbesondere aus Lohnsteuer)	14.792
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	7.041
Sonstige kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	2.156
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	86.780

27 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

31.12.2022	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.956	-[1]
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	14	-[1]
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	212.487	-[1]
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.864	-[1]
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	-	-
Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung	n.a.	-	-

31.12.2022	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Summe		227.321	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

31.12.2022	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen			
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	788	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	25.998	-[1]
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	0	-[1]
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	6.524	-[1]
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	-	-
Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung	n.a.	-	-
Summe		33.310	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien

in Tsd. €

31.12.2021	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	699.519	-[1]
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	975	-[1]
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	213.375	-[1]
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	1.153.623	-[1]
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	4.512	4.512
Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung	n.a.	561	561
Summe		2.072.565	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

31.12.2021	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen			
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	99.068	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.276.438	-[1]
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.799	-[1]

31.12.2021	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	12.235	-[1]
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	2.321	2.321
Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.453	2.453
Summe		1.394.314	

[1] Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet M+W so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte nach der Verlässlichkeit ihrer Ermittlung wie folgt kategorisiert:

- Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Level 2: Ableitung unter Verwendung anderer Bewertungsparameter als notierter Preise gemäß Level 1, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Level 3: Ableitung unter Verwendung von Bewertungsparametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, erfolgt die Zuordnung zu jener Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Sowohl zum 31. Dezember 2022 als auch zum 31. Dezember 2021 liegen zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden ausschließlich in Form von Fremdwährungsderivaten des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) vor.

M+W ermittelt die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte unter Anwendung notierter Terminkurse und einer Nettobarwertberechnung basierend auf Zinsstrukturkurven. Sie sind Level 2 der Fair-Value- Hierarchie zuzuordnen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten sowie den bilanzierten Buchwert.

Vertragliche Fälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2022

in Tsd. €

	2023	2024-2027	Nach 2027	Undiskontiert	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten	477	324	0	801	788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.998	0	0	25.998	25.998
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.524	0	0	6.524	6.524
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
Summe	32.999	324	0	33.323	33.310

Vertragliche Fälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2021

in Tsd. €

	2022	2023-2026	Nach 2026	Undiskontiert	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten	24.410	49.321	30.026	103.757	99.068

	2022	2023-2026	Nach 2026	Undiskontiert	Buchwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.276.438	0	0	1.276.438	1.276.438
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.799	0	1.799	1.799
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.235	0	0	12.235	12.235
Derivative Finanzinstrumente	4.261	513	0	4.774	4.774
Summe	1.317.344	51.633	30.026	1.399.003	1.394.314

Die Angaben zu den Nettogewinnen und -verlusten aus Finanzinstrumenten für das Jahr 2022 beinhalten ausschließlich die Werte des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten):

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2022

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zinsen	Währungsumrechnung	Änderung der beizulegenden Zeitwerte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	953	-443	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-24	-2.315	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Summe	929	-2.758	-

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-427	49	132
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			-2.339
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-
Summe	-427	49	-2.207

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten im Jahr 2021

in Tsd. €

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zinsen	Währungsumrechnung	Änderung der beizulegenden Zeitwerte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.168	25.160	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.430	-27.097	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			2.795
Summe	1.738	-1.937	2.795

	Zinsen / Bewertungserfolge		
	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3.812	2.490	27.006
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			-28.527
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			2.795
Summe	-3.812	2.490	1.274

Sicherungspolitik und Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ist M+W durch seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie regelmäßigen Transaktionen finanziellen Risiken - insbesondere aus Währungskursschwankungen - ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Die Geschäftsführung verantwortet die Einrichtung und Kontrolle des Risikomanagementsystems von M+W und hat entsprechende Richtlinien verabschiedet. Das zentrale Treasury und die regionalen Treasury Hubs des Exyte Bereichs sind verantwortlich für die operative Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken. Sie berichten regelmäßig an die Geschäftsführung.

Währungsrisiko

Risiken aus Wechselkursschwankungen bestehen aufgrund der internationalen Tätigkeit von M+W und insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Währung bestehen, die von der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens abweicht.

Im Exyte Bereich werden zur Absicherung dieses Währungsrisikos Devisentermingeschäfte eingesetzt (siehe auch Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“). Diese Geschäfte sollen währungsbedingte Schwankungen von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft ausgleichen.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Das Zinsänderungsrisiko ist für M+W nicht wesentlich. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden keine Zinssicherungen bei M+W.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr eines Verlusts, weil Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen. Es ist auf die jeweiligen Buchwerte begrenzt (siehe Abschnitte 14 bis 16). Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Vertragsvermögenswerte sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betroffen.

Im Kundenkreditmanagement werden zur Bewertung von Neukunden Bonitätsauskünfte bei Wirtschaftsauskunfteien eingeholt. Bei vielen Bestandskunden, zu denen langjährige Beziehungen bestehen, handelt es sich um Großkonzerne unzweifelhafter Bonität, für die das Ausfallrisiko als sehr gering eingeschätzt wird. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten besteht keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen vorliegen.

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird begrenzt, indem bei der Auswahl der Bankenpartner sowohl auf deren Solvenz als auch auf die Verteilung der Vermögenswerte auf mehrere Kontrahenten geachtet wird.

Dem Ausfallrisiko aus originären Finanzinstrumenten trägt M+W durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung.

Derivative Finanzinstrumente, die ausschließlich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) bestehen, werden nur direkt und mit namhaften Banken abgeschlossen. Die ausstehenden Marktwerte werden durch das Risikomanagement überwacht. Das tatsächliche Ausfallrisiko für diese Finanzinstrumente ist vernachlässigbar.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, finanzielle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Liquiditätsmanagement von M+W stellt sicher, dass die Liquiditätsversorgung stets ausreichend ist, um fällige Finanzverbindlichkeiten jederzeit erfüllen zu können.

Eine auf einen festen Planungshorizont über mehrere Monate ausgerichtete Liquiditätsvorausschau und ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Zentrale Steuerungsmaßnahmen im Liquiditätsmanagement von M+W sind Cash-Pool-Vereinbarungen, konzerninterne Darlehen sowie insbesondere Anzahlungsvereinbarungen mit Kunden aus langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe auch folgenden Abschnitt „Kapitalmanagement“).

Kapitalmanagement

Vorrangige Ziele der Kapitalsteuerung sind, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

M+W arbeitet mit zahlreichen Subunternehmen und Lieferanten zusammen, um seine Geschäftsaktivitäten, die die Planung, Konstruktion und das Projektmanagement umfassen, erfolgreich durchzuführen. Folglich ist für M+W aufgrund des Geschäftsmodells das Working Capital von besonderer Bedeutung. Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit unabhängig von Banken zu gestalten. Angestrebt wird eine signifikante Vorfinanzierung der Projekte sowohl durch Kunden als auch durch Lieferanten bei gleichzeitig straffem Forderungsmanagement. Die aktive Steuerung der Zahlungsbedingungen in den Projekten soll zu jedem Zeitpunkt ein mindestens moderat negatives Working Capital gewährleisten.

Die Kapitalsteuerung erfolgt auch mit dem Ziel, die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller Unternehmen der M+W Gruppe zu gewährleisten. Die Gesamtstrategie des Kapitalmanagements hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der M+W Konzern schließt ausschließlich für den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) unter nationalen und internationalen Rahmenverträgen Devisentermingeschäfte ab. Nach diesen Vereinbarungen sind die von den beteiligten Parteien wechselseitig geschuldeten Beträge aus ausstehenden Transaktionen in einer Währung täglich zu verrechnen. In bestimmten Fällen - wenn z. B. ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt - werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet und die gegenseitigen Ansprüche auf Nettobasis ausgeglichen. Die Rahmenverträge erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht, da sie den Vertragspartnern keinen jederzeitigen Anspruch auf eine Regulierung auf Nettobasis gewähren.

Aus einer angenommenen Saldierungspflicht ergäbe sich auf Konzernebene zum Abschlussstichtag ein Saldierungseffekt von 5.280 Tsd. € (31. Dezember 2021: 3.277 Tsd. €), der zum 31. Dezember 2022 auf die Bilanzpositionen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wirken würde.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Währungsrisikos, das für den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) das primäre finanzielle Risiko darstellt, werden Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting

Innerhalb der Gruppe gibt es konzerninterne Darlehen in Fremdwährung, die mit Devisentermingeschäften abgesichert werden. Diese Absicherungen stellen Fremdwährungs-Devisentermingeschäfte (FVTPL) dar und werden in Übereinstimmung mit der Laufzeit der Risikoposition des Grundgeschäfts abgeschlossen. Üblicherweise beträgt sie zwischen einem Monat und zwölf Monaten. Zur Absicherung konzerninterner Grundgeschäfte eingesetzte Finanzinstrumente bilanziert M+W nach den allgemeinen Vorschriften unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 5.

Devisentermingeschäfte im Hedge-Accounting

Der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) sichert geplante Umsatzerlöse und Umsatzkosten in Fremdwährung auf Nettobasis je nach Markteinschätzung über einen Zeitraum von üblicherweise bis zu 24 Monaten durch Devisentermingeschäfte. Somit werden zukünftige Zahlungsströme aus Projekten durch diese Instrumente abgesichert (Cashflow-Hedges). Dabei variiert der bilanzierte Marktwert der Devisentermingeschäfte je nach Nominalwert des abzusichernden Grundgeschäfts und der Währungskursentwicklung. Auf Sicherungsbeziehungen für Grundgeschäfte, die mit Konzernfremden bestehen, wendet Exyte die Vorschriften zum Hedge-Accounting an. Aufgrund einer fortwährend rollierenden Strategie treten nur minimale Ineffektivitäten als Folge von Kreditbewertungsanpassungen innerhalb der Marktwerte der Devisentermingeschäfte auf.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergaben sich die folgenden positiven Marktwerte, die innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte als lang- bzw. kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen sind:

Derivative finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:		
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	2.435	561
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	11.643	4.512
Gesamt	14.078	5.073

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergaben sich die folgenden negativen Marktwerte, die innerhalb der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten als lang- bzw. kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen sind:

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:		
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	3.862	2.453
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	3.126	2.321
Gesamt	6.988	4.774

Die Beträge basieren auf Marktwerten und wurden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen zur Bewertung von Derivaten im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“.

Währungskursrisikomanagement

Soweit Unternehmen des M+W Konzerns Geschäfte in einer anderen als ihrer funktionalen Währung tätigen, entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) durch den Abschluss von Devisentermingeschäften reduziert.

Vermögensänderungen aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Berichtswährung (Translationsrisiken) bleiben ungesichert, da sie die Cashflows im Konsolidierungskreis nicht beeinflussen.

Das Volumen der von den Konzernunternehmen zum Abschlussstichtag kontrahierten und ausschließlich auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entfallenden Devisentermingeschäfte zeigt die nachfolgende Tabelle:

Nominalbeträge der Devisentermingeschäfte

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
EUR/USD	254.312	210.868
EUR/SGD	333.212	87.609
CNY/EUR	42.130	0
MYR/USD	40.128	0
SGD/MYR	39.860	19.518
MYR/EUR	29.000	0
SGD/USD	13.126	1.330
CZK/EUR	5.961	943
GBP/EUR	3.382	3.107

	31.12.2022	31.12.2021
TWD/USD	3.056	0
CNY/MYR	1.413	984
CNY/SGD	0	31.771
DKK/EUR	0	2.151

Die Vereinbarungen dienen zur Absicherung der wesentlichen Wechselkursrisiken und werden nach Bedarf erneuert. Zum 31. Dezember 2022 hatte der Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von 18 Monaten im Bestand (31. Dezember 2021: 30 Monate).

Der deutliche Anstieg der Nominalbeträge der EUR/SGD-Devisentermingeschäfte ist im Wesentlichen auf die Absicherung neu begebener konzerninterner SGD-Darlehen zurückzuführen.

Angaben zum Cashflow-Hedge-Accounting, welches ausschließlich den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) betrifft:

Cashflow-Hedge-Accounting

in Tsd. €

	2022	2021
Nominalbetrag	99.919	100.971
Buchwert der Sicherungsinstrumente	-1.427	-1.892
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (zum 31. Dezember 2022 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen)	2.435	561
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (zum 31. Dezember 2022 unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen)	-1.814	-513
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (zum 31. Dezember 2022 unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen)	-2.048	-1.940
Wertänderung, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	-4.699	-2.244
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	0	0
Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität der Absicherung enthalten ist	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen/Aufwendungen	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen/Aufwendungen
Betrag, der aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde	774	34
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem der Umgliederungsbetrag enthalten ist	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Umsatzerlösen/Umsatzkosten	Innerhalb des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern unter den Umsatzerlösen/Umsatzkosten

Das Volumen von Sicherungsinstrumenten, die im Cashflow-Hedge-Accounting designiert wurden und ausschließlich auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) entfallen, stellt sich wie folgt dar:

Als Cashflow-Hedge designierte Sicherungsinstrumente

	2022	2021
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)		

	2022	2021
Nettoexposure in Tsd. €	99.919	100.971
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/USD	1,00068	1,17756
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/SGD	1,47730	1,56666

Den Sicherungsinstrumenten stehen nicht bilanzierte Grundgeschäfte in Form hochwahrscheinlicher Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung gegenüber.

Die Buchwerte der auf fremde Währung lautenden wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns am Bilanzstichtag sind in den beiden nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die Darstellung zum 31. Dezember 2022 beinhaltet ausschließlich den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten):

Finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
GBP	20.820	26.590
USD	9.107	53.226
SGD	0	37.978
TWD	0	15.914
PLN	0	8.672
CHF	0	4.506
DKK	0	2.430
MYR	0	644
AUD	0	553

Finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
USD	3.384	25.170
TWD	0	4.239
PLN	0	2.730
AED	0	1.730
SGD	0	1.545
GBP	0	244
CHF	0	162
DKK	0	88
AUD	0	43

Bei Projekten und Kundenverträgen, bei denen Leistungen in der jeweiligen lokalen Währung ausgeführt und abgerechnet werden, kommt es überwiegend zu keiner länderübergreifenden Leistungserbringung. Währungsrisiken aus länderübergreifender Leistungserbringung sind somit nur von untergeordneter Bedeutung. M+W verzichtet auf ihre Absicherung.

Sensitivitätsanalyse

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind konzerninterne Darlehen, Zahlungsmittel sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese originären Finanzinstrumente werden im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert. M+W erfasst die währungsbedingte Wertänderung sowohl des originären Finanzinstruments als auch des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam. Des Weiteren ergeben sich im Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) währungsbedingte Auswirkungen durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital wurden die für den M+W Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Die Sensitivitätsanalysen simulieren eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euros um 10 % gegenüber US-Dollar und Singapur-Dollar:

Sensitivitätsanalyse - Effekte auf das Konzernergebnis vor Steuern und auf das Konzerneigenkapital

in Tsd. €

	31.12.2022		31.12.2021	
	Effekt auf Konzernergebnis vor Steuern	Effekt auf Konzerneigenkapital	Effekt auf Konzernergebnis vor Steuern	Effekt auf Konzerneigenkapital
EUR/USD				
+10%	-8.090	-1.768	-2.460	2.802
-10 %	9.887	2.161	3.006	-3.425
EUR/SGD				
+10%	-62	36	-557	-622
-10 %	76	-43	681	760

28 Überleitung der Finanzverbindlichkeiten

Überleitung der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit - Geschäftsjahr 2022

in Tsd. €

	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Buchwerte zum 1.1.2022	99.068	2.644	232	101.944
Tilgung	-28.302	-2.644	-134	-31.080
davon M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten)	-525	-2.644	-134	-3.303
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-27.777	-	-	-27.777
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-28.302	-2.644	-134	-31.080

	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Zugang aus Veränderung Konsolidierungskreis	3.489	0	0	3.489
Zugang von Leasingverbindlichkeiten aus neuen Verträgen	56.820	-	-	56.820
Auswirkungen von Vertragsanpassungen	1.962	-	-	1.962
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	545	0	0	545
Umgliederung IFRS 5	-132.794	-	-	-132.794
Buchwerte zum 31.12.2022	788	0	98	886

Überleitung der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit - Geschäftsjahr 2021

in Tsd. €

	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Kommanditanteil eines konzernfremden Gesellschafters	Verbindlichkeiten aus Abfindung eines Kommanditanteils gegenüber der Millennium Privatstiftung	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Buchwerte zum 1.1.2021	66.837	1.334	2.640	387	71.198
Tilgung	-21.674	0	0	-161	-21.835
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-21.674	0	0	-161	-21.835
Zugang aus Veränderung Konsolidierungskreis	3.756	0	0	0	3.756
Zugang von Leasingverbindlichkeiten aus neuen Verträgen	48.064	-	-	-	48.064
Auswirkungen von Vertragsanpassungen	-965	-	-	-	-965
Veränderungen Verbindlichkeiten nicht zahlungswirksam	0	-1.334	4	0	-1.330
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	3.050	0	0	6	3.056
Buchwerte zum 31.12.2021	99.068	0	2.644	232	101.944

29 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Kapitalflussrechnung entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme - getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen - aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Ausgehend vom Konzernergebnis wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Das Konzernergebnis wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Abschreibungen, Effekte aus Wechselkursveränderungen, nicht zahlungswirksame Effekte aus Ertragsteuern und Zinsen sowie aus der Veränderung von Wertminderungen. Nach Berücksichtigung sonstiger zahlungswirksamer Änderungen von Vermögenswerten und Schulden mit einem Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Aufgrund der Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns sind die Veränderungen des Working Capital von besonderer Bedeutung. Diese umfassen die Veränderungen der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (auch gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) sowie die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit jeweils gesondert für den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) und den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) dargestellt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Entwicklung der Cash Flows des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten):

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beläuft sich auf-115.061 Tsd. € (2021: -45.679 Tsd. €). Der Rückgang um -69.382 Tsd. € ist mit -47.670 Tsd. € auf das niedrigere Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern zurückzuführen. Daneben ergaben sich auch um -48.285 Tsd. € höhere negative Effekte aus der Veränderung von Rückstellungen, die insbesondere aus der Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy"-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. resultieren. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen der um 28.214 Tsd. € verbesserte Effekt aus der Veränderung des Working Capital.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -35 Tsd. € (2021: 826 Tsd. €). Dieser umfasst Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Abgängen von oder Investitionen in konsolidierte Unternehmen und Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionen in Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 118.401 Tsd. € (2021: 20.061 Tsd. €) ist im Geschäftsjahr 2022 mit 150.000 Tsd. € durch den Mittelzufluss aus der Ausschüttung aus der Exyte GmbH (nicht fortgeführte Aktivitäten) geprägt. Daneben beinhaltet er zahlungswirksame Effekte aus Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und anderen Finanzverbindlichkeiten sowie aus Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie teilweise auf nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen beruhen.

30 Eventualverbindlichkeiten

Der M+W Konzern hat zum 31. Dezember 2022 Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von 464.275 Tsd. € (31. Dezember 2021: 280.384 Tsd. €).

Diese Eventualverbindlichkeiten entfallen mit 14.555 Tsd. € (31. Dezember 2021: 18.132 Tsd. €) auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) und mit 449.720 Tsd. € (31. Dezember 2021: 262.252 Tsd. €) auf den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten).

Die Eventualverbindlichkeiten des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) sind in Höhe von 5.537 Tsd. € (31. Dezember 2021: 10.089 Tsd. €) gesichert. Zur Sicherung wurden Bankguthaben in Höhe von 6.000 Tsd. € (31. Dezember 2021: 15.500 Tsd. €) verpfändet, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen der Eintritt der die Verpflichtungen auslösenden Ereignisse am Abschlussstichtag noch ungewiss und nicht wahrscheinlich ist. Konzernunternehmen gehen im Rahmen des operativen Geschäfts hauptsächlich Verpflichtungen ein, die das Einstehen für einen bestimmten Erfolg oder für eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben.

M+W unterliegt steuerlichen Rechtsvorschriften in zahlreichen Ländern. Risiken können sich aus Änderungen der lokalen Steuergesetze wie auch aus der unterschiedlichen Auslegung von Vorschriften durch die Rechtsprechung und die Finanzverwaltung ergeben. Ihr Eintritt kann sich sowohl auf die Steueraufwendungen und -erträge als auch auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten bei M+W auswirken.

31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 betreffen ausschließlich den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2022

in Tsd. €

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Kurzfristige Leasingverhältnisse	1.810	0	0	1.810
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	316	351	0	667
Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Leasingverträgen, für die bei Nutzungsbeginn im Folgejahr Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren sind	1.710	11.049	10.931	23.690
Summe	3.836	11.400	10.931	26.167

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2021

in Tsd. €

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Kurzfristige Leasingverhältnisse	4.742	250[1]	0	4.992
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	338	262	19	619

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Leasingverträgen, für die bei Nutzungsbeginn im Folgejahr Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren sind	347	3.805	4.824	8.976
Summe	5.427	4.317	4.843	14.587

[1] Betrifft Restverpflichtungen aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen kurzfristigen Leasingverhältnissen, deren Laufzeit unterjährig in 2022 beginnt.

32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend gelten Unternehmen bzw. Personen, die M+W beherrschen oder von M+W beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Unternehmen oder eine Person die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein anderes Unternehmen hat, an positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Daneben gelten alle Unternehmen als nahestehend, die derselben Unternehmensgruppe wie M+W angehören, was bedeutet, dass alle Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Schwestergesellschaften einander nahestehen.

Darüber hinaus gelten Unternehmen bzw. Personen als nahestehend, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder im Management des Unternehmens oder des Mutterunternehmens eine Schlüsselposition innehaben. Dies umfasst auch deren nahe Familienangehörige.

Mutterunternehmen der M+W Group GmbH ist die ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich. Das Mutterunternehmen der ANDORRA Immobilien GmbH ist die Stumpf GmbH, Wien, Österreich. Alleingesellschafterin der Stumpf GmbH und damit das oberste Mutterunternehmen der M+W Group GmbH ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich. Herr Magister Georg Stumpf, Wien, Österreich, ist der einzige Begünstigte der Millennium Privatstiftung.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die nachfolgenden Angaben zu in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Transaktionen beziehen sich für die Jahre 2022 und 2022 ausschließlich auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten). Die Angaben zu in der Konzern-Bilanz enthaltenen Positionen beziehen sich zum 31. Dezember 2022 ausschließlich auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten), die Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2021 enthalten auch Bilanzwerte des Exyte Bereichs.

Beziehungen zu Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung

M+W unterhält Geschäftsbeziehungen mit der Millennium Privatstiftung und ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften, die zu folgenden Transaktionen führten:

Transaktionen mit Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung

in Tsd. €

	2022	2021
Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-4
Stumpf Capital LP, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate		
Verwaltungskosten	-695	-619
ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich		
Verwaltungskosten	-1.947	-1.575
Zinsen und ähnliche Erträge	638	453

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung stellen sich wie folgt dar:

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Firmenverbunds der Millennium Privatstiftung

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich		

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Abfindung eines Kommanditanteils	0	2.644
Stumpf Capital LP, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	619
ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich		
Finanzforderungen	197.352	168.728
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2.613

Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Geschäftsjahr sind die folgenden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen angefallen:

Aufwendungen und Erträge aus Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

in Tsd. €

	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	47	162
Übrige sonstige betriebliche Erträge	154	12
Zinsen und ähnliche Erträge	45	516
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	-44	-571
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Forderungen und Verbindlichkeiten von M+W an bzw. gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

in Tsd. €

	31.12.2022	31.12.2021
Finanzforderungen	5	1.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89	241
Finanzverbindlichkeiten	98	232
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	42

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Wertberichtigungen auf Finanzforderungen in Höhe von -22.307 Tsd. € (31. Dezember 2021: -17.658 Tsd. €).

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zählen neben der Geschäftsführung der M+W Group GmbH auch die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Exyte GmbH, da die Exyte Gruppe einen wesentlichen Bestandteil der M+W Gruppe darstellt.

Die Geschäftsführung der M+W Group GmbH bezieht von der Gesellschaft kein Gehalt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder betragen zum Stichtag 7.055 Tsd. € (2021: 9.370 Tsd. €)

Die (kurzfristig fälligen) Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der Exyte GmbH betragen im Geschäftsjahr insgesamt 429 Tsd. € (2021: 429 Tsd. €).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Exyte GmbH betragen im Geschäftsjahr 5.732 Tsd. €

(2021: 4.849 Tsd. €). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von 2.688 Tsd. €

(2021: 2.695 Tsd. €) und variable Bezüge in Höhe von 3.044 Tsd. € (2021: 2.154 Tsd. €).

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzerninterne Ausschüttung aus der Exyte GmbH an die M+W Group GmbH

Mit Datum vom 17. März 2023 beschloss die M+W Group GmbH (den fortgeführten Aktivitäten zugeordnet) eine Ausschüttung aus der Tochtergesellschaft Exyte GmbH (den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet) in Höhe von 650.000 Tsd. €. Die von der Exyte GmbH auszuschüttende Bardividende ist am 21. März 2023 an die M+W Group GmbH ausbezahlt worden.

Konzerninterne Einbringung der Anteile an der Exyte GmbH in die Exyte Holding GmbH

Mit Wirkung zum 30. März 2023 hat die M+W Group GmbH sämtliche Anteile an der Exyte GmbH in ihr Tochterunternehmen Exyte Holding GmbH eingebracht. Die von der Exyte Holding GmbH im Zuge der Einbringung neu ausgegebenen Geschäftsanteile wurden von der M+W Group GmbH übernommen. Daneben wurde im Rahmen der Einbringung die Zahlung eines Betrags von 850.000 Tsd. € durch die Exyte Holding GmbH an die M+W Group GmbH vereinbart, welcher am 31. März 2023 in ein Gesellschafterdarlehen umgewandelt wurde. Das Gesellschafterdarlehen ist mit 8,25 % p.a. zu verzinsen.

Verkauf eines Minderheitenanteils an der Exyte Holding GmbH an BDT bei gleichzeitigem Verlust der Beherrschung

Mit Vertrag vom 16. November 2022 und mit Wirkung zum 31. März 2023 hat die M+W Group GmbH Minderheitenanteile an der Exyte Holding GmbH an die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main, und BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main, veräußert. Auf Grundlage einer vorläufig ermittelten Beteiligungsquote wurden den Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH und BDT Elevation 2 GmbH gegen Zahlung eines Gesamtkaufpreises von 1.225.000 Tsd. € am 31. März 2023 zunächst jeweils 17,5168 % der Anteile an der Exyte Holding GmbH übertragen. Die finale Ermittlung der Beteiligungsquote erfolgt gemäß der vertraglichen Regelungen unter Verwendung von geprüften IFRS-Zwischenabschlusszahlen des Exyte GmbH-Konzerns zum 31. März 2023. Hierauf basierend wurden am 2. November 2023 jeweils 0,2992 % der Anteile von der BDT Elevation 1 GmbH und der BDT Elevation 2 GmbH auf die M+W Group GmbH zurückübertragen.

Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Exyte Holding GmbH die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern. Dies umfasst insbesondere auch die Bestellung oder Abberufung von Geschäftsführern der Exyte Holding GmbH oder die Genehmigung des Budgets und der Mittelfristplanung des Exyte Bereichs. Damit handelt es sich bei der Exyte Holding GmbH ab dem 31. März 2023 um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Da die Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen (Exyte Bereich) ab dem 31. März 2023 nicht mehr durch die M+W Group GmbH beherrscht werden, werden diese künftig auch nicht mehr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH einbezogen. Stattdessen setzt die M+W Group GmbH die Anteile an ihrem Gemeinschaftsunternehmen Exyte Holding GmbH gemäß IFRS 11.24 in ihrem Konzernabschluss ab dem 31. März 2023 als Beteiligung an und bilanziert diese Beteiligung unter Verwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Die aus den dargestellten Transaktionen resultierenden Ergebniseffekte befinden sich derzeit noch in Erhebung.

Ausschüttungen aus der M+W Group an die ANDORRA Immobilien GmbH

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. März 2023 hat die alleinige Gesellschafterin Andorra Immobilien GmbH eine Ausschüttung aus der M+W Group GmbH in Höhe von 764.307 Tsd. € beschlossen. Zum Zwecke der Ausschüttung wurde die Kapitalrücklage der M+W Group GmbH (46.195 Tsd. €) in voller Höhe aufgelöst. Der verbleibende Betrag von 718.112 Tsd. € wurde aus dem Bilanzgewinn der M+W Group GmbH ausgeschüttet, was zu einer Minderung der Gewinnrücklage des Konzerns führt. Der Ausschüttungsbetrag von insgesamt 764.307 Tsd. € wurde am 16. Mai 2023 durch die M+W Group GmbH an die Andorra Immobilien GmbH als Bardividende ausbezahlt.

Am 9. Mai 2023 beschloss die alleinige Gesellschafterin Andorra Immobilien GmbH zudem eine Vorabausschüttung aus der M+W Group GmbH in Höhe von 380.000 Tsd. €. Die hieraus resultierende Ausschüttungsverbindlichkeit wurde in Höhe von 293.422 Tsd. € mit gegenüber der Andorra Immobilien GmbH bestehenden Darlehens- und Zinsforderungen (diese beinhalten den Zinslauf bis zum 1. April 2023) der M+W Group GmbH verrechnet. Der verbleibende Betrag von 86.578 Tsd. € wurde nach Verrechnung mit der seit dem 1. April 2023 entstandenen Zinsforderung gegen die Andorra Immobilien GmbH am 16. Mai 2023 an diese in bar ausbezahlt.

Verkauf des gegen die Exyte Holding GmbH bestehenden Gesellschafterdarlehens

Mit Wirkung zum 22. Mai 2023 wurde das gegen die Exyte Holding GmbH bestehende Gesellschafterdarlehen von 850.000 Tsd. € einschließlich der bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Zinsforderung von 10.183 Tsd. € zum Nominalwert durch die M+W Group GmbH an ein verbundenes Unternehmen verkauft. Der Kaufpreis für den Nominalwert des Darlehens (850.000 Tsd. €) wurde am 22. Mai 2023 in bar an die M+W Group GmbH gezahlt, der Kaufpreis für die Zinsforderung (10.183 Tsd. €) wurde am 11. August 2023 in bar an die M+W Group GmbH entrichtet.

Abschluss eines Vertrags zur Veräußerung der Konzerngesellschaft Mahod Handasa Ltd., Israel

Am 27. September 2023 wurde ein Vertrag zur Veräußerung der Konzerngesellschaft Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel, geschlossen. Das Closing der Transaktion war zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht vollzogen.

E. Weitere Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.065	1.292
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	2.065	1.292
Angestellte	6.780	5.025
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	6.685	4.782
Auszubildende	17	18
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	17	18
Gesamt	8.862	6.335
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	8.767	6.092

Die Ermittlung erfolgt auf Basis der quartalsweisen Berechnung.

Material- und Personalaufwand

Die Angaben zu Material- und Personalaufwand beziehen sich ausschließlich auf den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten):

Material- und Personalaufwand

in Tsd. €

	2022	2021
Materialaufwand	-9.550	-22.133
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.550	-22.133
Personalaufwand	-7.819	-10.662
Löhne und Gehälter	-6.571	-9.202
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.248	-1.460

Hinsichtlich der Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung wird auf Abschnitt 21 verwiesen.

Prüfungshonorare des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers sind die folgenden Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers

in Tsd. €

	2022	2021
für Abschlussprüfungen	-907	-895
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-620	-649
davon für Vorjahre	-23	-74
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	20	-74

	2022	2021
für andere Bestätigungsleistungen	0	0
für Steuerberatungsleistungen	0	0
für sonstige Leistungen	-14	-14
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-14	-14
Gesamt	-921	-909
davon Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-634	-663

Inanspruchnahme von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Wegen Einbeziehung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH verzichten die folgenden konsolidierten deutschen Unternehmen auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse:

- M+W Germany GmbH, Stuttgart;
- M+W Facility Engineering GmbH, Stuttgart.

Geschäftsführung der M+W Group GmbH

Mag. Viktor Orgonyi

Chief Financial Officer

Wien, Österreich

Stuttgart, den 14. Dezember 2023

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2022

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
1.	M+W Group GmbH	Stuttgart, Deutschland		
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
	Exyte Gruppe			
2.	Exyte GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte GmbH			
2.1.	Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.2.	Blitz S18-226 GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.			
2.1.1.	Exyte Americas Holding, Inc.	Plano, USA	100	
2.1.2.	Exyte Europe Holding GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
2.1.3.	Exyte Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.4.	Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.5.	Exyte Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.1.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Americas Holding, Inc.			
2.1.1.1.	Exyte U.S., Inc.	Albany, USA	100	
2.1.1.2.	Total Facility Solutions, Inc.	Plano, USA	100	
2.1.1.3.	CPS Holdco, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.	Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Holdco, LLC			
2.1.1.3.1.	CPS Intermediate, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.2.	CPS Intermediate II, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Intermediate, LLC			
2.1.1.3.1.1.	CPS Buyer, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Buyer, LLC			
2.1.1.3.1.1.1.	Critical Process Systems Group, Inc.	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Critical Process Systems Group, Inc			
2.1.1.3.1.1.1.1.	Airgard, Inc.	Milpitas, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.2.	BioPharm Engineered Systems, LLC	Lawrence, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.3.	CPS Process Solutions, LLC	Lawrence, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.4.	Diversified Fluid Solutions, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.5.	ENGVT, LLC	Williston, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.6.	Fab-Tech, Inc.	Colchester, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.7.	NEHP, Inc.	Williston, USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.6.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Fab-Tech, Inc.			
2.1.1.3.1.1.1.6.1.	Pure Guard, LLC	Phoenix USA	100	
2.1.1.3.1.1.1.7.	Konsolidierte Tochterunternehmen der NEHP, Inc.			
2.1.1.3.1.1.1.7.1.	NEHP Worldwide, LLC	Williston, USA	100	
2.1.1.3.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Intermediate II, LLC			
2.1.1.3.2.1.	CPS Buyer Holdco II, LLC	Boise, USA	100	

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
2.1.1.3.2.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Buyer Holdco II, LLC			
2.1.1.3.2.1.1.	CPS Buyer II, LLC	Boise, USA	100	
2.1.1.3.2.1.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der CPS Buyer II, LLC			
2.1.1.3.2.1.1.1.	Nuance Systems, LLC	Portland, USA	100	
2.1.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Europe Holding GmbH			
2.1.2.1.	Exyte Central Europe GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.2.2.	Exyte France SAS	Aix-en-Provence, Frankreich	100	
2.1.2.3.	Exyte Italy S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	
2.1.2.4.	Exyte Management GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.2.5.	Exyte Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande	100	
2.1.2.6.	Exyte Northern Europe Ltd.	Maynooth, Irland	100	
2.1.2.7.	Exyte Technology GmbH	Renningen, Deutschland	100	
2.1.2.7.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Technology GmbH			
2.1.2.7.1.	Exyte Technology CZ s.r.o.	Krupka, Tschechien	100	
2.1.3.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Singapore Pte. Ltd.			
2.1.3.1.	Exyte Hargreaves Ltd.	Bury, Großbritannien	100	
2.1.3.2.	Exyte Israel Projects Ltd.	Nes Tsiona, Israel	100	
2.1.3.3.	Exyte Malaysia Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	
2.1.3.4.	Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.3.5.	Exyte Vietnam Co., Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100	
2.1.3.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.			
2.1.3.4.1.	Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	
2.1.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.			
2.1.4.1.	Exyte Taiwan Co., Ltd.	Hsinchu, Taiwan, R.O.C.	100	
2.1.5.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Shanghai Co., Ltd.			
2.1.5.1.	Exyte Technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.1.5.2.	Exyte Trading Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
2.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Blitz S18-226 GmbH			
2.2.1.	Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd.	Hyderabad, Indien	100	
	M+W Gruppe			
3.	Exyte Energy, Inc.	Union, USA	100	
4.	Exyte Holding GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
5.	M+W Facility Engineering GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
5.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Facility Engineering GmbH			
5.1.	M+W Facility Management, Inc.	Plano, USA	100	
5.2.	M+W Germany GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
5.3.	M+W High Tech Projects Philippines Inc.	Pasig, Philippinen	99,99	
5.4.	M+W High Tech Projects, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	99,99999955/ 0,00000045	5./ 1.
5.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Germany GmbH			
5.2.1.	MW High Tech Projects UK Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	
5.2.2.	M+W Netherlands B.V.	Helmond, Niederlande	100	
5.2.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Netherlands B.V.			
5.2.2.1.	Mahod Handasa Ltd.	Beer Sheva, Israel	100	
6.	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
6.1.	Exyte Gruppe			
6.1.1.	Exyte Connecticut Architecture and Engineering, P.C.	Plano, USA	0[1]	2.1.1.1.
6.1.2.	Exyte Michigan, Inc.	East Lansing, USA	100	2.1.1.1.
6.1.3.	Exyte North Carolina, Inc.	Raleigh, USA	0[1]	2.1.1.1.
6.1.4.	Exyte Oregon Architecture and Engineering, Inc.	Plano, USA	100	2.1.1.1.
6.1.5.	M+W Zander NY Architects, P.C.	Plano, USA	0[1]	2.1.1.1.
6.1.6.	Exyte Lotos Italy S.c.a.r.l.	Agrate Brianza, Italien	51	2.1.2.3.
6.1.7.	MW Services S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	2.1.2.3.
6.1.8.	Nanjing Enviro-Chem Engineering Design Co., Ltd.	Nanjing, China	75	2.1.5.
6.2.	M+W Gruppe			
6.2.1.	MWZ IT GmbH	Wien, Österreich	100	5.
6.2.2	M+W Philippines Inc. i.L.	Pasig, Philippinen	99,99625	5.

Nr.	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Über
6.2.3	M+W Solar GmbH i.L.	Stuttgart, Deutschland	100	5.
6.2.4.	M+W Zander (M) Sdn. Bhd.	Kuching, Malaysia	100	5.
6.2.5.	MYE Technologies Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	5.
6.2.6.	Pan Electrics Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	5.
6.2.7.	Pan Electrics Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	6.2.6.
6.2.8.	Pan Poly Engineering Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	6.2.6.
7.	Gemeinschaftliche Tätigkeiten			
7.1.	Exyte Gruppe			
7.1.1.	M+W - Commodore J.V. (JV-Partner: Commodore Contracting Co. LLC, Abu Dhabi)	Abu Dhabi, Abu Dhabi	60	2.1.3.
7.1.2.	Exyte | Gilbane JV (JV-Partner: Gilbane Building Co., USA)	Plano, USA	51	2.1.1.1.
7.1.3	Gilbane | Exyte JV (JV-Partner: Gilbane Building Co., USA)	Providence, USA	49	2.1.1.1.
8.	Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen			
8.1.	M+W Gruppe			
8.1.1.	M+W (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	49	1.
8.1.2.	TRIGEN Beteiligungs GmbH	Düsseldorf, Deutschland	20	5.2.
9.	Sonstige Beteiligungen <20 %			
9.1.	M+W Gruppe			
9.1.1.	Schmid Silicon Technology Holding GmbH	Freudenstadt, Deutschland	9,71	1.

[1] Anteile werden von Mitarbeitern entsprechend dem beruflichen Zulassungsrecht gehalten.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Muttergesellschaft des M+W Group GmbH Konzerns („M+W Konzern“) ist die M+W Group GmbH, Stuttgart. Die Aktivitäten des M+W Konzerns sind in den Exyte Bereich und den M+W Bereich aufgeteilt, die als unabhängige Teilbereiche geführt werden. Obergesellschaft des Exyte Bereichs war zum 31. Dezember 2022 die Exyte GmbH, Stuttgart. 100 %-ige Anteilseignerin der Exyte GmbH war zum 31. Dezember 2022 die M+W Group GmbH.

Mit Wirkung zum 30. März 2023 hat die M+W Group GmbH sämtliche Anteile an der Exyte GmbH in ihr 100 %-iges Tochterunternehmen Exyte Holding GmbH, Stuttgart, eingebracht. Obergesellschaft des Exyte Bereichs ist damit ab dem 30. März 2023 nicht mehr die Exyte GmbH, sondern die Exyte Holding GmbH.

Mit Vertrag vom 16. November 2022 und mit Wirkung zum 31. März 2023 hat die M+W Group GmbH Minderheitenanteile an der Exyte Holding GmbH an die Gesellschaften BDT Elevation 1 GmbH, Frankfurt am Main, und BDT Elevation 2 GmbH, Frankfurt am Main, veräußert. Aufgrund der zwischen den Gesellschaftern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen steht die Exyte Holding GmbH (trotz Mehrheitsbeteiligung der M+W Group GmbH) unter gemeinschaftlicher Führung der Gesellschafter, da Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Exyte Holding GmbH die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter erfordern.

Im Konzernabschluss der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2022 wird der Exyte Bereich (Exyte Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen) als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt, da es sich hierbei um einen Bestandteil des Konzerngeschäfts handelt, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung ist, welcher einen Verlust der Beherrschung über den Exyte Bereich zur Folge hat. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Der Exyte Bereich bündelt die wesentlichen Aktivitäten der operativen Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns. Exyte ist weltweit führend in der Planung, Entwicklung und Bereitstellung von Hightech-Produktionsanlagen. In der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte hat Exyte weitreichende Erfahrung gesammelt und ein profundes Fachwissen über kontrollierte und regulierte Umgebungen entwickelt. Angefangen bei der Beratung und Planung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Lösungen für die Halbleiter- und Pharmaindustrie sowie für Rechenzentren bietet Exyte Kunden in Wachstumsmärkten ein umfassendes Leistungsspektrum. Mit einer Präsenz in mehr als 20 Ländern unterstützt Exyte Kunden sowohl lokal als auch global.

Sämtliche legale Einheiten, die nicht dem Exyte Bereich zugeordnet wurden, werden im M+W Bereich geführt. Der Fokus im M+W Bereich liegt im Wesentlichen darauf, noch laufende Projekte abzuwickeln und die nicht mehr aktiven Gesellschaften in den Liquidationsprozess zu überführen.

Geschäftsführung

Der Exyte Bereich wird durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH und der M+W Bereich durch die Geschäftsführung der M+W Group GmbH geführt.

Die Geschäftsführung der Exyte GmbH erfolgt seit dem 1. September 2023 durch Herrn Dr. Wolfgang Büchele als alleinigen Geschäftsführer. Bis zum 17. August 2022 bestand sie aus drei Mitgliedern, bis zum 31. August 2023 aus zwei Mitgliedern.

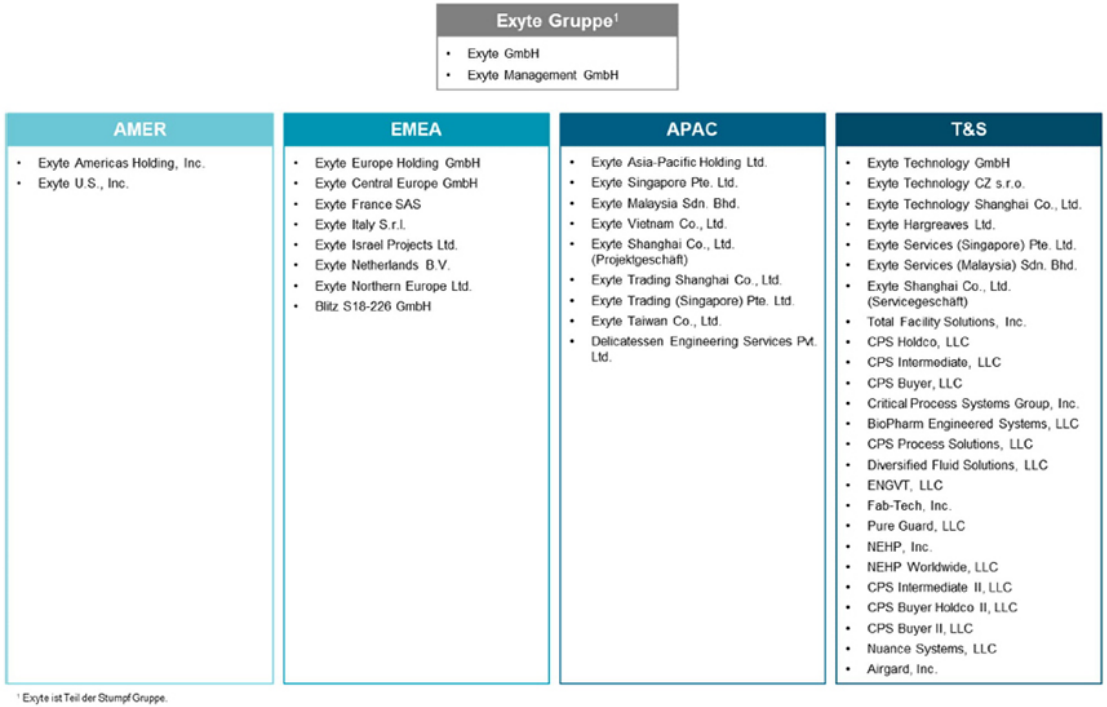
- Dr. Wolfgang Büchele, Chief Executive Officer, führt die zwei strategischen Geschäftssegmente Advanced Technology Facilities und Biopharma & Life Sciences sowie die Ressorts Corporate Strategy/M&A, Corporate Compliance, Corporate Internal Audit, Corporate Human Resources und Corporate Communications & Investor Relations. Daneben war er bis zum 30. April 2022 für die Führung des strategischen Geschäftssegments Data Centers verantwortlich. Am 1. Mai 2022 hat er die Verantwortung für die Steuerung der Region „APAC“ (Asien-Pazifik), der Business Area „T&S“ (Technology & Services) und der Ressorts Corporate Opportunity & Risk Management und Corporate Environment, Health & Safety (EHS) übernommen. Seit dem 1. September 2023 führt Herr Dr. Wolfgang Büchele die Geschäfte der Exyte GmbH als alleiniger Geschäftsführer und verantwortet damit auch die bis dahin von Herrn Mag. Peter Schönhofer geführten Ressorts.
- Mag. Peter Schönhofer, Chief Financial Officer bis zum 31. August 2023, war bis zu seinem Ausscheiden für die Ressorts Corporate Accounting, Corporate Treasury, Corporate Controlling, Corporate Legal & Insurance, Corporate IT, Corporate Tax und Corporate Procurement & Subcontracting zuständig. Ab dem 1. Mai 2022 war er zudem für die Steuerung des strategischen Geschäftssegments Data Centers, der Regionen „AMER“ (USA) und „EMEA“ (Europa) sowie des Ressorts Corporate Quality Management verantwortlich. Das von Herrn Schönhofer geführte Ressort Corporate Commercial Project Management wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2022 mit dem Ressort Corporate Project & Construction Management zusammengeführt und in Corporate Project & Commercial Management umbenannt.
- Roberto Penno, Chief Operating Officer bis zum 17. August 2022, war bis zum 30. April 2022 verantwortlich für die Steuerung der Regionen „APAC“ (Asien-Pazifik), „AMER“ (USA) und „EMEA“ (Europa) sowie der Business Area „T&S“ (Technology & Services) und des Geschäftssegments Regional Specific Business sowie für die Ressorts Corporate Engineering & Design, Corporate Project & Construction Management, Corporate Environment, Health & Safety (EHS), Corporate Quality Management und Corporate Risk Management & Internal Controls.

Herr Mag. Viktor Orgonyi ist als alleiniger Geschäftsführer der M+W Group GmbH für die Führung der Gesellschaften des M+W Bereichs verantwortlich.

Unternehmensstruktur des M+W Konzerns

Exyte Bereich

Der Exyte Bereich umfasst zum 31. Dezember 2022 insgesamt 46 vollkonsolidierte Gesellschaften. Neben der vollkonsolidierten Exyte Holding GmbH, die im Geschäftsjahr 2022 durch die M+W Group GmbH erworben wurde und ab dem 30. März 2023 die neue Obergesellschaft des Exyte Bereichs bildet, beinhaltet der Exyte Bereich zum 31. Dezember 2022 die im Folgenden dargestellten 45 vollkonsolidierten Gesellschaften der Exyte Gruppe:



Zudem sind dem Exyte Bereich zum 31. Dezember 2022 drei gemeinschaftliche Tätigkeiten und acht nicht konsolidierte Tochterunternehmen zuzuordnen.

Die Exyte Gruppe steuert ihr Geschäft primär nach Regionen. Neben den drei Regionen AMER, EMEA und APAC erfolgt die Steuerung des Geschäfts auch auf Ebene der Business Area T&S.

Im Berichtsjahr 2022 ergaben sich die folgenden Änderungen in der Unternehmensstruktur der Exyte Gruppe:

- Liquidation der Exyte Rus, LLC; bis zu ihrer Liquidation war das Unternehmen der Region EMEA zugeordnet.
- Neugründung der Exyte Netherlands B.V. durch die Exyte Europe Holding GmbH. Das Unternehmen ist der Region EMEA zugeordnet.

Neugründung der Cyclone Acquisition Sub, Inc. durch die Critical Process Systems Group, Inc. Zwecks Erwerb der Airgard, Inc. wurde die Cyclone Acquisition Sub, Inc. mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 auf die Airgard, Inc. verschmolzen. Hierdurch wurde die Airgard, Inc. zu einem 100%igen Tochterunternehmen der Critical Process Systems Group, Inc. Die Airgard, Inc. ist als US-Spezialist für Abgasreinigungstechnologie in der Entwicklung und Herstellung von Nassabscheidern tätig, die weltweit von Unternehmen der Halbleiterindustrie eingesetzt werden. Die Airgard, Inc. ist der Business Area T&S zugeordnet.

Durch diese Veränderungen ist die Vergleichbarkeit der Konzernabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2023 mit den Vorjahreszahlen nicht wesentlich beeinträchtigt.

M+W Bereich

Dem M+W Bereich gehören zum 31. Dezember 2022 neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH weitere neun vollkonsolidierte Tochtergesellschaften an. Diese Gesellschaften unterstehen direkt oder indirekt der M+W Group GmbH. Die Exyte GmbH hat keine Kontrolle über diese Gesellschaften. Die Exyte Holding GmbH, die als 100%iges Tochterunternehmen ebenfalls direkt der M+W Group GmbH untersteht, wurde als künftige Obergesellschaft des Exyte Bereichs bereits zum 31. Dezember 2022 dem Exyte Bereich zugeordnet.

Neben den neun vollkonsolidierten Gesellschaften umfasst der M+W Bereich zum 31. Dezember 2022 zudem acht nicht konsolidierte Tochterunternehmen, zwei nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen sowie eine sonstige Beteiligung (kleiner 20 %).

Wir verweisen hierzu auch auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group GmbH zum 31. Dezember 2022, die dem Konzernhang angefügt ist.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 gehörten dem M+W Bereich neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH noch insgesamt 25 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen an. Zum 31. Dezember 2022 hat sich die Anzahl der Unternehmen des M+W Bereichs durch weitere Abwicklungs- oder Verkaufsaktivitäten um fünf Gesellschaften auf 20 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen reduziert.

Die im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Veränderungen in der Unternehmensstruktur des M+W Bereichs sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Name	Grund der Veränderung	Konsolidierungsstatus	Sitz, Land
Lead Management and Construction India Pvt. Ltd.	Verkauf	Vormals nicht konsolidiert	Hyderabad, Indien
M+W Brasil Projetos Tecnicos Ltda.	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Sao Paulo, Brasilien
M+W Middle East Ltd.	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Masdar City, Vereinigte Arabische Emirate
NSTAR Global Services Mexico, S. de R.L. de C.V.	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Mexico-Stadt, Mexico
P.T. Hightech Indonesia Ltd.	Liquidation	Vormals nicht konsolidiert	Jakarta, Indonesien

Geschäftstätigkeit des M+W Konzerns

Exyte Bereich

Zusätzlich zu den Regionen APAC, AMER, EMEA und der Business Area T&S steuert der Exyte Bereich sein Geschäft über die drei strategischen Geschäftssegmente Advanced Technology Facilities (ATF), Biopharma & Life Sciences (BLS) sowie Data Centers (DTC). Somit führt der Exyte Bereich seine Geschäfte in einer Matrixstruktur.

Advanced Technology Facilities

- Halbleiter
- Flachbildschirme
- Photovoltaik
- Batterien

Biopharma & Life Sciences

- Pharma & Biotechnologie
- Lebensmittel & Nahrung
- Consumer Care
- Spezialchemikalien

Data Centers

- Cloud-Computing
- Co-Location
- Hochleistungs-rechner
- Unternehmensdaten

Advanced Technology Facilities (ATF): Das Geschäftssegment ATF bietet Beratungs- und Planungsleistungen, Engineering- und Designservices sowie Projektmanagement rund um die Errichtung von Fertigungsanlagen und Einrichtungen für Forschung und Entwicklung in der Elektronikindustrie an. Exyte kombiniert seine Dienstleistungen, um schlüsselfertige Engineering-, Beschaffungs- und Implementierungslösungen (Design & Build) anzubieten. Ergänzend erbringt Exyte Dienstleistungen im Bereich Mechanik, Elektrik und Prozesssysteme (Mechanical, Electrical, Process, MEP), liefert Reinraumtechnologie sowie notwendige Gas- und chemische Dosieranlagen und übernimmt die Installation (Tool Install) von Prozessequipment für die Halbleiterherstellung. Die Eingliederung der Critical Process Systems Group (CPS) und von Airgard in die Exyte Gruppe erweitert auch das Produkt- und Dienstleistungsangebot für die Kunden von ATF. Das Angebot umfasst innovative, kritische Subsysteme, wie z. B. Präzisions-Chemikalien- und Gasmischsysteme, Verteilungs- und Liefersysteme und spezielle Abgasreinigungssysteme, womit Halbleiterhersteller ihre Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren können. Damit unterstützt ATF seine Kunden in der Halbleiter-, Batterie-, Photovoltaik- und Flachbildschirmindustrie bei der Dekarbonisierung ihrer Fabriken und dem Übergang zu einem nachhaltigeren Wirtschaften. Projektaufträge bezieht Exyte aus seiner globalen und regionalen Kundenbasis - mehrheitlich Unternehmen, mit denen langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen. Die umfassende Erfahrung von ATF bei der Bereitstellung anspruchsvoller Hightech-Anlagen durch den integrierten Design- und Bauansatz bietet seinen Kunden die Zuverlässigkeit, die sie hinsichtlich Sicherheit, Kosten, Zeitplan und Qualität erwarten.

Biopharma & Life Sciences (BLS): Das Geschäftssegment bietet Komplettlösungen für Kunden aus den Bereichen Biotechnologie, Pharmazeutik, Medizintechnik, Lebensmittel und Ernährung sowie Consumer Care. Das Angebot umfasst die Gesamtplanung, das Engineering, den Bau, die Inbetriebnahme und die Qualifizierung von Produktionsanlagen, die branchenspezifischen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Mit der Eröffnung neuer Niederlassungen in Raleigh, North Carolina (USA), in Philadelphia, Pennsylvania (USA), und in Cork, Irland, haben wir unsere globale Präsenz erweitert. Wir sehen in den Bereichen Biopharma & Life Sciences attraktive Wachstumschancen bei komplexen Projekten, die wir unseren Kunden als verlässlicher Partner über den gesamten Projektzyklus hinweg anbieten. Basis dafür sind unsere qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiter, die für unsere Kunden erstklassige und hochwertige Lösungen realisieren. Bei der Gewinnung von Projekten profitiert der Bereich BLS von der langfristigen Zusammenarbeit mit globalen Kunden. BLS setzt auf die Vertiefung und den Aufbau von Beziehungen zu bestehenden und auch neuen Kunden. Wir forcieren die globale, integrierte Projektabwicklung, um das weitere Wachstum des Bereichs in den Geschäftsregionen voranzutreiben. Unsere technologischen Verfahren schaffen Mehrwert für unsere Kunden durch automatisiertes Design, intelligente Bauausführung und innovative modulare Lösungen. Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit prägt unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Leistungen für unsere Kunden.

Data Centers (DTC): Im Geschäftssegment DTC liegt der Fokus auf der Errichtung energieeffizienter Rechenzentren für Cloud-, High-Performance-Computing- und Co-Location-Anbieter. DTC-Schlüsselkunden sind große Technologieunternehmen, die weltweit umfangreich in kapazitätsstarke Cloud-Rechenzentren investieren. Daneben ist DTC auch für Co-Location-Anbieter aktiv, die für Cloud-Anbieter zusätzliche Kapazitäten zur Skalierung bereitstellen.

Regional Specific Business (RSB): Zusätzlich zu den Aktivitäten der drei strategischen Geschäftssegmente ATF, BLS und DTC bietet Exyte Produkte und Leistungen im Geschäftssegment Regional Specific Business an. Die Aktivitäten in diesem Segment umfassen primär das Geschäft mit Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssystemen (HLK) des britischen Konzernunternehmens Exyte Hargreaves Ltd. sowie Verteidigungsprojekte in Israel und Italien. Zudem verfügen verschiedene Konzernunternehmen über die erforderlichen Kompetenzen, um in ihren lokalen Märkten andere nicht strategische Geschäfte zu tätigen. Derartige Aktivitäten fallen auch unter das Segment RSB.

Der Exyte Bereich agiert als eigenständiger Konzern am Markt und ist finanziell unabhängig von den restlichen Aktivitäten des M+W Konzerns.

M+W Bereich

Der Fokus des M+W Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Projekte aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertigzustellen. Neugeschäft im Bereich „Waste to Energy“ wurde seit 2018 keines mehr akquiriert. Im Geschäftsjahr 2022 waren insbesondere die folgenden Gesellschaften des M+W Bereichs noch aktiv tätig bzw. mit der Fertigstellung von Bestandsprojekten beschäftigt:

- MW High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien
- Mahod Handasa Ltd., Beer Sheva, Israel

Darüber hinaus beinhaltet der M+W Bereich Gesellschaften, die bereits alle Projekte abgeschlossen haben, keine Mitarbeiter beschäftigen und nicht mehr werbend am Marktgeschehen teilnehmen. Diese Gesellschaften werden einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zugeführt.

Der M+W Bereich verfügt in der obersten Muttergesellschaft, der M+W Group GmbH, über keine eigenen Mitarbeiter mehr. Ehemalige Zentralabteilungen, wie z. B. Corporate Accounting, Corporate Treasury oder Corporate Controlling, wurden im Rahmen der Neustrukturierung im Jahr 2018 im Wege eines Betriebsübergangs auf die Exyte Management GmbH (Exyte Management), Stuttgart, übertragen. Die Exyte Management unterstützt die M+W Group GmbH auf Anfrage in der Ausübung ihrer Management-Aktivitäten durch entsprechende Dienstleistungen.

Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2022 - vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften - in der Grundtendenz abgeschwächt. Negative Einflüsse resultierten aus dem drastischen Anstieg der Energiepreise, einer an den hohen Inflationsdruck angepassten Geldpolitik mit deutlich steigenden Zinsen sowie aus einer durch diese Entwicklungen ausgelösten breiten Verunsicherung. Zum Jahresende 2022 gab der IfW-Indikator (IfW = Institut für Weltwirtschaft) als verlässlicher Indikator für die weitere konjunkturelle Entwicklung weiter nach.

Trotz der negativen Einflussfaktoren verzeichnete die Weltproduktion 2022 laut IfW ein Wachstum von 3,2 %.[1] Der Welthandel startete stark in das Jahr und konnte zunächst an die Zuwachsraten aus dem Vorjahr anknüpfen. Zum Jahresende hin verlor die Entwicklung jedoch deutlich an Dynamik.

Die wirtschaftliche Entwicklung in verschiedenen Regionen verlief unterschiedlich. So hat sich die Konjunktur in den entwickelten Volkswirtschaften trotz umfangreicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen abgeschwächt. Insgesamt ist die gesamtwirtschaftliche Produktion in diesen Ländern zwar leicht gestiegen, die Expansion des privaten Konsums hingegen entwickelte sich rückläufig. In den USA ließen zusätzlich die Bauinvestitionen deutlich nach. Dennoch verzeichnete man im Jahr 2022 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 %. Im Euroraum sank die Wachstumsrate auf 0,3 %, während im Vereinigten Königreich und in Japan sogar ein Rückgang um jeweils 0,2 % zu beobachten war. In Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 %, in Österreich um 4,9 %. Dänemark kam auf ein Wachstum von 3,2 %, während Irland sogar einen Zuwachs von 11,8 % verzeichnete.

Als robust präsentierte sich die Konjunktur in den Schwellenländern. In China konnte sich die Wirtschaft im dritten Quartal trotz andauernder Belastung durch die Folgen der COVID-Pandemie sowie Problemen im Immobiliensektor erholen, nachdem die Produktion im Frühjahr durch massive Lockdowns eingebrochen war. Das BIP stieg in China um 2,9 %. Auch in Indien fiel der Zuwachs des BIP deutlich aus, obwohl die gesamtwirtschaftliche Produktion des Landes im Sommer unter einer historischen Hitzewelle gelitten hatte.

Die übrigen asiatischen Schwellenländer konnten ihre Produktion ebenfalls steigern. Auch in Lateinamerika war die Konjunktur überwiegend ansteigend. In Malaysia wuchs das BIP im Jahr 2022 um 5,5 %. Gravierende negative Auswirkungen der restriktiven globalen Geldpolitik konnten bis auf wenige Ausnahmen - darunter Ghana, Ecuador und Pakistan - bislang für die Gruppe der Schwellenländer nicht festgestellt werden.

Im Jahr 2022 waren die wirtschaftlichen Entwicklungen stark von den aus dem Russland-Ukraine-Krieg resultierenden hohen Energiepreisen und dem großen Inflationsdruck geprägt. Darüber hinaus bestimmten geopolitische Entwicklungen, wie die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, die Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft. Auch unter der neuen US-Regierung bleiben die Beziehungen angespannt.

[1] Die in diesem Kapitel zitierten Statistiken stammen aus dem Forschungspapier des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW): Weltwirtschaft im Winter 2022, abgeschlossen am 21. Dezember 2022.

Handelspolitische Maßnahmen zur Durchsetzung eigener wirtschaftlicher Interessen sind nicht ausgeschlossen.

Branchenbezogene Entwicklungen

Im Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus kam es zu folgenden branchenspezifischen Entwicklungen bezogen auf die Geschäftssegmente des Exyte Bereichs.

Advanced Technology Facilities (ATF)

Halbleiter

Nach einem starken Wachstum im Jahr 2021 ist der Umsatz der globalen Halbleiterindustrie in 2022 aufgrund einer höheren Chipnachfrage um 13,9 % auf 633 Mrd. € gestiegen.2,3 Gleichzeitig stiegen 2022 die Gesamtinvestitionen (Capex) auf 185,5 Mrd. €. Das entspricht einem Wachstum von 21 %.2,4 Insgesamt ist der Markt im Vergleich zum Vorjahr weiter gewachsen und wird voraussichtlich weiterhin ein langfristiges, stetiges Wachstum aufweisen, obwohl die Nachfrage nach Halbleitern aufgrund von Inflation, restriktiverer Geldpolitik, abnehmendem Verbrauchervertrauen, coronabedingten Einschränkungen und dem Krieg in der Ukraine erheblich unter Druck steht. Gleichzeitig nähern sich in der Industrie Angebot und Nachfrage an, da mehr Produktionskapazitäten in Betrieb genommen werden, insbesondere in der Produktgruppe „Memory“.

Dennoch wird im Jahr 2023 ein Wachstum des Markts um 4,6 % erwartet. Der durch technologische Fortschritte wie das Internet der Dinge (IoT), Künstliche Intelligenz (KI), Big Data, Industrie 4.0 und Elektromobilität vorangetriebene digitale Wandel hält an. Leistungsstarke Chips spielen eine wichtige Rolle in smarten mobilen Endgeräten sowie in Fahrerassistenzsystemen und anderen Technologien für das autonome Fahren. Elektro- und Hybridfahrzeuge enthalten etwa doppelt so viele Halbleiter wie herkömmliche Fahrzeuge. Auch zur Bekämpfung des Klimawandels werden technologische Lösungen benötigt.

Viele unserer Kunden bauen ihre Produktionskapazitäten in Europa und den USA aus, nachdem die EU und die US-Regierung angekündigt haben, lokale Waferfabriken für die Massenproduktion zu subventionieren, z. B. durch den sogenannten US Chips Act. Der Druck auf unsere Kunden, weiterhin innovativ zu bleiben und Spitzentechnologien voranzutreiben, lässt den Bedarf an größeren und komplexeren Halbleiterfabriken weltweit steigen.

[2] Änderung zum Vorjahr in USD ohne Wechselkursausgleich (1,00 € = 1,20 USD im Jahr 2022).

[3] Online-Artikel der World Semiconductor Trade Statistics „The World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) hat seine im August 2022 erstellte neue Halbleitermarktprognose veröffentlicht“.

[4] Online-Artikel von IC Insights „Semi Capex on pace for 21% growth to $185.5 billion this year“, 23. August 2022.

Batterien

Exyte fokussiert auf den schnell wachsenden Markt für Hochleistungsbatterien. Elektrofahrzeuge, Energiespeicheranwendungen und eine wachsende Zahl von batteriebetriebenen Geräten für den industriellen sowie den privaten Gebrauch steigern die Nachfrage nach solchen Produkten.

Subventionen verschiedener europäischer Regierungen in Form nationaler Umweltanreize beschleunigen europaweit die Nachfrage nach Hybrid- und Elektrofahrzeugen. So formuliert etwa der Koalitionsvertrag der Deutschen Bundesregierung das Ziel einer Zulassung von mindestens 15 Millionen vollelektrischer PKW im Jahr 2030. Dazu sollen entsprechende Produktionsstandorte gefördert werden.[5]

Im Juni 2022 hat die EU-Kommission Pläne vorgelegt, den Verkauf von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor in allen EU-Mitgliedstaaten ab dem Jahr 2035 zu verbieten. Das US-Energieministerium kündigte Finanzmittel in Höhe von 3,1 Mrd. USD zur Subventionierung der Batterieherstellung in den USA an.[6] Dies wird mehr Unternehmen dazu bewegen, Batteriezellen und -komponenten auch in den USA herzustellen.

Bis zum Jahr 2030 wird ein Anstieg der weltweiten Kapazität für Batterieproduktion auf etwa 6.000 Gigawattstunden pro Jahr erwartet. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 20 %. Von den Produktionskapazitäten werden etwa 40 % auf Europa und Nordamerika entfallen.[7]

Flachbildschirme und Photovoltaik

Gegenüber dem Vorjahr ist der weltweite Umsatz mit Flachbildschirmen (Flat Panel Display, FPD) im Jahr 2022 um 4,3 % auf 146 Mrd. € gestiegen.[2, 8] Die Nachfrage nach elektronischen Geräten wie Laptops, Fernsehern, Mobiltelefonen und Tablets wird trotz der rückläufigen Nachfrage nach Konsumgütern in der aktuellen Weltwirtschaftslage weiterhin leicht steigen. Wichtige Faktoren, die das Wachstum des FPD-Marktes vorantreiben, sind der verstärkte Einsatz von Fahrzeugdisplay-Technologie, von OLED-Displays (Organic Light-Emitting Diode), von LCDs (Liquid Crystal Display) für Digital-Signage-Anwendungen und der steigende Bedarf an displaybasierten Geräten im Gesundheitswesen.

Der weltweite Photovoltaik-(PV-)Markt hat im Jahr 2022 einen Umsatz von 253 Mrd. € erzielt, was einem Anstieg von 57 % gegenüber 2021 entspricht.[2, 9] In Verbindung mit der steigenden Nachfrage wurden 2022 etwa 232 GWP neu installierte PV-Produktionskapazitäten in Betrieb genommen. Das entspricht einer Kapazitätssteigerung von 32 % gegenüber dem Vorjahr.[10]

[5] Koalitionsvertrag 2021-2025.

[6] Online-Artikel von Electrek „US Dept of Energy kündigt 3 Milliarden US-Dollar für die Herstellung und Lieferkette von EV-Batterien an“, 2. Mai 2022.

[7] Benchmark Mineral Intelligence & Rvstad mit Exvte Schätzungen.

[8] Online-Artikel von Future Market Insights: „Ausblick Flachbildschirme 2022-2027“.

[9] Online-Artikel von GlobeNewswire „Global Solar PV (Photovoltaic) Market Size/Share Worth 306,16 Billion by 2030 at an 8,3% CAGR“, 6. Oktober 2022.

[10] Online-Artikel von IHS Markit „Solar PV Market Outlook 2022 and Beyond“, 12. April 2022.“

China und andere asiatische Länder produzieren mittlerweile fast alle weltweit verkauften PV-Module. Diese Region stellt auch den größten Markt dar. Unternehmen investieren weiterhin in neue Produktionsanlagen für PV-Module. Die Schlüsselaccounts von Exyte in diesem Sektor sind zwei langjährige Kunden in Südostasien.

Biopharma & Life Sciences (BLS)

Nicht zuletzt hat die Pandemie in vielen Biopharma- und Life-Sciences-Unternehmen zu Innovationen und wissenschaftlichen Durchbrüchen geführt. Wir erwarten, dass in den nächsten fünf Jahren weltweit weiterhin Investitionen in Milliardenhöhe in diesen Bereichen getätigt werden. Geplant sind Investitionsprojekte für die Herstellung von Biotech-Produkten, die Abfüllung und Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe, die Zell- und Gentherapie, die Blutfraktionierung sowie die personalisierte Medizin durch Fortschritte in der Genetik. Darüber hinaus beobachten wir einen Wandel hin zu mehr datengesteuerten Ansätzen in der gesamten Wertschöpfungskette, einer stärkeren Zusammenarbeit und zu digitaler Transformation. Das globale Engagement im Bereich der Gesundheitsversorgung führt zudem zu Fortschritten bei Impfstoffen, die Krankheiten und Sterblichkeit wirksam vorbeugen. Exyte bereitet sich darauf vor, bestehende und neue Kunden dabei zu unterstützen, die sich aus diesen Entwicklungen ergebenden Nachfragen zu bedienen.

Gesellschaftliche Entwicklungen wie Bevölkerungswachstum, zunehmender Wohlstand und höhere Lebenserwartung sind wichtige Wachstumstreiber des Marktes. Diese Trends setzen sich trotz COVID-Pandemie unverändert fort. Die COVID-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es für den Pharmabereich ist, schnell und flexibel auf Gesundheitskrisen reagieren zu können. Geht es um die Nachrüstung von Anlagen zur schnellen Produktionsumstellung oder um die Erweiterung von Betriebsstätten zur Steigerung von Produktionskapazitäten, spielen BLS sowie die Ingenieur- und Bauindustrie eine entscheidende Rolle bei der Befähigung des Pharmabereichs, schnell und effizient auf sich ändernde Anforderungen und Rahmenbedingungen zu reagieren.

Exyte setzt seinen Wachstumskurs mit dem „Pathway to Ten“ fort. Dabei spielt BLS eine wesentliche Rolle. Der Bereich wird sich auch künftig darauf konzentrieren, eng mit multinationalen Pharmaunternehmen zusammenzuarbeiten und seine Fähigkeiten im Bereich des Engineering und des Baus von Spezialanlagen zu vertiefen. Unser Ziel ist es, Kunden auf der ganzen Welt mit unseren spezifischen Kompetenzen zu unterstützen.

Die Verschmelzung von Technologie und Gesundheit nimmt rapide zu. Die digitale Transformation ermöglicht uns, effiziente Ergebnisse für unsere Kunden zu erreichen. In den letzten Jahren hatten Digitalisierung und die damit verbundenen Innovationen einen enormen Einfluss auf die Art und Weise, wie wir Projekte umsetzen und abwickeln. Der Bereich BLS integriert digitale Lösungen in Arbeitsabläufe, die dazu beitragen, kritische Projekte schneller abzuwickeln. Wir steigern gleichzeitig die Produktivität und erhöhen die Effizienz in unseren schlanken Engineering- und intelligenten Bauprozessen. Intern forcieren wir das Prinzip der technologiegetriebenen Ausführung. Auf diese Weise wollen wir eine Hochleistungskultur und profitables Wachstum fördern.

Innovationen in den Bereichen Arzneimittelforschung, Genetik, Biotechnologie, Bioinformatik und Materialwissenschaften haben die Behandlung von AIDS, Krebs und Erkrankungen des Herzens verbessert und lassen auf bessere Therapien für neurodegenerative Erkrankungen hoffen. Kostengünstige genetische Sequenzierung, Genomkartierung, Biomarker-Tests und zielgerichtete Medikamente und Behandlungen werden es ermöglichen, maßgeschneiderte Gesundheitsinformationen bereitzustellen und personalisierte Behandlungen zu entwickeln, um die Ergebnisse für Patienten zu verbessern. All dies wird zu einer Welle von Investitionen in neue Produktionsanlagen führen, da sich Arzneimittel-Plattformen weiterentwickeln. Dies wird Biopharma-Unternehmen dazu veranlassen, in bestehenden Produktionsanlagen Raum zu schaffen und Flexibilität herzustellen.

Data Centers (DTC)

Das Wachstum des globalen Marktes für Rechenzentren zeigt weiterhin eine positive Dynamik und treibt die Geschäftsentwicklung des Geschäftssegments Data Centers von Exyte an. Der globale Markt für Rechenzentren ist im Jahr 2022 auf 60 Mrd. € gewachsen, bei einer Wachstumsrate von knapp 14 %.[11]

Bei global agierenden Schlüsselkunden konnte der Bereich DTC Großaufträge in Asien und Europa akquirieren. Die Bereitstellung von Ressourcen zur erfolgreichen Umsetzung und Abwicklung dieser Projekte genießt höchste Priorität. Perspektivisch verspricht sich der Bereich DTC bei diesen Schlüsselkunden Folgeprojekte in Exyte Kernmärkten, die die Geschäftsentwicklung des Bereichs in den nächsten Jahren positiv beeinflussen werden.

Trotz des Endes der COVID-Lockdowns zeigt die Branche weiterhin Anzeichen für langfristiges, stabiles Wachstum. Viele Unternehmen setzen in Folge der Pandemie zunehmend auf die Arbeit von zu Hause. Dies erhöht den Datenverkehr erheblich. Vorhandene Rechenzentren-Kapazitäten werden zusätzlich belastet. Bestehende Kapazitäten müssen ausgebaut bzw. neue Rechenzentren gebaut werden, um das steigende Datenvolumen zu bewältigen und Ausfallzeiten zu vermeiden.

Die fortschreitende Digitalisierung von Unternehmen wirkt sich stark auf den globalen Bedarf an Kapazitäten in Rechenzentren aus. Die zunehmende Verbreitung von datenbasierten Anwendungen unter anderem durch smarte Geräte, autonome Fahrzeuge und Robotik, sowie die Nutzung von Technologien wie Künstlicher Intelligenz und dem Internet der Dinge führen zu einem rasanten Anstieg des Datenvolumens. Die damit verbundene Notwendigkeit der Datenverarbeitung nahe dem Point of Use führte zu einer erhöhten Nachfrage

nach Rechenzentren in sogenannten Metropolitan Areas, also in der Nähe von Großstädten und Ballungszentren wie Frankfurt am Main, Paris oder Madrid. Durch große Speicher- und Rechenleistungskapazitäten können sehr kurze Antwortzeiten für lokale kritische Anwendungen wie autonomes Fahren, industrielle Produktion oder andere auf Künstlicher Intelligenz basierende Lösungen gewährleistet werden. Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl dieser Projekte bzw. zukünftiger Projektmöglichkeiten.

Exyte ist im Bereich Data Centers in einem Umfeld mit großem Wachstumspotenzial tätig, das durch den anhaltenden Digitalisierungsschub in den nächsten Jahren gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum der Gruppe bietet.

[11] Data Center Services Global Market Report 2022 (reportlinker.com), September 2022.

Zusammenfassende Würdigung

Die beschriebenen Rahmenbedingungen in den definierten Zielmärkten haben sich im Jahr 2022 insgesamt positiv auf das Geschäft des Exyte Bereichs ausgewirkt. Die Entwicklung in diesen Märkten bietet in den kommenden Jahren zugleich eine gute Voraussetzung für weiteres Wachstum des Exyte Bereichs.

Die Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs umfasst im Wesentlichen noch die Fertigstellung von Projekten, die Mängelbehebung und den Abschluss von Subunternehmertätigkeiten. Daher haben sich sowohl die gesamtwirtschaftliche Lage als auch branchenbezogene Entwicklungen nicht maßgeblich auf die Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs ausgewirkt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der bereits dargestellten differenzierten Geschäftsmodelle des Exyte Bereichs und des M+W Bereichs werden unterschiedliche Kennzahlen zur Steuerung der Bereiche herangezogen.

Exyte Bereich

Die für die Geschäftsführung zur Steuerung des Exyte Bereichs bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen, nach denen auch die Regionen dieses Bereichs gesteuert werden, sind Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie bereinigtes EBIT bzw. bereinigte EBIT-Marge.

Auftragseingang

Ein Auftragseingang liegt dann vor, wenn alle Voraussetzungen für die Wirksamkeit eines Kundenvertrags erfüllt sind. Das bedeutet im Einzelnen, dass:

(i) ein bindendes Auftragsdokument vom Auftraggeber und von Exyte unterschrieben wurde, in dem der Leistungsumfang klar definiert ist,

(ii) ein Preis festgelegt wurde oder unter den Vertragsbedingungen bestimmbar ist,

(iii) ein Zeitplan für die Lieferung oder Leistung definiert wurde,

(iv) die Geschäftsbedingungen definiert und vereinbart wurden und

(v) die Kundenfinanzierung unter keinen Auflagen steht.

Die Kennzahl Auftragseingang dient dazu, den Erfolg des Exyte Bereichs bei der Gewinnung von neuem Geschäft im Vergleich zu vorangegangenen Berichtsperioden zu messen.

Umsatzerlöse

Ein wesentliches Element der Strategie des Exyte Bereichs ist profitables organisches Umsatzwachstum.

Als Messgröße dient die Entwicklung der Umsatzerlöse. Eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Arten von Umsatzerlösen des Exyte Bereichs und der Methodik der Umsatzrealisierung enthält das Kapitel „Rechnungslegungsgrundsätze“ im Konzernanhang.

Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ist definiert als das operative Ergebnis bereinigt um nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge und Aufwendungen. Gegenstand von EBIT-Bereinigungen sind Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Exyte Bereichs (insbesondere aus Wertberichtigungen), Restrukturierungskosten, Kosten für Standortschließungen und -verlagerungen, Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen sowie andere Erträge und Aufwendungen, die sich nicht wiederholen oder außerhalb des normalen Geschäftsbetriebs liegen, sowie aus COVID-bedingten Effekten.

Das bereinigte EBIT dient dazu, die Profitabilität unter Ausschluss nicht regelmäßig wiederkehrender positiver oder negativer Effekte zu bestimmen und so eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Berichtszeiträume sicherzustellen.

Bereinigte EBIT-Marge

Die bereinigte EBIT-Marge ist definiert als bereinigtes EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Diese Kennzahl dient dem Vergleich der operativen Profitabilität im Zeitablauf.

Weitere wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind der Auftragsbestand, das Bruttoergebnis vom Umsatz und die Bruttomarge.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand repräsentiert den Bestand der noch nicht abgearbeiteten Aufträge des Exyte Bereichs zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode. Er ermittelt sich aus dem Auftragsbestand zu Beginn der Berichtsperiode zuzüglich der Auftragseingänge abzüglich der realisierten Umsatzerlöse der Berichtsperiode. Daneben sind Korrekturen um in der Berichtsperiode gekündigte oder reduzierte Aufträge zu erfassen und Effekte aus Wechselkursänderungen zu berücksichtigen. Der Auftragsbestand zeigt die noch offenen Aufträge zu einem bestimmten Zeitpunkt und bietet Anhaltspunkte für die Allokation von Ressourcen zur Auftragsbearbeitung. Diese Kennzahl wird auch im Budget- und Forecast-Prozess herangezogen, um die Umsatzentwicklung des laufenden Jahres und für Folgejahre zu prognostizieren.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ermittelt sich als Saldo aus den Umsatzerlösen und den Herstellungskosten zur Erzielung des Umsatzes. Die Ergebnisgröße gibt Auskunft über die Profitabilität unter ausschließlicher Berücksichtigung der umsatzbedingten Kosten.

Bruttomarge

Die Bruttomarge ist definiert als Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Diese Kennzahl dient der Messung der Profitabilität und Rentabilität des operativen Geschäfts.

M+W Bereich

Für den M+W Bereich stellt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator zur Steuerung der Geschäftsaktivitäten dar.

Die Unternehmenssteuerung in den M+W Gesellschaften erfolgt auf Basis der Cashflows der einzelnen Projekte. Die Projektverantwortlichen berichten wöchentlich (wesentliche operative Einheiten) bzw. monatlich (kleinere Gesellschaften mit wenig Liquiditätsbewegungen) Einnahmen und Ausgaben auf Basis der Projekt-Cashflows inklusive sonstiger nicht projektbezogener Einnahmen und Ausgaben (z. B. andere Fixkosten oder Steuern).

Die Planung zeigt die erwartete Cash-Entwicklung bis zum Jahresende oder länger. Ab Erstellungszeitpunkt des Budgets für das Folgejahr werden rollierende 12-Monats-Liquiditätspläne berichtet und konsolidiert.

Geschäftsverlauf 2022

Im Folgenden wird die Entwicklung der Ertragslage des M+W Konzerns dargestellt. Dabei wird zunächst die Ergebnisentwicklung des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten) erläutert. Im Anschluss daran wird das Ergebnis des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten) erörtert, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst in der gesonderten Position „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ ausgewiesen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung in den Regionen und in den Geschäftssegmenten des Exyte Bereichs dargestellt.

Ertragslage des M+W Konzerns

Geschäftsentwicklung des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten)

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs liegt darin, die noch aktiven Projekte, insbesondere die verlustträchtigen Bestandsprojekte der MW High Tech Projects UK Ltd. aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertigzustellen.

Die Liquidations- und Verkaufsprozesse der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften des M+W Bereichs wurden im Geschäftsjahr 2022 weiter fortgesetzt. Sowohl die Anzahl der M+W Gesellschaften als auch das Geschäftsvolumen dieses Bereichs haben sich weiter reduziert.

Der Umsatz des M+W Bereichs hat sich im Geschäftsjahr 2022 dementsprechend von 34,4 Mio. € um 18,3 Mio. € auf 16,1 Mio. € reduziert. Hier wirkten insbesondere die um 13,9 Mio. € geringeren Umsatzerlöse der MW High Tech Projects UK Ltd., die sich aufgrund weiterer Projektfertigstellungen rückläufig entwickelt haben. Zudem ist der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2022 mit 6,7 Mio. € auf den vollständigen Entfall der Umsatzerlöse der Gesellschaft Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2021 unterjährig an den Exyte Bereich veräußert wurden.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz des M+W Bereichs ist von 2,6 Mio. € um 25,7 Mio. € auf -23,1 Mio. € zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 23,3 Mio. € auf das niedrigere Bruttoergebnis der MW High Tech Projects UK Ltd. zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Aufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung für einen laufenden Rechtsstreit im Zusammenhang mit einem „Waste to Energy“ Projekt.

Daneben wirkte mit 3,4 Mio. € der vollständige Entfall des Bruttoergebnisses der Gesellschaft Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd.

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 16,0 Mio. € (2021: 12,2 Mio. €) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Rechts- und Beratungskosten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 15,0 Mio. € auf 2,4 Mio. € vermindert (2021: 17,4 Mio. €). Der Rückgang ist mit 10,0 Mio. € durch den Entfall von im Vorjahr ausgewiesenen Erträgen aus Versicherungsentschädigungen/Schadenersatz bedingt. Daneben wirkten sich insbesondere auch um 3,4 Mio. € niedrigere Erträge aus Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr leicht um 0,7 Mio. € auf 1,0 Mio. € gesunken (2021: 1,7 Mio. €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen um 0,6 Mio. € geringere Aufwendungen aus Wertminderungen und aus Ausbuchungen von Forderungen.

Aufgrund der dargestellten Effekte lag das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2022 mit -37,8 Mio. € um 43,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2021: 6,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr 2022 ergibt sich ein negatives Finanzergebnis von -0,8 Mio. € (2021: positives Finanzergebnis von 3,0 Mio. €). Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf das rückläufige Währungsergebnis zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt -38,6 Mio. € und liegt damit um 47,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2021: 9,1 Mio. €).

Der Steueraufwand beläuft sich auf 1,0 Mio. € (2021: 2,1 Mio. €), hieraus ergibt sich eine Steuerquote von -2,7 % (2021: 23,2 %). Nähere Informationen zur Erläuterung der Steuerposition finden sich im Anhang unter Abschnitt 8 „Ertragsteuern“.

Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern ergibt sich das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von -39,6 Mio. €, das um 46,6 Mio. € unter dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten des Vorjahres liegt (2021: 7,0 Mio. €).

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern (Ergebnis des Exyte Bereichs) beläuft sich auf 349,0 Mio. € (2021: 216,5 Mio. €). Dieses wird in der Folge näher erläutert.

Das Konzernergebnis beträgt 309,4 Mio. € (2021: 223,5 Mio.) und hat sich damit um 85,9 Mio. € verbessert.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf des M+W Bereichs

Die Prognose des Vorjahres sah die weitere Fertigstellung von Projekten in Gesellschaften des M+W Bereichs vor. Dies betraf insbesondere Restarbeiten an Bestandsprojekten der MW High Tech Projects UK Ltd., die planmäßig ausgeführt wurden.

Auch die prognostizierten Liquidations- oder Verkaufsprozesse für die nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften des M+W Bereichs wurden fortgesetzt: Gehörten dem M+W Bereich zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 neben der Muttergesellschaft M+W Group GmbH noch insgesamt 25 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen an, so hat sich die Anzahl der Unternehmen des M+W Bereichs zum 31. Dezember 2022 durch weitere Abwicklungs- oder Verkaufsaktivitäten um fünf Gesellschaften auf 20 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen reduziert.

Die Prognose für 2022 sah zudem vor, dass sich der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des M+W Bereichs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erhöhen und auf einen hohen negativen zweistelligen Millionenbetrag belaufen wird. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf -115,1 Mio. € (2021: -45,7 Mio. €) und liegt damit leicht negativer als prognostiziert.

Geschäftsentwicklung des Exyte Bereichs (nicht fortgeführte Aktivitäten)

Der Auftragseingang des Exyte Bereichs im Jahr 2022 lag mit 7,6 Mrd. € leicht unter dem Rekordniveau des Vorjahres (2021: 8,1 Mrd. €).

Die Umsatzerlöse hat der Exyte Bereich im Jahr 2022 deutlich um 2,5 Mrd. € auf 7,4 Mrd. € gesteigert. Signifikante Auswirkungen der COVID-Pandemie oder des Ukraine-Krieges auf die Umsatzentwicklung von Exyte waren im Geschäftsjahr 2022 nicht zu verzeichnen. Die Halbleiterindustrie im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities ist nach wie vor der wichtigste Umsatztreiber des Exyte Bereichs.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die um 2,5 Mrd. € höheren Umsätze der Region APAC zurückzuführen und resultiert insbesondere aus Großprojekten in Singapur, Malaysia und China. Die Umsatzveränderungen der anderen Regionen haben sich im Geschäftsjahr 2022 per saldo ausgeglichen.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 6,8 Mrd. € und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 6,7 Mrd. €). Der unverändert hohe Auftragsbestand bildet eine hervorragende Basis für die weitere Geschäftsentwicklung des Exyte Bereichs.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse ebenfalls signifikant um 199,5 Mio. € auf 589,0 Mio. € (2021: 389,5 Mio. €) erhöht. Die Bruttomarge liegt unverändert zum Vorjahr bei 8,0 %.

Die Vertriebskosten haben sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,1 Mio. € auf 50,5 Mio. € erhöht (2021: 40,4 Mio. €). Sie umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisation, Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektauftrag geführt haben oder nicht an den Kunden verrechenbar sind, sowie Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Daneben sind die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 141,7 Mio. € (2021: 94,0 Mio. €) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 47,7 Mio. € angestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der administrativen Funktionen sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Der Anstieg ist mit 11,8 Mio. € auf die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der zum 1. November 2021 erworbenen CPS Gruppe in den Konzernabschluss zurückzuführen. Die verbleibende Erhöhung um 35,9 Mio. € geht insbesondere auf die Sicherung der allgemeinen Wachstumsstrategie sowie auf das Design und die Implementierung eines neuen ERP-Systems zurück. Zur Darstellung der Wachstumsstrategie verweisen wir auch auf die Ausführungen im Chancenbericht.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,4 Mio. € auf 17,0 Mio. € vermindert (2021: 17,4 Mio. €). Der Rückgang ist mit 5,6 Mio. € auf niedrigere Erträge aus der Erstattung von COVID-bezogenen Kosten zurückzuführen, die aus staatlichen COVID-Unterstützungsprogrammen in Asien resultierten. Daneben haben sich die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen um 1,7 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen durch den Entfall von im Vorjahr ausgewiesenen Erträgen aus einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Gebäude Renningen) bedingt ist. Gegenläufig wirkte der um 4,0 Mio. € höhere Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen, der sich aus der Entkonsolidierung des im Geschäftsjahr 2022 liquidierten Konzernunternehmens Exyte Rus, LLC, Moskau, Russland, ergibt. Zudem konnten um 2,6 Mio. € höhere Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Dritte und aus Vermietung erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 1,9 Mio. € auf 16,8 Mio. € angestiegen (2021: 14,9 Mio. €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen um 5,3 Mio. € höhere Aufwendungen aus Wertminderungen, die maßgeblich auf einen US-amerikanischen Kunden zurückzuführen sind. Gegenläufig wirkten um 3,3 Mio. € geringere COVID-bezogene Kosten insbesondere für Gehaltsfortzahlungen während Stillstandszeiten in Singapur, denen entsprechende Erträge aus staatlichen Unterstützungsprogrammen gegenüberstehen. Daneben beinhalten diese Kosten für Hygienemaßnahmen und zusätzliche Unterbringungskosten aufgrund staatlicher Quarantänevorschriften (vor allem in Asien). Wir verweisen hierzu auch auf die Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2022 liegt mit 397,0 Mio. € deutlich um 139,4 Mio. € über dem Vorjahr (2021: 257,6 Mio. €).

Wie im Kapitel „Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren“ erläutert, bewertet die Geschäftsführung die Ertragskraft des Exyte Bereichs auf Basis des bereinigten EBIT. Die Überleitung des EBIT auf das bereinigte EBIT ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Überleitung auf das bereinigte EBIT

in Mio. €

	2022	2021
Operatives Ergebnis (EBIT)	397,0	257,6
Bereinigungen	19,3	5,7
davon:		
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	7,7	1,2
Kosten aus Restrukturierungsmaßnahmen	3,6	1,9
Transaktionskosten im Zusammenhang mit (geplanten) Unternehmenserwerben	2,3	5,4
Kosten aus transaktionsbezogenen Boni	2,1	0,0
Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit COVID	0,1	-2,4
Erträge aus der Sale-and-lease-back-Transaktion Gebäude Renningen	0,0	-1,4
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nicht konsolidierte Unternehmen der Exyte Gruppe bedingt durch Umstrukturierungen	0,0	-1,1
Kosten aus anderen nicht wiederkehrenden Sachverhalten (z. B. einmalige IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten sowie andere Aufwendungen)	3,5	2,1
Bereinigtes EBIT	416,3	263,3

Das bereinigte EBIT hat sich um 153,0 Mio. € auf 416,3 Mio. € (2021: 263,3 Mio. €) erhöht. Die bereinigte EBIT-Marge beläuft sich auf 5,6 % und liegt damit über dem Vorjahreswert von 5,4 %.

Im Berichtsjahr 2022 ergibt sich ein positives Finanzergebnis von 7,7 Mio. € (2021: -1,4 Mio. €). Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 9,1 Mio. € ist mit 6,9 Mio. € auf den höheren Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen zurückzuführen, welcher insbesondere aus höheren Guthabenzinsen durch das gestiegene Zinsniveau resultiert, und im Übrigen auf das gestiegene Währungsergebnis.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern beträgt 404,8 Mio. € und liegt damit um 148,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2021: 256,2 Mio. €). Der Steueraufwand beläuft sich auf 55,8 Mio. € (2021: 39,7 Mio. €), hieraus ergibt sich eine leicht verringerte Steuerquote von 13,8 % (2021: 15,5 %). Nähere Informationen zur Erläuterung der Steuerposition finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt 9.8 „Ertragsteuern“.

Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern verbleibt ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern von 349,0 Mio. €, das um 132,5 Mio. € über dem Vorjahreswert liegt (2021: 216,5 Mio. €).

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf

Der Exyte Bereich konnte sämtliche für 2022 abgegebenen Prognosen erreichen bzw. übertreffen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf

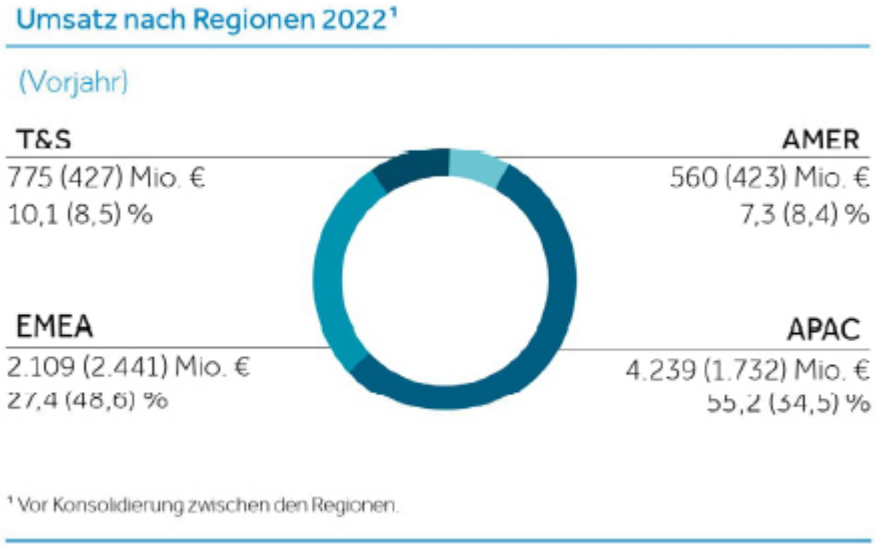
	Prognose 2022	Erzielt 2022	2021	Veränderung 2022 vs. 2021[1]
Auftragseingang	nahe 7 Mrd. €	7,6 Mrd. €	8,1 Mrd. €	-6,8 %
Umsatzerlöse	rund 6 Mrd. €	7,4 Mrd. €	4,9 Mrd. €	+52,4 %
Bereinigtes EBIT[2]	gesteigert	416,3 Mio. €	263,3 Mio. €	+58,1 %
Bereinigte EBIT-Marge	leicht zunehmend	5,6 %	5,4 %	+0,2 PP

[1] Die Prozentsätze werden auf Basis millionengenauer Beträge berechnet.
[2] Zur Bereinigung des berichteten EBIT wird auf das Kapitel „Ertragslage“ verwiesen.

Entwicklung in den Regionen des Exyte Bereichs

Exyte beliefert seine Kunden in allen Schlüsselmärkten auf globaler und lokaler Ebene. Der auf bestimmte Regionen gerichtete Fokus wird von den Investitionsplänen der Kunden bestimmt („Follow the client approach“).

Die Umsatzverteilung auf die Regionen des Exyte Bereichs stellt sich wie folgt dar:



Bedingt durch den deutlichen Umsatzanstieg der Region APAC hat sich deren Umsatzanteil im Jahr 2022 signifikant erhöht und beläuft sich nunmehr auf 55,2 % (2021: 34,5 %) am Gesamtumsatz vor Konsolidierung zwischen den Regionen. Damit stellt die Region APAC im Jahr 2022 die umsatzstärkste Region des Exyte Bereichs dar. Der Anteil der Region EMEA am Gesamtumsatz vor Konsolidierung zwischen den Regionen hat sich aufgrund rückläufiger Umsätze im Jahr 2022 auf 27,4 % (2021: 48,6 %) reduziert.

Im Folgenden werden die wichtigsten Kennzahlen der Regionen des Exyte Bereichs dargestellt:

Wichtige Kennzahlen nach Regionen[1]

in Mio. €

	APAC		EMEA	
	2022	**2021**	**2022**	**2021**
Auftragseingang	4.055	4.543	1.839	2.812
Auftragsbestand	3.971	4.157	1.669	1.959
Umsatz	4.239	1.732	2.109	2.441
Bruttoergebnis vom Umsatz	346	178	140	147
Bruttomarge	8,2 %	10,3 %	6,6 %	6,0 %
Bereinigtes EBIT	300	150	100	100
Bereinigte EBIT-Marge	7,1 %	8,7 %	4,8 %	4,1 %

	AMER		T&S	
	2022	2021	2022	2021
Auftragseingang	961	380	1.063	563
Auftragsbestand	688	274	740	435
Umsatz	560	423	775	427
Bruttoergebnis vom Umsatz	15	11	93	52
Bruttomarge	2,7 %	2,6 %	12,0 %	12,1 %
Bereinigtes EBIT	-7	0	69	33
Bereinigte EBIT-Marge	-1,3 %	0,0 %	8,9 %	7,8 %

[1] Hierbei handelt es sich um nicht konsolidierte Zahlen. Konsolidierungseffekte zwischen den Regionen sind nicht berücksichtigt und Zahlen der Exyte GmbH und der Exyte Management GmbH nicht enthalten.

APAC

Der Auftragseingang in der Region APAC belief sich auf 4.055 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Rekordauftragseingang des Vorjahres (2021: 4.543 Mio. €) um 488 Mio. € reduziert. Das größte Projekt mit einem Vertragswert von gut 1.100 Mio. € wurde von einem Großkunden aus der Halbleiterindustrie an Exyte in Malaysia vergeben. Außerdem konnten im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities zwei weitere Großprojekte mit Auftragssummen von gut 700 Mio. € in China bzw. knapp 600 Mio. € in Singapur gewonnen werden. Im Geschäftssegment Data Centers war der Gewinn eines Projektes in Taiwan mit einem Auftragsvolumen von knapp 170 Mio. € zu verzeichnen.

Der Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2022 signifikant auf 4.239 Mio. € erhöht (2021: 1.732 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf den Umsatzanstieg in Singapur, Malaysia und China zurückzuführen, der insbesondere aus der Bearbeitung von Großprojekten resultiert.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2022 deutlich um 168 Mio. € auf 346 Mio. € gesteigert werden (2021: 178 Mio. €). Positive Volumeneffekte aus dem höheren Umsatz sind teilweise durch die niedrigere Bruttomarge kompensiert worden. Sie hat sich im Vorjahresvergleich von 10,3 % auf 8,2 % reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine veränderte Margenstruktur aufgrund des höheren Anteils an Großprojekten.

Die Region APAC erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein bereinigtes EBIT von 300 Mio. € (2021: 150 Mio. €). Der Anstieg um 150 Mio. € ist maßgeblich auf das um 168 Mio. € höhere Bruttoergebnis zurückzuführen. Leicht gegenläufig wirkten insbesondere um 15 Mio. € höhere Verwaltungs- und Vertriebskosten, die aus der Anpassung der Kostenstrukturen an das gestiegene Umsatzvolumen resultieren. Die bereinigte EBIT-Marge hat sich insbesondere wegen der rückläufigen Bruttomarge von 8,7 % auf 7,1 % vermindert.

EMEA

Der Auftragseingang der Region EMEA belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.839 Mio. €

(2021: 2.812 Mio. €) und hat sich damit um 973 Mio. € vermindert. Der Rückgang geht maßgeblich auf um gut 1.500 Mio. € niedrigere Auftragseingänge eines Halbleiterprojektes in Irland zurück, welches sich in der Endphase der Bearbeitung befindet. Gegenläufig wirkten insbesondere Auftragseingänge für Projekte im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities in Österreich (Volumen knapp 290 Mio. €) und in Israel (Volumen rund 160 Mio. €) sowie für ein Projekt im Geschäftssegment Data Centers in Dänemark (Volumen rund 170 Mio. €).

Der Umsatz in EMEA hat sich um 332 Mio. € auf 2.109 Mio. € (2021: 2.441 Mio. €) vermindert. Die Ursache liegt hauptsächlich in niedrigeren Umsätzen aus dem Halbleiterprojekt in Irland, die nicht vollständig durch Umsatzzuwächse aus anderen Projekten kompensiert werden konnten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2022 leicht von 147 Mio. € auf 140 Mio. € reduziert. Volumeneffekte aus dem niedrigeren Umsatz konnten weitgehend durch die verbesserte Bruttomarge kompensiert werden, die sich auf 6,6 % (2021: 6,0 %) erhöht hat.

Das bereinigte EBIT der Region EMEA liegt trotz des leicht rückläufigen Bruttoergebnisses mit 100 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die bereinigte EBIT-Marge konnte von 4,1 % auf 4,8 % gesteigert werden.

AMER

In der Region AMER hat sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2022 deutlich auf 961 Mio. € erhöht (2021: 380 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf weitere Auftragseingänge von rund 700 Mio. € aus einem laufenden Großprojekt im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities zurückzuführen.

Der Umsatz in AMER lag im Geschäftsjahr 2022 mit 560 Mio. € um 137 Mio. € über dem Vorjahreswert (2021: 423 Mio. €). Dazu trug wesentlich ein im Vorjahr begonnenes Großprojekt bei.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz bewegte sich im Geschäftsjahr 2022 mit 15 Mio. € um 4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2021: 11 Mio. €). Dies ist auf positive Volumeneffekte aus dem erhöhten Umsatz zurückzuführen. Die Bruttomarge lag mit 2,7 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 2,6 %).

Die Region AMER erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein bereinigtes EBIT von -7 Mio. € (2021: 0 Mio. €) und eine bereinigte EBIT-Marge von -1,3 % (2021: 0,0 %). Der Rückgang des bereinigten EBIT trotz des leicht verbesserten Bruttoergebnisses geht insbesondere auf Wertberichtigungen und auf leicht gestiegene Verwaltungs- und Vertriebskosten zurück.

T&S

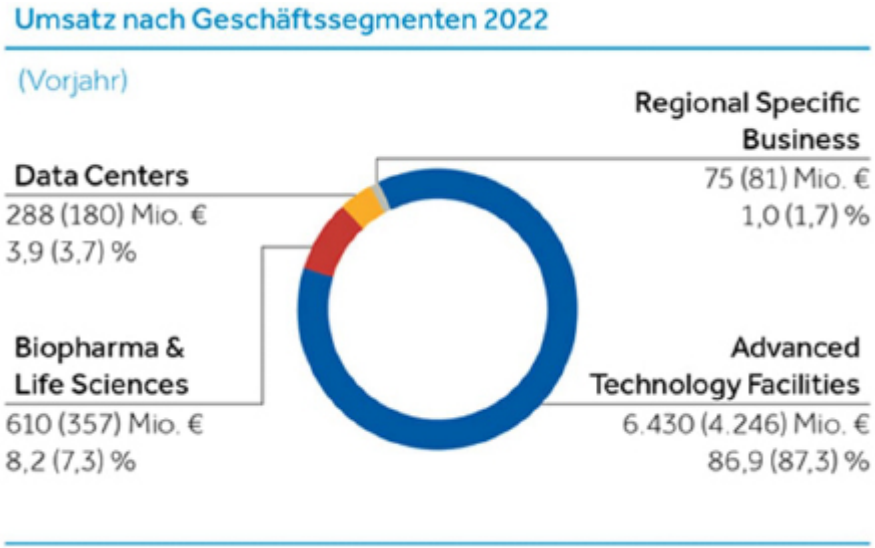
Der Auftragseingang von T&S lag im Geschäftsjahr 2022 mit 1.063 Mio. € signifikant über dem Vorjahresniveau (2021: 563 Mio. €). Der Anstieg um 500 Mio. € ist mit 268 Mio. € auf höhere Auftragseingänge der zum 1. November 2021 erworbenen CPS Gruppe zurückzuführen, die in den Vergleichszahlen des Vorjahres nur für zwei Monate enthalten ist. Der verbleibende Anstieg um 232 Mio. € entfällt mit 204 Mio. € insbesondere auf das Servicegeschäft von T&S.

Auch der Umsatz von T&S konnte im Geschäftsjahr 2022 von 427 Mio. € auf 775 Mio. € gesteigert werden. Der Umsatzanstieg um 348 Mio. € resultiert mit 172 Mio. € aus dem höheren Umsatzbeitrag der CPS Gruppe.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich vor allem wegen des gestiegenen Geschäftsvolumens von 52 Mio. € auf 93 Mio. € erhöht. Die Bruttomarge lag im Geschäftsjahr 2022 mit 12,0 % (2021: 12,1 %) in etwa auf Vorjahresniveau.

T&S erzielte ein bereinigtes EBIT von 69 Mio. € (2021: 33 Mio. €), die bereinigte EBIT-Marge beträgt 8,9 % (2021: 7,8 %) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dieser Anstieg ist insbesondere in der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung der CPS Gruppe begründet, deren EBIT-Marge über dem Segmentdurchschnitt liegt.

Entwicklung der Geschäftssegmente des Exyte Bereichs



Wie bereits im Vorjahr trug das Geschäftssegment Advanced Technology Facilities auch im Geschäftsjahr 2022 den größten Anteil zum Gesamtumsatz des Exyte Bereichs bei. Der Umsatzanteil hat sich geringfügig von 87,3 % auf 86,9 % vermindert.

Im Folgenden werden die wichtigsten Kennzahlen der Geschäftssegmente dargestellt:

Wichtige Kennzahlen nach Geschäftssegmenten

in Mio. €

	Advanced Technology Facilities		Biopharma & Life Sciences	
	2022	2021	2022	2021
Auftragseingang	6.506	7.270	581	492
Auftragsbestand	5.917	5.854	524	533
Umsatz	6.430	4.246	610	357
Bruttoergebnis vom Umsatz	552	369	16	33
Bruttomarge	8,6 %	8,7 %	2,6 %	9,1 %
	Data Centers		**Regional Specific Business**	
	2022	**2021**	**2022**	**2021**
Auftragseingang	415	305	57	46
Auftragsbestand	347	222	60	85
Umsatz	288	180	75	81
Bruttoergebnis vom Umsatz	18	18	3	-30
Bruttomarge	6,3 %	10,1 %	4,2 %	-36,9 %

Advanced Technology Facilities

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities belief sich im Jahr 2022 auf 6.506 Mio. € (2021: 7.270 Mio. €) und hat sich damit - verglichen mit dem Rekord-Auftragseingang des Vorjahres - um 764 Mio. € reduziert. Exyte konnte neue großvolumige Projekte im Bereich der Halbleiterindustrie - insbesondere in Malaysia, China und Singapur - gewinnen. Daneben sind weitere Auftragseingänge aus laufenden Halbleiterprojekten in den USA und in Irland enthalten. Letztere haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert, da sich das Projekt in der Endphase der Bearbeitung befindet.

Der Umsatz des Geschäftssegments Advanced Technology Facilities stieg im Jahr 2022 deutlich auf 6.430 Mio. € (2021: 4.246 Mio. €). Dies ist maßgeblich auf höhere Projektumsätze in Singapur und Malaysia zurückzuführen. Unverändert zum Vorjahr wurde der größte Umsatzbeitrag aus dem Großprojekt in Irland erzielt.

Die Bruttomarge im Jahr 2022 liegt mit 8,6 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 8,7 %).

Biopharma & Life Sciences

Der Auftragseingang des Geschäftssegments Biopharma & Life Sciences stieg im Geschäftsjahr 2022 auf 581 Mio. € an, nach 492 Mio. € im Vorjahr. Das größte Projekt mit einem Vertragswert von knapp 140 Mio. € hat Exyte im Bereich Pharma & Biotechnologie in Deutschland bekommen.

Der Umsatz im Geschäftssegment Biopharma & Life Sciences stieg deutlich auf 610 Mio. € (2021: 357 Mio. €). Hauptumsatztreiber im Jahr 2022 waren Großprojekte in Singapur und Malaysia.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz bewegte sich mit 16 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (2021: 33 Mio. €). Positive Volumeneffekte aus dem höheren Umsatz wurden durch die niedrigere Bruttomarge kompensiert, die von 9,1 % auf 2,6 % zurückging. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein verändertes Projektportfolio mit einer höheren Anzahl von margenschwächeren Großprojekten.

Data Centers

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Data Centers hat sich im Geschäftsjahr 2022 auf 415 Mio. € erhöht (2021: 305 Mio. €). Dies ist insbesondere durch zwei Großaufträge zum Bau von Rechenzentren in Dänemark und Taiwan bedingt.

Auch der Umsatz im Geschäftssegment Data Centers konnte im Jahr 2022 deutlich auf 288 Mio. € (2021: 180 Mio. €) gesteigert werden. Die wesentlichen Umsatzbeiträge stammen aus Großprojekten in Israel und Malaysia.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag im Jahr 2022 mit 18 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Volumeneffekte aus dem höheren Umsatz wurden durch gegenläufige Effekte aus der verminderten Bruttomarge kompensiert, die sich auf 6,3 % reduziert hat (2021: 10,1 %).

Regional Specific Business

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Regional Specific Business erhöhte sich von 46 Mio. € im Jahr 2021 auf 57 Mio. € im Jahr 2022. Der höhere Auftragseingang ist maßgeblich durch Projekte aus dem Marktsegment Verteidigung in Israel bedingt.

Der Umsatz im Geschäftssegment Regional Specific Business hat sich im Geschäftsjahr 2022 leicht auf 75 Mio. € (2021: 81 Mio. €) vermindert.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich deutlich von -30 Mio. € auf 3 Mio. €. Das Bruttoergebnis des Vorjahres war durch die Margenreduzierung eines Projektes in Frankreich belastet.

Vermögens- und Finanzlage des M+W Konzerns

Aufgrund der Darstellung des Exyte Bereichs als aufgegebener Geschäftsbereich werden die dem Exyte Bereich zuzuordnenden Bilanzposten in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 auf der Aktivseite in der gesonderten Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, auf der Passivseite in der gesonderten Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Da gemäß der Regelungen des IFRS 5 keine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres zu erfolgen hat, ist in Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage des M+W Konzerns ein Vorjahresvergleich nur sehr eingeschränkt möglich.

Vermögens- und Finanzlage des M+W Konzerns

	31.12.2022		31.12.2021	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	1,4	0,0	547,0	17,5
Kurzfristige Vermögenswerte	229,1	5,5	1.426,2	45,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,9	0,2	1.153,6	36,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.961,6	94,3	-	-
Summe Vermögenswerte	4.200,0	100,0	3.126,8	100,0
Eigenkapital	819,4	19,5	484,6	15,5
Langfristige Schulden	17,7	0,4	138,2	4,4
Kurzfristige Schulden	66,3	1,6	2.504,0	80,1
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.296,6	78,5	-	-
Summe Eigenkapital und Schulden	4.200,0	100,0	3.126,8	100,0

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 4.200,0 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (3.126,8 Mio. €) um 1.073,2 Mio. € oder 34,3 % erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 1,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 547,0 Mio. €). Der Rückgang ist durch die zum 31. Dezember 2022 erfolgte Umgliederung der langfristigen Vermögenswerte des Exyte Bereichs in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bedingt. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und latente Steueransprüche des Exyte Bereichs.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 229,1 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.426,2 Mio.). Hierin enthalten sind insbesondere Finanzforderungen aus ausgereichten kurzfristigen Darlehen gegen die Alleingesellschafterin ANDORRA Immobilien GmbH in Höhe von 197,4 Mio. €. Auch hinsichtlich der kurzfristigen Vermögenswerten ist der Rückgang auf die Umgliederung der dem Exyte Bereich zuzurechnenden kurzfristigen Vermögenswerte in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um Vorräte und geleistete Anzahlungen, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte und Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern.

Zum 31. Dezember 2022 werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 7,9 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2021: 1.153,6 Mio. €). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass zum 31. Dezember 2022 bestehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Exyte Bereichs den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zuzuordnen waren. Hinsichtlich weitergehender Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zur Entwicklung des Cashflows.

Die zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 3.961,6 Mio. € betreffen den Exyte Bereich und setzen sich wie folgt zusammen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. €

	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	377,3
Sachanlagen	51,2

	31.12.2022
Nutzungsrechte	129,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,4
Latente Steueransprüche	76,8
Langfristige Vermögenswerte	636,2
Vorräte	90,4
Geleistete Anzahlungen	252,0
Vertragsvermögenswerte	456,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	835,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51,5
Übrige Vermögenswerte	37,4
Ertragsteuerforderungen	10,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.592,4
Kurzfristige Vermögenswerte	3.325,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.961,6

Die Erhöhung des Eigenkapitals von 484,6 Mio. € um 334,8 Mio. € auf 819,4 Mio. € ist mit 309,4 Mio. € maßgeblich durch das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 bedingt. Daneben hat sich das Eigenkapital insbesondere durch wechselkursbedingte Veränderungen von 22,0 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 19,5 %.

Die langfristigen Schulden in Höhe von 17,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 138,2 Mio. €) beinhalten mit 16,2 Mio. € insbesondere Rückstellungen für Pensionen. Der Rückgang ist durch die zum 31. Dezember 2022 erfolgte Umgliederung der langfristigen Schulden des Exyte Bereichs in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bedingt. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und latente Steuerverbindlichkeiten des Exyte Bereichs.

Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf 66,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 2.504,0 Mio. €). Diese enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (26,0 Mio. €) und sonstige Rückstellungen (24,6 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 21,4 Mio. € insbesondere eine Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy"-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. Auch in Bezug auf die kurzfristigen Schulden ist der Rückgang auf die Umgliederung der dem Exyte Bereich zuzurechnenden kurzfristigen Schulden in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um sonstige Rückstellungen, Vertragsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, übrige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

Die zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 3.296,5 Mio. € betreffen den Exyte Bereich und setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Mio. €

	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	7,4
Sonstige Rückstellungen	14,1
Leasingverbindlichkeiten	104,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3,7
Übrige Verbindlichkeiten	0,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	14,7

	31.12.2022
Langfristige Schulden	144,3
Sonstige Rückstellungen	101,9
Vertragsverbindlichkeiten	993,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.907,2
Leasingverbindlichkeiten	28,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,0
Übrige Verbindlichkeiten	86,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	27,7
Kurzfristige Schulden	3.152,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.296,5

Liquiditätssteuerung und Finanzierung des M+W Konzerns

Die Liquiditätssteuerung des M+W Konzerns erfolgt getrennt nach dem Exyte Bereich und dem M+W Bereich.

Die Finanzierung des Exyte Bereichs erfolgt grundsätzlich durch die Exyte GmbH als deren Obergesellschaft. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden überschüssige Gelder innerhalb des Exyte Bereichs bei der Exyte GmbH angelegt sowie bei Bedarf Darlehen an Tochtergesellschaften gewährt. Innerhalb der Teilkonzerne Asien und Amerika wird die Finanzierungsfunktion durch die örtlichen Führungsgesellschaften sowie in Europa durch die Exyte GmbH selbst wahrgenommen.

Die laufende Geschäftstätigkeit des Exyte Bereichs finanziert sich maßgeblich aus dem negativen Working Capital. Der Exyte Bereich ist unabhängig von externen Finanzierungsformen; die Aufnahme von Fremdmitteln bei Banken spielt keine Rolle. Das Kerngeschäft des Exyte Bereichs liegt in der Planung und Realisierung von Anlagenprojekten sowie im Projektmanagement. Zur Erstellung der verschiedenen Gewerke bedient sich der Exyte Bereich einer Vielzahl von Subunternehmern und Lieferanten. Im Zuge der Projektrealisierung stehen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vertragsvermögenswerten finanzierende Kundenanzahlungen, die innerhalb der Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden, und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Bei der weit überwiegenden Zahl der Projekte ist daher eine zusätzliche Finanzierung nicht erforderlich. In der Regel sind die Projekte des Exyte Bereichs von Anfang an liquiditätsmäßig positiv. Die Geschäftsführung des Exyte Bereichs überwacht laufend die Entwicklung des Working Capital.

Die Liquiditätssteuerung der Gesellschaften des M+W Bereichs erfolgt durch die Konzernobergesellschaft M+W Group GmbH.

Die Finanzierung der Aktivitäten des M+W Bereichs erfolgt insbesondere durch konzerninterne Dividendenausschüttungen der Exyte GmbH. Nach der Umsetzung der im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ beschriebenen Veräußerungstransaktion im Jahr 2023 erfolgt die Finanzierung durch die hieraus zugeflossenen liquiden Mittel.

Entwicklung des Cashflows des M+W Konzerns

Der Cashflow des M+W Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Cashflow des M+W Konzerns

in Mio. €

	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	-115,1	-45,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)	686,5	630,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Summe)	571,4	584,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	0,0	0,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-80,7	-185,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe)	-80,7	-184,5

	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	118,4	20,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-176,7	-20,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe)	-58,3	-0,4
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	432,4	399,5
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14,3	41,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.153,6	712,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.600,3	1.153,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-1.592,4	-1.148,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (fortgeführte Aktivitäten)	7,9	4,7

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit jeweils gesondert für den M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten) und den Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) dargestellt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Entwicklung der Cash Flows des M+W Bereichs (fortgeführte Aktivitäten):

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beläuft sich auf -115,1 Mio. € (2021: -45,7 Mio. €). Der Rückgang um -69,4 Mio. € ist mit -47,7 Mio. € auf das niedrigere Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern zurückzuführen. Daneben ergaben sich auch um -48,3 Mio. € höhere negative Effekte aus der Veränderung von Rückstellungen, die insbesondere aus der Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy"-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. resultieren. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen der um 28,2 Mio. € verbesserte Effekt aus der Veränderung des Working Capital.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 118,4 Mio. € (2021: 20,1 Mio. €) ist im Geschäftsjahr 2022 mit 150,0 Mio. € durch den Mittelzufluss aus der Ausschüttung aus der Exyte GmbH (nicht fortgeführte Aktivitäten) geprägt. Daneben beinhaltet er zahlungswirksame Effekte aus Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und anderen Finanzverbindlichkeiten sowie aus Finanztransaktionen mit Unternehmen des Millennium Privatstiftung-Konzerns.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des M+W Bereichs beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 7,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 4,7 Mio. €).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2022 maßgeblich durch Auswirkungen der COVID- Pandemie und des Ukraine-Kriegs geprägt. Aufgrund der Geschäftsfelder, in denen M+W tätig ist, ergaben sich hieraus keine nennenswerten Effekte auf die Geschäftsentwicklung des M+W Konzerns.

In der Gesamtschau hat sich der M+W Konzern auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 weiter positiv entwickelt. Bedingt durch das deutlich gestiegene Ergebnis des Exyte Bereichs hat sich das Konzernergebnis von 223,5 Mio. € auf 309,4 Mio. € erhöht.

Der M+W Konzern finanziert sich aus dem operativen Geschäft. Die Aufnahme von Bankkrediten war auch im Geschäftsjahr 2022 nicht erforderlich.

Personalwesen

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der M+W Konzern weltweit 9.058 Mitarbeiter (FTE = Full Time Equivalent), was einem Anstieg um 1.505 Mitarbeiter bzw. 19,9 % im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (7.553 Mitarbeiter) entspricht.

Mitarbeiterzahlen (FTE)

	31.12.2022	31.12.2021
AMER	517	407
APAC	4.027	3.187
EMEA	1.460	1.323
T&S	2.795	2.391
Exyte Management GmbH und Exyte GmbH	166	136

	31.12.2022	31.12.2021
Exyte Bereich (nicht fortgeführte Aktivitäten)	8.965	7.444
M+W Bereich (fortgeführte Aktivitäten)	93	109
M+W Konzern	9.058	7.553

Exyte Bereich:

Der Zuwachs an Beschäftigten in AMER um 110 Mitarbeiter bzw. 27,0 % ist auf projektbedingte Einstellungen sowie auf den Ausbau der Zentralfunktionen in der Exyte U.S., Inc. zurückzuführen.

Die Anzahl der Mitarbeiter in APAC hat sich um 840 bzw. 26,4 % erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Einstellung von Mitarbeitern für das operative Geschäft in den Landesgesellschaften in Malaysia, China und Singapur.

In EMEA ist die Zahl der Beschäftigten um 137 Mitarbeiter oder 10,4 % angestiegen. Der Anstieg ist maßgeblich auf die Einstellung von Mitarbeitern in Deutschland, Italien und Israel zurückzuführen.

Die Zahl der Beschäftigten in T&S ist um 404 Mitarbeiter oder 16,9 % angewachsen. Die Erhöhung resultiert mit 42 Mitarbeitern aus dem Erwerb der Airgard, Inc. Bereinigt um diesen akquisitionsbedingten Zugang hat sich die Mitarbeiterzahl in T&S um 362 bzw. 15,1 % erhöht. Der verbleibende Anstieg geht mit 147 Mitarbeitern auf die CPS Gruppe und mit 108 bzw. 107 Mitarbeitern auf den Aufbau im TECH-Geschäft bzw. im Servicegeschäft zurück.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Exyte Management GmbH und der Exyte GmbH hat sich um 30 oder 22,1 % erhöht; dies ist auf den weiteren Ausbau der Zentralfunktionen zurückzuführen.

M+W Bereich:

Die Anzahl der Mitarbeiter des M+W Bereichs ist zum 31. Dezember 2022 um 16 Mitarbeiter oder 14,7 % auf 93 Mitarbeiter zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 12 Mitarbeitern maßgeblich auf die reduzierte Mitarbeiterzahl der MW High Tech Projects UK Ltd. zurückzuführen.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Exyte Bereichs

Das Risikomanagementsystem ist wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance des Exyte Bereichs. Sein Ziel ist die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung, Behandlung, Überwachung und Meldung potenzieller Risiken, die eine mögliche Bedrohung für die Geschäftsziele von Exyte darstellen oder strategische Initiativen behindern könnten. Risiken sind mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die zu negativen Auswirkungen auf die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und die mittelfristige Planung von Exyte führen könnten.

Gemäß dem Rahmenwerk des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) umfasst das Risikomanagementsystem von Exyte alle Maßnahmen der Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikobehandlung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Der Risikomanagementprozess mit seinen Instrumenten sowie alle zugrundeliegenden Grundsätze und Leitlinien zählen ebenso dazu. Das Risikomanagementsystem ist eng mit der Strategiefestlegung, der Erreichung der Unternehmensziele, der Sicherung der Vermögenswerte und der Wertschöpfungskette verknüpft. Anders als Frühwarnsysteme befasst es sich mit allen wesentlichen Risiken, nicht nur mit jenen Risiken, die bestandsgefährdend sind.

Grundsätze des Risikomanagements bei Exyte

Dem Risikomanagement von Exyte obliegt es, Entscheidungsprozesse, die Erreichung der Unternehmensziele und den effektiven Einsatz von Ressourcen zu unterstützen. Es beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit tragfähigen Risiken verbunden, die identifiziert, bewertet und kommuniziert werden müssen.
- Das Risikomanagement hat zum Ziel, die Einhaltung von Vorschriften zu gewährleisten und durch einen systematischen Risikomanagementprozess Transparenz hinsichtlich der Risiken herzustellen.
- Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Es bezieht sich auf alle Geschäftstätigkeiten.
- Die Unternehmenswerte von Exyte bilden das Fundament des Risikomanagements.
- Die Risikomanagementfunktion kümmert sich um alle im Risikomanagementrahmen vorgegebenen Definitionen, Regeln und Verfahren und ermöglicht dadurch ein einheitliches Risikoverständnis in der gesamten Gruppe.
- Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich proaktiv am Risikomanagementsystem zu beteiligen und es zu unterstützen.
- Die Geschäftsführung ist für die Verbesserung der Risikokultur und des Risikobewusstseins verantwortlich und hat dadurch eine Vorbildfunktion.

Wesentlichkeitsgrenzen

Risikobezogene Wesentlichkeitsgrenzen werden abhängig von der Risikobereitschaft von Exyte festgelegt. Angesichts der profitabilitäts- und cashorientierten Unternehmensführung sind EBIT und flüssige Mittel die Kennzahlen, die als Bezugsgröße für die Wesentlichkeitsgrenzen herangezogen werden.

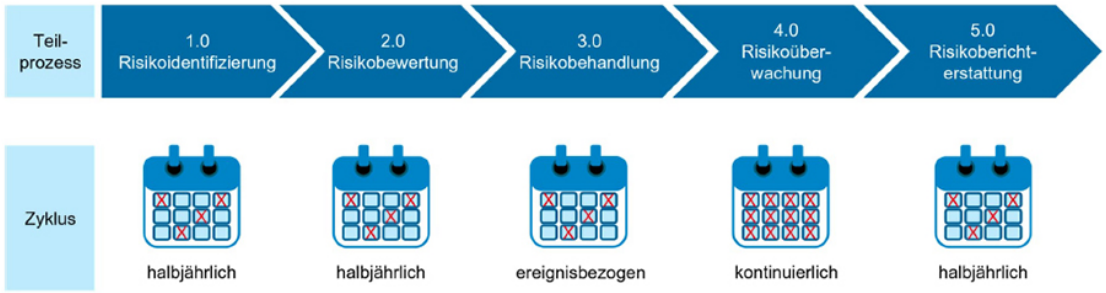
Exyte unterscheidet zwei Arten von Wesentlichkeitsgrenzen:

- Berichtsgrenze für die Identifizierung und Bewertung von Risiken: Ab einer möglichen Auswirkung von 1 Mio. € auf EBIT oder flüssige Mittel gelten Risiken als nicht mehr unwesentlich. Wird die Grenze erreicht oder überschritten, müssen die Risiken in die Risikobewertung und in die regelmäßige Berichterstattung einbezogen werden.
- Eskalationskriterium für Ad-hoc-Berichterstattung: Eine mögliche Auswirkung von mindestens 10 Mio. € auf EBIT oder flüssige Mittel entspricht einer mittleren finanziellen Auswirkung. Wird die Grenze im Beobachtungszeitraum überschritten, müssen die Risiken direkt dem Head of Corporate Opportunity & Risk Management, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat gemeldet werden.

Risikomanagementprozess

Der unten dargestellte Risikomanagementprozess einschließlich seiner Vorschriften und Richtlinien gilt gruppenweit bei Exyte für die Risikoidentifizierung, -bewertung, -behandlung, -überwachung und -berichterstattung.

Der Risikomanagementprozess von Exyte gliedert sich in fünf Teilprozesse:



Der Head of Corporate Opportunity & Risk Management ist der Prozessverantwortliche für den standardmäßigen Risikomanagementprozess von Exyte und für die Pflege und Aktualisierung der Corporate Opportunity & Risk Management Policy.

Eine Aktualisierung erfolgt mindestens einmal jährlich oder wenn eine der folgenden Änderungen eintritt:

- technologische Veränderungen;
- Veränderungen in Verbindung mit Geschäftszielen und -prozessen;
- mögliche neue Bedrohungen;
- Änderungen zur Verbesserung der Effizienz der umgesetzten Kontrollen;
- Veränderungen in Verbindung mit gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen;
- aktualisierte vertragliche Pflichten oder andere externe Ereignisse.

Risikobeauftragte, die in der Regel die Leiter der Regionen, Geschäftssegmente und Corporate-Abteilungen sind, sind für die Bewertung ihrer jeweiligen Risiken verantwortlich und berichten an den Head of Corporate Opportunity & Risk Management, der außerdem die Risikobeauftragten und die Regional Business Partner Opportunity & Risk Management bei der Ausübung ihrer Risikoüberwachungsaufgaben unterstützt.

Risikoidentifizierung

Die Risikobeauftragten und Business Partner Opportunity & Risk Management der Regionen, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen identifizieren Risiken mithilfe verschiedener Methoden wie Workshops und Einzelgesprächen oder durch interne oder externe Berichte. Strategische Risiken, die die Erreichung der Ziele von Exyte beeinträchtigen könnten, werden mit Unterstützung des Head of Corporate Opportunity & Risk Management auf den regionalen und zentralen Managementebenen ermittelt.

Risikobewertung

Die Risikobewertung ermöglicht Exyte, identifizierte Risiken zu priorisieren und die Aufmerksamkeit des Managements auf die wichtigsten Angelegenheiten zu richten. Darüber hinaus dient die Risikobewertung als Grundlage für die Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Risikobehandlung und Risikominderung.

Nachdem sie die Risiken in ihrem Verantwortungsbereich identifiziert haben, bewerten die Risikobeauftragten und Business Partner Opportunity & Risk Management mit Unterstützung des Head of Corporate Opportunity & Risk Management die Risiken für ihren Verantwortungsbereich. Dabei legen sie die folgenden Bewertungskriterien zugrunde.

Bewertungskriterien

Risiken werden mit Blick auf zwei Dimensionen beurteilt:

1. Auswirkung, d. h. der Umfang, in dem der Eintritt eines Risikos das Unternehmen und die Erreichung seiner Ziele beeinträchtigen würde.
2. Wahrscheinlichkeit, mit der ein Risiko innerhalb eines festgelegten Zeitraums eintritt.

Der Head of Corporate Opportunity & Risk Management überprüft und aktualisiert mindestens einmal jährlich die Bewertungskriterien.

Die potenziellen Auswirkungen eines Risikos bewertet das Risikomanagement in quantitativer (finanzieller) Hinsicht und unter qualitativen Gesichtspunkten (d. h. Geschäftsziele, Ruf, Geschäftskontinuität und Aufsichtsbehörden). Die Finanzperspektive ist der primäre Maßstab für die Bewertung.

Die Punkteskala der Auswirkungen reicht von eins (sehr niedrig) bis fünf (kritisch):

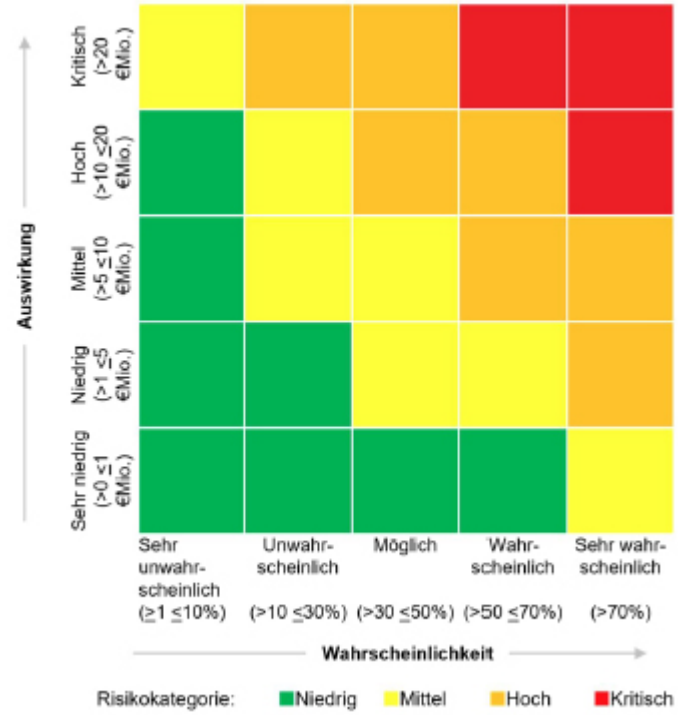
1. Sehr niedrig: keine Auswirkungen auf die tägliche Leistung oder unwesentliche finanzielle Verluste
2. Niedrig: geringfügige Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts, Situation sofort wieder unter Kontrolle oder niedrige finanzielle Verluste
3. Mittel: mittlere Störungen des Tagesgeschäfts oder mittlere finanzielle Verluste
4. Hoch: zeitweiliger Verlust der Geschäftsfunktionalität und -fähigkeit, schwere Verletzung oder Schädigung der Reputation, aber ohne Langzeit- und Folgewirkungen oder hohe finanzielle Verluste
5. Kritisch: massive finanzielle Verluste oder Insolvenzen, Reputationsschäden oder Schädigung der Beziehungen zu den Stakeholdern

Die Wahrscheinlichkeitsskala umfasst die Stufen eins (sehr unwahrscheinlich) bis fünf (sehr wahrscheinlich):

1. Sehr unwahrscheinlich: Ereignis tritt nur in Ausnahmefällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls innerhalb von fünf bis zehn Jahren)
2. Unwahrscheinlich: Ereignis tritt von Zeit zu Zeit ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren)
3. Möglich: Ereignis tritt gelegentlich ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren)
4. Wahrscheinlich: Ereignis tritt in vielen Fällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten)
5. Sehr wahrscheinlich: Ereignis tritt in den meisten Fällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls innerhalb von sechs Monaten)

Die Kombination der beiden Bewertungsdimensionen Auswirkung und Wahrscheinlichkeit ergibt die allgemeine Risikoklassifizierung, die für die Priorisierung der identifizierten Risiken herangezogen wird, sodass Exyte seine Ressourcen entsprechend verteilen kann.

Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, wird jedes Risiko als niedrig, mittel, hoch oder kritisch kategorisiert.



Risikobehandlung

Die Risikobehandlung ermöglicht Exyte, für jedes Risiko geeignete Maßnahmen zur Risikominderung festzulegen.

Im Folgenden werden vier wichtige Maßnahmen zur Risikominderung skizziert:

1. Tolerieren: Eine mögliche Risikobehandlungsstrategie besteht darin, Risiken zu tolerieren, wenn zusätzliche Aktivitäten der Risikobehandlung im Verhältnis zu den möglichen Konsequenzen nicht wirtschaftlich wären. Das bewusste Eingehen eines vorhersehbaren und akzeptablen Risikos unter Abwägung von Kosten-Nutzen-Aspekten im Hinblick auf die Umsetzung oder Unterlassung von zusätzlichen Aktivitäten der Risikobehandlung ist ein routinemäßiger Bestandteil von Geschäftsentscheidungen.
2. Beseitigen: Risiken zu beseitigen bedeutet, Tätigkeiten zu beenden, wenn zusätzliche Aktivitäten der Risikobehandlung nicht wirtschaftlich sind und die Renditen der Tätigkeiten im Verhältnis zu den mit ihnen verbundenen Risiken nicht attraktiv sind.
3. Behandeln: Risikosenkung umfasst Aktivitäten und Maßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos zu senken oder die Schwere der Auswirkungen seines Eintritts zu minimieren.
4. Übertragen: Risikoübertragung umfasst Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Verantwortung für das Management von Risiken oder Verbindlichkeiten für die finanziellen Folgen von Risiken auf einen Dritten übertragen werden. Beispielsweise können Risiken vertraglich oder mithilfe von Versicherungen auf Dritte übertragen werden.

Risikoüberwachung

Die Risikobeauftragten sind für die laufende Überwachung der Risiken innerhalb ihres Verantwortungsbereichs zuständig. Das umfasst:

•die Identifizierung neu entstehender Risiken oder das Erkennen einer Notwendigkeit, bereits identifizierte Risiken neu zu bewerten

•das Erkennen der Notwendigkeit einer Risikobehandlung oder die Risikobehandlung zu überdenken, wenn die ergriffenen Maßnahmen augenscheinlich keine Wirkung zeigen

Risikoberichterstattung

Mindestens halbjährlich wird der Geschäftsführung ein Risikobericht zur Verfügung gestellt. Der Risikobericht wird vom Head of Corporate Opportunity & Risk Management erstellt und basiert auf den Ergebnissen der konsolidierten Risikobewertungen sowie der damit verbundenen Risikobehandlungen. Darüber hinaus werden Ad-hoc-Mitteilungen für kritische Risiken erstellt, die der Geschäftsführung direkt berichtet werden, wenn sie außerhalb des halbjährlichen Berichtszyklus festgestellt werden.

Risikobericht des Exyte Bereichs

2022 war Exyte verschiedenen Risiken ausgesetzt. Obwohl der Großteil des Risikoportfolios als bekannt betrachtet wurde, wurde die Risikobewertung der Risikopositionen verifiziert und gegebenenfalls aktualisiert. Das betrifft insbesondere Risiken in Verbindung mit dem operativen Geschäft von Exyte.

Ob einzelne Risiken vorliegen, wird für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab Berichtsstichtag bewertet. Die wichtigsten Risiken jedes Bereichs werden unten beschrieben. Sie gelten für den gesamten Exyte Bereich und basieren auf einer Nettorisikobewertung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Risikolage von Exyte in allen Kategorien zum 31. Dezember 2022:

Risikoklassifizierung nach Risikokategorie

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Externe Kommunikation	Niedrig
	Unternehmensführung	Niedrig
	Große Initiativen	Niedrig
	Marktdynamik	Mittel
	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Forschung und Entwicklung	Niedrig
Operative Risiken	Gefahren	Niedrig
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Mittel
	Projektabwicklung	Mittel
	Vertrieb und Marketing	Mittel
	Informationstechnologie	Mittel
	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
Compliance-Risiken	Verhaltenskodex	Niedrig
	Rechtliche Risiken	Niedrig
	Regulatorische Risiken	Niedrig
Finanzielle Risiken	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Niedrig
	Umsatzzyklus	Niedrig
	Steuern	Niedrig

Auf Grundlage der internen Konzernrisikoberichterstattung von Exyte für das zweite Halbjahr 2022 sind im folgenden Abschnitt die Risiken beschrieben, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsziele, die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse oder die Reputation haben können. Es handelt sich um die Risiken, deren Risikoklassifizierung bei „mittel“ oder „hoch“ liegt.

Strategische Risiken

Marktdynamik

Angesichts des sich verändernden Marktumfelds und einer volatilen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung kann Exyte makroökonomischen Abwärtstrends infolge politischer Spannungen ausgesetzt sein, die in allen geografischen Regionen auftreten können, in denen Exyte tätig ist.

Der internationale Halbleitermarkt ist stark abhängig vom Wachstum der Weltwirtschaft, und das Kundenportfolio von Exyte umfasst einige der größten Akteure in diesem Markt. Die Zielkunden sind weiterhin kurzfristigen Marktschwankungen ausgesetzt, die sie veranlassen könnten, ihre Investitionsausgaben zu senken. Das würde sich wiederum direkt auf die Projektlandschaft von Exyte auswirken.

Operative Risiken

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Das operative Geschäft ist dem Risiko der Verletzung von Mitarbeitern, der Beschädigung von wichtigen Anlagen durch Naturgefahren oder von Pandemien ausgesetzt. Es liegen standortspezifische Hygienekonzepte, Sicherheits- und Umweltmanagementpläne sowie Geschäftskontinuitätspläne vor, um ein robustes Geschäft aufrechtzuerhalten und Verletzungen oder Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen zu vermeiden.

Potenzielle Bedrohungen im Kontext umwelt-, sicherheits-, gesundheits- oder qualitätsbezogener Aspekte sind direkte projektbezogene Bedrohungen. Ein wesentliches Risiko innerhalb dieser Kategorie stellt die mögliche Auswahl von Subunternehmern dar, die nicht die von Exyte verlangten Anforderungen erfüllen und deshalb die Gesamtleistung von Exyte beeinträchtigen. Um dieses Risiko zu minimieren, bewertet und kontrolliert Exyte Subunternehmer auf Projektebene.

Projektabwicklung

Projektabwicklung ist eine wichtige Risikomanagementkategorie im Kerngeschäft von Exyte. Projektbezogene Risiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben, beispielsweise durch eine hohe Komplexität der Projekte oder durch kurze Projektlaufzeiten. Da Exyte ein global tätiger Akteur ist, werden Projektrisiken üblicherweise in den Regionen bzw. den strategischen Geschäftssegmenten auf Projektebene identifiziert und behandelt. Von besonderer Bedeutung ist dabei ein umfassendes Management von Subunternehmern, um Risiken aus der Nichteinhaltung von Terminen oder aus Kostenüberschreitungen zu minimieren. Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und den Leitungen der Regionen sowie der strategischen Geschäftssegmente ergriffen.

Vertrieb und Marketing

Als globaler Konzern führt Exyte Projekte in mehreren geografischen Regionen durch. Teilweise werden verschiedene Projekte in unterschiedlichen geografischen Regionen für denselben Kunden abgewickelt. Dies stellt eine Herausforderung für Exyte dar, da Verzögerungen oder Probleme in einem Projekt die globalen Kundenbeziehungen beeinträchtigen und sich damit unmittelbar auf die mittel- und langfristige Unternehmensentwicklung auswirken könnten.

Gleichzeitig kann die Übernahme mehrerer Projekte für einzelne Kunden auch dazu führen, dass unser Projektportfolio stark von diesen Kunden abhängig wird. Das gilt insbesondere für die Halbleiterindustrie, in der die Zahl der großen, weltweit tätigen Akteure begrenzt ist. Um die Diversifizierung des Projekt- und Kundenportfolios zu fördern und so die Risiken im Zusammenhang mit einzelnen Kunden zu senken, verfügt Exyte über eine Struktur der globalen strategischen Geschäftssegmente (Global Business Units, GBUs), über die alle Projekte und Schnittstellen mit aktuellen und potenziellen Kunden ständig verfolgt und optimiert werden.

Informationstechnologie

Die Sicherheit von Geschäftsdaten und IT-Infrastruktur ist für Exyte äußerst wichtig. Weltweit wird ein Anstieg der Bedrohungen für Datensicherheit und IT-Infrastruktur beobachtet. Diesen Entwicklungen muss mit wirksamen Gegenmaßnahmen Rechnung getragen werden, da die IT-Systeme von Exyte eine wichtige Rolle in den Geschäftsprozessen mit internen und externen Parteien spielen. Die von Exyte ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen können nicht jede externe Bedrohung dieser Systeme mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit solcher Daten ausschließen, die in den Bereichen Entwicklung, Umsetzung, Verkauf oder Verwaltung genutzt werden. Die Reputation, die Wettbewerbsposition und die Betriebsabläufe von Exyte könnten unter Cyberattacken leiden. Exyte investiert laufend Mittel in die Verbesserung der IT-Infrastruktur, um dieses Risiko weiter zu reduzieren.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit sehr wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, um die offenen Stellen zu besetzen. Gleichzeitig ist Exyte angesichts aktuell niedriger Arbeitslosenquoten und des Wettbewerbs um Talente in den Zielbranchen in einzelnen Regionen gefordert, fähige und erfahrene Mitarbeiter an Exyte zu binden. Das Risiko, wichtige Positionen nicht besetzen zu können, aber auch eine zu hohe Mitarbeiterfluktuation könnte die Geschäftsabläufe gefährden bzw. dazu führen, dass Exyte sich ergebende Chancen nicht wahrnehmen kann. Die HR-Organisation und das Senior Management Team setzen fortlaufend Initiativen und Maßnahmenpläne um, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Finanzielle Risiken

Rechnungs- und Berichtswesen

Eine verlässliche und qualitativ hochwertige Finanzberichterstattung ist unverzichtbar für die Unternehmenssteuerung und bildet den Grundstein des Vertrauens der Stakeholder in Exyte. Ordnungsgemäße Jahres- und Konzernabschlüsse und verlässliche Prognosen haben für Exyte höchste Priorität. Besonderes Augenmerk liegt auf der zutreffenden bilanziellen Abbildung des Projektgeschäftes und anderer komplexer Bilanzierungssachverhalte. Daneben ist es erforderlich, durch Prozesse und Systeme die Einhaltung der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und Änderungen von Rechnungslegungsstandards rechtzeitig und zutreffend umzusetzen. Um eine angemessene Finanzberichterstattung sicherzustellen, erfolgen monatliche Reviews auf Projekt- und Managementebene. Darüber hinaus werden die internen Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung überwacht und die Mitarbeiter entsprechend geschult.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Der Exyte Bereich ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Aus Forderungen gegen Geschäftspartner oder Kunden erwächst potenziell das Risiko des Forderungsausfalls (Kreditbzw. Ausfallrisiko).

Da es sich bei vielen Kunden um Großkonzerne hoher Bonität handelt, mit denen vielfach langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, ist das Kreditrisiko, speziell im Kerngeschäft von Exyte, begrenzt. Um das Risiko aus Forderungen gegen Neukunden zu minimieren, werden im Zuge der Projektgenehmigung Bonitätsauskünfte eingeholt. Unbeglichene Forderungen werden im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig überwacht.

Einige Forderungen sind Währungsrisiken ausgesetzt, welche teilweise durch den Einsatz von Derivaten abgesichert werden. Aufgrund der weltweiten Präsenz der Tochtergesellschaften wird jedoch die überwiegende Zahl der Projekte in der Währung des jeweiligen Tochterunternehmens abgewickelt, sodass der Umfang der in Betracht zu ziehenden Währungssicherungen relativ zum Geschäftsvolumen gering ist.

Währungsrisiken resultieren aus der internationalen Geschäftstätigkeit von Exyte. Dabei handelt es sich um die Risiken, dass sich zukünftige Zahlungsströme aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Lasten Exytes verändern oder sich der Wertansatz auf Fremdwährung lautender Forderungen vermindert bzw. sich der Wertansatz einer auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeit erhöht. Solchen Risiken begegnet Exyte mit dem Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen. Gesteuert durch das in der Holding angesiedelte zentrale Konzerntreasury oder die regionalen Treasury Hubs in APAC und den USA, wird ein Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument durch Abschluss eines an die Fälligkeiten und das Volumen des Grundgeschäfts angepassten Derivates hergestellt (Micro-Hedge). Die zur Sicherung eingesetzten Derivate werden mit Banken hoher Bonität abgeschlossen.

Zum Umfang der zum Bilanzstichtag eingesetzten Sicherungsinstrumente sowie zu deren Bilanzierung wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Abschnitt 27 verwiesen.

Daneben bestehen durch das Fortdauern der COVID-Pandemie unverändert weitere Risiken, die in unterschiedlichen Risikogruppen und Risikokategorien der Exyte Gruppe wirken.

Risiken im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie

Die COVID-Pandemie birgt für Exyte das Risiko, dass aufgrund möglicher Lockdown-Verfügungen in einzelnen Jurisdiktionen Baustellen temporär ganz oder teilweise geschlossen werden. Hierdurch könnte es zu Verzögerungen in der Projektabwicklung kommen, in deren Folge Exyte seinen vertraglichen Pflichten möglicherweise nicht in vollem Umfang nachkommen kann. Aufgrund der anhaltenden weltweiten Pandemie sowie der möglichen Ausbreitung von Virusmutationen können weitere Infektionswellen nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Eintritts weiterer Infektionswellen ist das Risiko, die Finanzprognose nicht zu erreichen, hoch. Potenzielle Risiken liegen beispielsweise in vertraglich festgelegten Pönalezahlungen, zeitlichen Verschiebungen oder der Einstellung von Projekten, erhöhten Projektkosten, die gemäß den vertraglichen Regelungen nicht an den Kunden weitergegeben werden können, und in einem erhöhten Insolvenzrisiko für Subunternehmer. Verschärfte Sicherheits- und Hygieneanforderungen sowie eventuelle Unterauslastungen oder Ausfallzeiten können sich nachteilig auf Umsatz, Bruttomarge und Ergebnis auswirken.

Exyte begegnet diesem Risiko durch die Aufnahme von COVID-Klauseln in die Verträge.

Daneben wirkt sich die COVID-Pandemie auf den Prozess der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter aus. Hier besteht das Risiko, dass es für Exyte erschwert wird, neue Talente zu gewinnen, da sich die Wechselbereitschaft potenzieller Kandidaten durch die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vermindert.

Risiken im Zusammenhang mit makroökonomischen Entwicklungen

Anhaltende bewaffnete Konflikte, wie zwischen Russland und der Ukraine, und die potenzielle Gefahr weiterer politischer oder kriegerischer Eskalationen in anderen Regionen der Welt, in denen Exyte tätig ist, können sich negativ auf Investitionsentscheidungen der Kunden, Lieferketten sowie Rohstoffverfügbarkeiten auswirken. Exyte wirkt dem präventiv durch geeignete Maßnahmen entgegen. Dazu zählen insbesondere Instrumente zur rechtlichen Absicherung bei Lieferverzügen während der Bauphase. Eine kurzfristige Entspannung der weltwirtschaftlichen Lage ist auch vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden Rezession nicht zu erwarten. Unabhängig davon ist Exyte aufgrund der Dauer der Großprojektanbahnungs- und -ausführungsphasen weitgehend resilient gegenüber kurz- und mittelfristigen Marktschwankungen.

Risikomanagementsystem des M+W Bereichs

Die Gesellschaften des M+W Bereichs sind nicht in die laufende Risikoevaluierung des Exyte Bereichs eingebunden. Das Risikomanagement des M+W Bereichs ist Bestandteil der täglichen Arbeit der Geschäftsführung, aufgrund der Größe des Bereichs aber nicht formal ausgestaltet. Die Bereiche Projektabwicklung und Liquiditätssteuerung sind Gegenstand von ausführlichen Überwachungsmaßnahmen.

Im Rahmen der noch abzuwickelnden Projekte begegnen dem M+W Bereich Projekt- und Vertragsrisiken, über die auf Einzelprojektebene direkt an die Geschäftsführung der Konzernobergesellschaft berichtet wird. Hierzu finden in zeitlich engen Abständen regelmäßige Arbeitssitzungen zwischen der Geschäftsführung der Konzernobergesellschaft und den lokalen Projektverantwortlichen bzw. den lokalen Geschäftsführungsorganen statt. Gegenstand sind die kurz- und mittelfristige Projektentwicklung und deren weitere Risikoevaluierung. Die Konzerngeschäftsführung hat in jedem Einzelfall ein ausgeprägtes Verständnis über den künftigen Projektverlauf und über etwaige Risiken hieraus, einschließlich sofort einzuleitender Gegenmaßnahmen. Diese Projekte betreffen im Wesentlichen Projekte aus Großbritannien, welche die Erstellung von Kraftwerken zur energetischen Müllverwertung zum Gegenstand haben und bei denen in den letzten Jahren erhebliche Kostensteigerungen aufgetreten sind.

Für die Risiken des M+W Bereichs erfolgt eine Klassifizierung in die Risikokategorien niedrig, mittel oder hoch. Die Risikoklassifizierung basiert auf möglichen finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken. Nach möglichen finanziellen Auswirkungen werden Risiken als niedrig (< 10 Mio. €), mittel (10-20 Mio. €) oder hoch (> 20 Mio. €) eingestuft. Nach Eintrittswahrscheinlichkeiten werden Risiken als niedrig (0 - 33 %), mittel (34 - 67 %) oder hoch (68 - 100 %) klassifiziert.

Im Hinblick auf die nicht mehr aktiv tätigen Gesellschaften und den Stand ihrer Abwicklungsaktivitäten erfolgen ebenfalls in regelmäßigen Abständen Arbeitssitzungen mit den lokalen Verantwortlichen und externen Beratern und Rechtsanwälten, um etwaige Risiken der Abwicklung zu erörtern.

Risikobericht des M+W Bereichs

Die Risiken des M+W Bereichs gliedern sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Risikoklassifizierung nach Risikokategorie

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Geschäftsumfeld - COVID	Niedrig
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Niedrig
	Projektabwicklung und Vertragsstrafen	Hoch
Operative Risiken	Fremdleistungen	Hoch
	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
Finanzielle Risiken	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Niedrig

Im Folgenden wird nur auf die Risiken mit wesentlichen Auswirkungen (Risikoklassifizierung „mittel“ oder „hoch“) auf die Geschäftsziele, Geschäftstätigkeit, Ergebnisse oder Reputation des M+W Bereichs eingegangen.

Strategische Risiken

Projektabwicklung und Vertragsstrafen

Projektbezogene Risiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben. Diese entstehen vor allem durch plötzlich auftretende und zuvor nicht bekannte Mängel in den Altprojekten. Schwierigkeiten entlang der Lieferkette - wie das Management von Subunternehmern, Termineinschränkungen oder Kostenüberschreitungen - sind beispielhafte Risiken, denen M+W ausgesetzt ist.

Der Geschäftszweck des M+W Bereichs beinhaltet die Abwicklung und Beendigung von Projekten. Im Zuge der Restabwicklung der Projekte sind Vertragsstrafen wahrscheinlich, insbesondere aus den abzuwickelnden Projekten der MW High Tech Projects UK Ltd. Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und der Geschäftsleitung gemeinsam mit den betroffenen Subunternehmern ergriffen. Wahrscheinliche Vertragsstrafen werden im Abschluss als Projektrückstellungen berücksichtigt oder durch den Abschluss von Settlement-Vereinbarungen vermieden. Im Zusammenhang mit einem rechtsanhängigen „Waste to Energy“-Projekt der MW High Tech Projects UK Ltd. wurden im vorliegenden Abschluss 21,4 Mio. € (18,9 Mio. GBP) passiviert (31. Dezember 2021: 89,2 Mio. € bzw. 75,0 Mio. GBP). Im Hinblick auf das aktuell noch laufende Verfahren unterliegt dieser Bilanzansatz Schätzungsunsicherheiten.

Operative Risiken

Fremdleistungen

Mit Blick auf eine erfolgreiche Projektabwicklung sind Subunternehmer ein wichtiger Bestandteil unserer Lieferkette. M+W könnte daher Risiken ausgesetzt sein, die sich aus der Leistung von Subunternehmern oder unzulänglicher Compliance von Subunternehmern in verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit und Qualität ergeben können. Das kann wiederum dazu führen, dass Geschäftsziele gefährdet sein könnten. Die Beschaffungsorganisation und die Projektteams ergreifen Risikominderungsmaßnahmen. Trotz der Maßnahmen, die bei der Auswahl der Subunternehmer getroffen wurden, ist M+W der Ansicht, dass die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsnormen durch Subunternehmer ein kritisches Risiko bleibt und wird dieses weiterhin eng überwachen.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis Projektende zu behalten und zu motivieren. Vor allem auch bei Gerichtsstreitigkeiten ist es wichtig, Mitarbeiter mit entsprechenden Projektkenntnissen im Unternehmen zu halten. Gelingt dies nicht, könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftsabläufe und auch auf den Fortgang von Gerichtsverfahren haben. Daher erarbeitet die Konzerngeschäftsführung gemeinsam mit den lokalen Geschäftsführungen Initiativen, um diese Risiken zu minimieren.

Finanzielle Risiken

Rechnungs- und Berichtswesen

Eine korrekte Finanzberichterstattung ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Unternehmenssteuerung und bildet den Grundstein des Vertrauens der Stakeholder von M+W. Korrekte Jahresabschlüsse und Prognosen haben für das Unternehmen höchste Priorität. Hierzu erfolgt eine enge Kooperation mit den Fachabteilungen des Exyte Bereichs, die M+W bei der Finanzberichterstattung unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Zusammenhang auf der zutreffenden bilanziellen Abbildung des Projektgeschäftes und anderer komplexer Bilanzierungssachverhalte.

Gesamtbetrachtung der Risikosituation des M+W Konzerns

Das Gesamtbild der Risikosituation des Konzerns setzt sich aus den einzelnen Risiken zusammen, die in allen Risikokategorien dargestellt werden.

Neben den beschriebenen Risikokategorien gibt es unvorhersehbare Ereignisse, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der M+W Gruppe sowie auf ihr Ansehen auswirken können. Insbesondere rechtliche Risiken oder unethisches Verhalten von Partnern und Lieferanten können sich negativ auf das Image, die Umwelt und die von Partnern und Lieferanten beschäftigten Mitarbeiter auswirken. Als eines der Grundprinzipien der Geschäftstätigkeit achtet M+W besonders auf die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Regeln, auch bei der Auswahl von Partnern und Lieferanten.

Um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und der aktuellen Risiko- und Veränderungssituation erfolgreich entgegenzuwirken, überwachen wir das etablierte Risikomanagementsystem und entwickeln es kontinuierlich weiter.

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Jahr 2022 aufgrund der operativen Mitarbeiter- und Personalrisiken des Exyte Bereichs in Verbindung mit einer guten Markt- und Auftragslage im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 leicht erhöht. Zum 31. Dezember 2022 erweist sich die Gesamtrisikosituation des Konzerns als nicht existenzgefährdend. Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts erkennbar.

Chancenbericht

Die Chancen des M+W Konzerns liegen insbesondere in der weiteren Entwicklung des Exyte Bereichs; diese Chancen werden nachfolgend dargestellt:

Chancen im Rahmen von „Next Level - Pathway to Te”

Mit definierten Kernbranchen und -märkten befindet sich Exyte auf einem erfolgreichen Wachstumskurs. Um diesen zu beschleunigen, haben wir uns neue Ziele gesetzt und entwickeln dafür unsere Strategie unter dem Titel „Pathway to Ten“ kontinuierlich weiter.

Exyte strebt mittelfristig bis zum Jahr 2027 einen Anstieg des Gesamtumsatzes auf rund 10 Mrd. € und einen entsprechenden Anstieg des bereinigten EBIT an. „Pathway to Ten“ und die dazugehörende Zukunftsagenda „Next Level“ kombinieren existierende und neue Initiativen, um Chancen zu bewerten und umzusetzen. Wir haben das strategische Programm in vier Handlungsfelder aufgeteilt. Innerhalb der Handlungsfelder verfolgen wir verschiedene strategische Initiativen.

1. Wachstum und Rentabilität

Durch die folgenden drei Initiativen sehen wir die Möglichkeit, unsere starke wirtschaftliche Performance fortzusetzen, ein Umsatzvolumen von rund 10 Mrd. € zu erreichen und eine bereinigte EBIT-Marge von 6 % zu erzielen:

a. Wachstum in allen drei GBUs: Alle Global Business Units sind in potenzialreichen und langfristig wachsenden Märkten positioniert. Unser Ziel ist es, mit den Märkten oder stärker als diese zu wachsen. Treiber des Wachstums sind die Vertiefung unserer Beziehungen zu wichtigen Kunden, die Konzentration auf bestimmte Regionen, die Nutzung unseres Fachwissens, unserer Präsenz und unserer Angebote innerhalb der gesamten Gruppe sowie die Erschließung neuer Potenziale (z. B. Batterien) und die Einführung von Innovationen (z. B. ExyCell®).

- Realisierung der Potenziale im wachsenden Halbleitermarkt weltweit: Der Markt für Elektronik wächst stetig und aktuell stark durch Trends wie Cloud-Computing, autonomes Fahren und Künstliche Intelligenz. Darauf aufbauend deckt die Strategie von Exyte die Umsetzung von Megaprojekten (Auftragsvolumen > 500 Mio. €) und Großprojekten (Auftragsvolumen zwischen 100 und 500 Mio. €) ab. Zusätzlich zu den Projekten im Bereich der Herstellung von Halbleitern („Front End Wafer Fabs“) zeichnen sich weitere positive Marktentwicklungen für Exyte ab. Chancen ergeben sich sowohl in der Herstellung von Siliziumscheiben als auch bei den neuen, komplexen Fertigungsanlagen für den Zusammenbau integrierter Schaltungen und deren Endprüfung („System in a Package“ (SiP), „Advanced Packaging“). Mit seiner weltweiten Präsenz und entsprechenden Referenzen in relevanten Ländern ist Exyte der ideale Partner für Kunden, die den Bau neuer Fabriken beabsichtigen.
- Chancen im Batteriegeschäft, vor allem in Europa und Nordamerika: Automobilhersteller statten ihre Fahrzeuge sukzessive mit elektrischen Antrieben aus. Dieser Technologiewandel erfordert enorme Investitionen in den Ausbau von Kapazitäten zur Herstellung von Batteriezellen. Für die Planung und den Bau dieser Produktionsanlagen ist Exyte aufgrund seiner Stärken in der Errichtung anspruchsvoller und kontrollierter Fertigungsumgebungen bestens aufgestellt.
- Nachhaltiges organisches Wachstum von Biotechnologie und Pharmazeutika mit Fokus auf den US-Markt sowie auf Nordeuropa: Das Geschäftssegment BLS, das Komplettlösungen für Kunden in den Bereichen Biotechnologie, Pharmazeutik, Medizintechnik, Lebensmittel und Ernährung sowie Consumer Care anbietet, führt Projekte für globale und regionale Kunden in allen Phasen des Projektlebenszyklus durch. Wir bieten Beratung, Engineering, Design und sowohl EPCM- (Engineering, Procurement und Construction Management) als auch EPC-Dienstleistungen (Engineering, Procurement und Construction) sowie kundenspezifische, vorgefertigte Modul- und Equipmentlösungen an. Wir haben führende Marktpositionen in Südostasien, Nordostasien und Kontinentaleuropa. In den nächsten Jahren wollen wir unser Geschäft in den USA und in Nordeuropa deutlich ausbauen. Hierzu haben wir zusätzliche BLS-Standorte in Raleigh, North Carolina, sowie in Philadelphia, Pennsylvania, und in Cork, Irland, eröffnet. Wir besetzen neue Schlüsselpositionen und stocken unser Personal in den Bereichen Engineering und Design, Projekt- und Baumanagement, Inbetriebnahme, Qualifizierung und Validierung erheblich auf. Zudem verstärken wir unser Team mit Industrie-Fachexperten. Exyte gilt als zukunftsorientiertes Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen, das kontinuierlich in die neuesten Technologien, Software und Hardware sowie in Schulungsprogramme investiert um sicherzustellen, dass Mitarbeiter einfach und effizient mit neuen Technologien arbeiten können. Unseren Kunden bieten wir hochmoderne technische Lösungen. Dazu gehören auch Virtual- und Augmented Reality, mit denen Kunden bereits in der Projektplanungsphase Lösungen in Echtzeit bewerten können, um die Platzierung von Anlagen und die Effizienz von Gebäuden zu optimieren.
- Vorreiter für Rechenzentren in Europa und Asien: Exyte hat bewiesen, großflächige Rechenzentren erstellen zu können. In Europa hat Exyte seine Data-Centers-Organisation zusammengeführt, um mit einem starken Team zahlreiche Projekte abwickeln zu können. Daneben hat Exyte begonnen, eine Data-Centers-Organisation in Asien aufzubauen. Bis zum Jahr 2027 will der Bereich DTC im Rahmen des „Pathway to Ten“ 1 Mrd. € Umsatz erzielen. Zu diesem Zweck werden zurzeit auch die Geschäftspotenziale und Möglichkeiten im US-Data-Centers-Markt evaluiert.

b. Wachstum von Technology & Services (T&S): Die Strategie der vertikalen Integration vervollständigt unser Angebot in der Wertschöpfungskette und unterstützt die Fähigkeiten der GBUs. Im Bereich der technologischen Anlagenausstattung wird unser Wachstum durch Reinraum- und Trockenraumprodukte sowie kritische Subsysteme angetrieben. Bei den Dienstleistungen konzentrieren wir uns auf die Bereiche Mechanik, Elektrik, Prozesstechnik (MEP) und Maschineninstallation sowie auf die Off-Site-Fertigung und Skid-Systeme. T&S ist oft integraler Bestandteil der Projekte der GBUs. Der größte Teil des Geschäfts wird aber mit Drittkunden abgewickelt.

c. Wachstum durch strategische Übernahmen: Wir führen strategische Akquisitionen durch, um unser Geschäft zu stärken und unseren Wachstumskurs zu unterstützen. Unser Ansatz basiert auf definierten „M&A“-Kriterien. Diese sind unter anderem geschäftliche Eignung, geografischer Fokus und Geschäftsentwicklung. Im Jahr 2021 haben wir in den USA die CPS Gruppe und im Jahr 2022 Airgard übernommen. Weitere mögliche Übernahmekandidaten sind identifiziert.

2. Engineering & Ausführung

Wir sehen Möglichkeiten zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Abläufe durch die folgenden drei Initiativen:

a. Stärkung des Engineering: Wir legen den Schwerpunkt auf "Engineering & Design" durch die Erhöhung der Anzahl der Ingenieure und die Bereitstellung von Ressourcen für die GBUs.

b. Verbesserung der Ausführungsbereiche: Wir stärken die Bereiche Projektmanagement- und Bauleitung sowie kaufmännische Funktionen durch kontinuierliche Schulungen und verbessern unser Vorgehen im Bereich Beschaffung und Vergabe von Unteraufträgen.

c. Management von Risiken und Chancen: Unser systematisches Chancen- und Risikomanagement hilft uns, Risiken zu minimieren, Chancen zu maximieren und so unsere Ziele zu erreichen. Das Chancen- und Risikomanagement ist für Exyte während der Phase der Projektakquisition und der Projektabwicklung wichtig. Eine Analyse von Chancen und Risiken wird als Teil der Evaluierungs- und Ausschreibungsphase durchgeführt. Das Chancen- und Risikomanagement ist eine kontinuierliche Aktivität während der Projektabwicklungs- und Ausführungsphase.

3. Unternehmenskultur

Eine starke Unternehmenskultur ist die Grundlage für den Erfolg von Exyte. Wir fördern diese Kultur durch drei Initiativen:

a. Positionierung von Exyte in der Öffentlichkeit, um das Employer Branding zu stärken: Wir haben eine Employer Value Proposition (EVP) mit einheitlichen und abgestimmten Maßnahmen definiert. Abgeleitet aus der EVP haben wir eine neue Arbeitgebermarke entwickelt, die die Grundlage für das Recruiting und die Talentakquise ist. Für bestehende und zukünftige Mitarbeiter wollen wir der „Employer of Choice“ sein.

b. Einführung von Talentmanagement: Die Identifizierung und die Entwicklung von Talenten sind von zentraler Bedeutung. Wir verfolgen einen umfassenden Ansatz, der mit einem konsistenten Onboarding-Prozess beginnt. Das Onboarding basiert auf einem globalen Rahmenkonzept und berücksichtigt regionale Besonderheiten. Auf Basis unserer neu eingeführten Core Competencies führen wir einen kontinuierlichen Dialog mit unseren Mitarbeitern zu individueller Leistung und Entwicklung, beispielsweise im Rahmen des jährlichen Leistungs- und Entwicklungsgesprächs. Die jährliche Beurteilung von Talenten gehört zu den Aufgaben unseres Senior Managements und hilft uns, Potenzialträger zu identifizieren. So werden wir frühzeitig auf künftige Führungskräfte aufmerksam und können sie in unserer Nachfolgeplanung berücksichtigen. Wir sind stolz auf unsere verschiedenen Trainee-Programme weltweit, die Hochschulabsolventen einen attraktiven Einstieg bei Exyte ermöglichen. Unser Learning-Management-System haben wir um eine umfangreiche Auswahl an Online-Schulungen erweitert.

c. Förderung einer Unternehmenskultur, die von Eigenverantwortung, Zusammenarbeit und Zugehörigkeit geprägt ist: Wir pflegen jeden Tag eine wertschätzende, einladende und integrierende Kultur. Unsere Unternehmenswerte bilden dafür die Grundlage und die Leitlinien. Wir fördern eine Unternehmenskultur der Eigenverantwortung, der Zusammenarbeit und der Zugehörigkeit. Mit „Wir übernehmen Verantwortung“ fördern wir unternehmerisches Denken, vertrauen auf die Leistung unserer Mitarbeiter und ermächtigen sie zur Entscheidungsfindung. Mit „Wir arbeiten als ein globales Team zusammen“ unterstützen wir uns gegenseitig und stärken die Zusammenarbeit über Regionen und Bereiche hinweg. Wir leben eine aktive Feedback-Kultur. Mit „Wir fühlen uns zugehörig zu Exyte“ stärken wir die Identifikation mit dem Unternehmen, zeigen und erleben Wertschätzung und sind stolz auf unsere Leistungen.

4. oneCOMPANY

Wir harmonisieren Prozesse sowie Aktivitäten und setzen weltweit geltende Standards. Dazu haben wir verschiedene Initiativen ins Leben gerufen:

a. oneSTRUCTURE: Wir haben eine globale Organisation aufgebaut, die auf unsere Strategie ausgerichtet ist. Unsere Organisationsstruktur hat einen starken Fokus auf Märkte und Kunden von Exyte. Sie weist Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten eindeutig zu.

b. onePROCESS: Wir haben unsere globalen Geschäftsprozesse definiert, um unsere Geschäftsaktivitäten zu harmonisieren. Wir nutzen diese auch als Grundlage für die Entwicklung unseres ERP-Systems.

c. oneERP: Wir arbeiten derzeit an der Fertigstellung unseres neuen, globalen und modernen templatebasierten SAP-Systems für die Geschäftsadministration. Es hat Schnittstellen zu anderen IT-Anwendungen. Wir werden es 2023 in einer Pilotregion in Betrieb nehmen und in den folgenden Jahren weltweit ausrollen.

d. oneCRM: Wir haben eine Anwendung entwickelt, die als Grundlage für unser globales Management von Kunden und von Projektgelegenheiten („Opportunities“) dient. Damit schaffen wir jederzeit volle Transparenz und steuern unseren Verkaufstrichter mit integrierten Genehmigungsverfahren.

e. oneHR: Eine globale Plattform für HR-Fachleute und Mitarbeiter-Self-Services ist eingerichtet. Sie umfasst unter anderem eine einheitliche Gehaltsabrechnung, Reisemanagement sowie Systeme für Zeit- und Mitarbeiterdatenmanagement.

f. oneIT: Globale IT-Tools werden für eine optimale Projektdurchführung und einen gemeinsamen digitalen Arbeitsbereich eingesetzt. Dazu gehören auch einheitliche Internet- und Intranetauftritte sowie technische Infrastruktur.

g. oneESG: Wir arbeiten an einem globalen Management von relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG), um den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden. Hierzu zählt die Entwicklung einer ESG-Strategie sowie die Anpassung der Berichterstattung an die geänderten Vorgaben.

Prognosebericht

Die Finalisierung der verbleibenden Bestandsprojekte des M+W Bereichs wird im Geschäftsjahr 2023 auftragsgemäß fortgesetzt, in diesem Zusammenhang werden auch eventuelle während der Haftungsperioden auftretende Mängel beseitigt. Jene Gesellschaften, bei denen keine Haftungsperioden für Projekte mehr bestehen, werden einer geordneten Liquidation zugeführt oder, falls Interesse besteht, verkauft.

Insbesondere durch die Restabwicklung der Altprojekte des M+W Bereichs und durch Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem anteiligen Verkauf des Exyte Bereichs wird auch für das Geschäftsjahr 2023 ein negativer Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erwartet. Unter der Prämisse, dass Mittelabflüsse aus einem rechtsanhängigen „Waste to Energy"-Projekt in Großbritannien in 2023 in Höhe der bilanziellen Risikovorsorge erfolgen, wird sich der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 jedoch reduzieren und sich voraussichtlich auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag belaufen.

Die Prognose basiert auf den Annahmen, dass die COVID-Pandemie auch künftig keine signifikanten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des M+W Bereichs haben wird. Gleiches gilt für mögliche Auswirkungen aus dem andauernden Ukraine-Krieg. Daneben wurde bei Erstellung der Prognose davon ausgegangen, dass keine neuen passiven Rechtsstreitigkeiten mit Subunternehmern entstehen und sich die Risikoposition bestehender Rechtsstreitigkeiten nicht verändert.

Stuttgart, den 14. Dezember 2023

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die M+W Group GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der M+W Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 14. Dezember 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cheung, Wirtschaftsprüfer

Hagg, Wirtschaftsprüfer

Billigungsbeschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart

Der Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2022 wurde von der Gesellschafterversammlung am 15. Dezember 2023 festgestellt.